

# JG - Jodler Gruppe

## Aarberg, Jodlerklub Schützenhörli

Klasse 2

Leitung: Bircher Georg, Lobsigen

«D Sunntigsglogge» - Valerie Gacond

Tongebung	Hell und klar, jedoch ohne Strahlkraft in der 1., oft kehlig in der Schalllage der 2. Jodelstimme. Einige Kehlkopfschläge werden mit "lüjo" umgangen (zB im JT 1 der zweiten Tonfolge a-e). Recht klangvoll aber mit wenig Spannung im meistens ausgeglichenen Chor. Viele Atemzäsuren im Jodel (vor den JT 3, 5, 7, 8).
Aussprache	Deutlich und gut verständlich, jedoch einige sinnwidrige Wortverbindungen (Sunntigy, Haschtund). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor fängt sich nach unreinem Beginn etwas auf. Dennoch ist das Klangbild häufig diffus und getrübt, vor allem auch auf Schlussakkorden wie in den JT 8/9. Die Jodlerinnen intonieren im Jodel ungenau und verursachen mit den unreinen Begleitakkorden in den JT 6 und 8 viele harmonische Trübungen. Während des Vortrags steigt man von der angestimmten Tonart A-Dur nach B-Dur.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Die störenden Zäsuren des ganzen Chors vor den JT 3, 7 und 8 unterbrechen die Melodiebogen. Deutlich spürbare Metrik und passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich im Liedteil. Die textgerechte Umsetzung gelingt gut. Der Jodelteil mit den fehlenden Melodiebogen wirkt spannungslos.
Gesamteindruck	Trotz engagiertem Singen beginnen die Sonntagsglocken nicht zu schwingen. Die vielen harmonischen Trübungen lassen keine Sonntagsstimmung aufkommen.
Juror(in)	Hans Friedli

---

# JG - Jodler Gruppe

## Aarwangen, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Wespi Hanspeter, Thunstetten

«Obestemmig» - Josef Dubach

Tongebung	Unausgeglichener, flacher und verhaltener Chorklang. Tenorstimmen glanzlos und ohne Tragkraft, 1. Bass oft hart klingend. Jodelstimmen vor allem in den Hochlagen dünn und gepesst, mit wenig Atemstütze klingend, Brust- und Schalllage oft kehlig.
Aussprache	Meist verständlich. Schwere, überbetonte Endsilben (zB LT 1 "Schimmeer, lüchteet", LT 3 "Maleer", LT 12/14 "denäbee"), zu wenig prägnante Konsonanten und offene, breite "o" und "ö" wirken ungepflegt. Die Strophenanfänge in den Liedauftakten sind nie synchron und klingen undeutlich. Die Jodelvokalisation ist korrekt, würde aber mit zwei, drei "lü" eine wohltuende Auflockerung erfahren.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Gis-Dur wird schon nach wenigen Takten verlassen. Man sinkt nach G-Dur. Im Liedteil sind unreine und zu tief gefasste Hochtöne hörbar, verursacht durch die 2. Tenorstimmen in LT 2, 4, 5 und 10. Der 2. Bass singt unsicher und unstabil, besonders in den tiefen Tonlagen in LT 6 und 10. Es sind leichte Trübungen im Jodelteil zu vermerken.
Rhythmik	Bis auf zu kurze Punktierungen in LT 7 und 9 und dem verschwommenen Jodelauftakt korrekt. Eher langsames Grundtempo.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind vereinzelt spürbar, doch werden Lied und Jodel wenig differenziert gestaltet, der ganze Vortrag wirkt sehr verhalten und gleichförmig. Fehlende Spannungsbögen im Jodel.
Gesamteindruck	Durch das Absinken und die teilweise schleppende, gleichförmige und zurückhaltende Darstellung wirkt die Darbietung sehr zaghaft und vor allem im Jodel auch farblos.
Juror(in)	Lilian von Rohr

---

## JG - Jodler Gruppe

### Adelboden, Jodlergruppe Engstligtal

Klasse 2

Leitung: von Allmen Daniel, Adelboden

«Alpenacht» - Robert Fellmann

Tongebung	Ausgeglichener, runder, teilweise wuchtiger Chorklang mit sonorem Bassfundament. Die Hochtöne des 1. Jodlers werden mit viel Druck erzeugt und klingen kehlig und glanzlos. Der Stimmsitz liegt weit hinten. Ab und zu fehlen gekonnte Kehlkopfschläge (JT 2, 6).
Aussprache	Gut verständlich. Die Jodelvokalisation könnte mit einigen aufhellenden "lü" abwechslungsreicher gestaltet werden.
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Klippen werden gut gemeistert. Die Tenöre singen hohe Töne vereinzelt leicht zu tief (LT 7, 12, 16). Im 2. Bass ist im LT 13 der Tonschritt as-a ungenau. Im 3. Jodel überhöht der 1. Jodler in den JT 1, 3 und 5. Man steigt von As- nach A-Dur.
Rhythmik	Viele flüchtig punktierte Notenwerte im Liedteil (zB in den LT 5, 10, 11). Nur teilweise klar erkennbare Metrik. Passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Die abwechslungsreiche Gestaltung wirkt vom Text her nicht sehr aussagekräftig. Das Gefühl für eine geruhsame Abendstimmung wird vermisst (zB in der 1. Strophe). Der Jodel wird vom mächtigen Begleit fast erdrückt.
Gesamteindruck	Ein frischer, sehr engagierter, ab und zu beinahe überbordender Vortrag, dem aber die stimmungsvollen, sagenumwobenen, gespenstischen Momente der "Alpenacht" fehlen. Will man zu viel?
Juror(in)	Hans Friedli

---

### Adelboden, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Stauffer Beat, Aeschau

«Tubefels-Jutz» - Trad.

Tongebung	Zu Beginn satter Chorklang mit sauberem Jodelbeginn. Im 2. Teil fällt die etwas heiserige 2. Jodelstimme negativ auf. Der Schlussteil überzeugt durch seinen tragfesten Klang der ausgezeichnet begleitenden Jodler. Natürliche, reine Jodlestimmen.
Aussprache	Natürliche, traditionelle Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird bis am Schluss gewahrt. Klare Intonation. Minimale Tonschwankungen im Teil C.
Rhythmik	Deutlicher Puls spürbar, sowohl in langsamen wie auch in schnellen Teilen; 4. Teil in beschwingtem, lüpfigem Rhythmus.
Dynamik	Schöne Schwelltöne der Oberstimme und prächtige cresc. des tragenden Chorklages im 1. Teil; schöne dynamische Verklinger im letzten Teil.
Gesamteindruck	Man spürt die Begeisterung für den "Tubefels-Jutz". Mit innerer Freude wird gjetztet. Eine ausdrucksstarke Darbietung mit wohlklingendem Chorklang. Die Darbietung wirkt echt und älplerisch. Der Frutigtaler-Jutz ist sehr ausdrucksvoll gestaltet und alle Sänger sind gut aufeinander abgestimmt.
Juror(in)	Georg Bircher

## JG - Jodler Gruppe

### Aefligen, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

«Mir fyrid» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Gut geschult, sehr kultiviert, locker und beweglich. Ausgeglichenener, glänzend-voller Chorklang. Strahlende Jodelstimmen.
Aussprache	Perfekt erarbeitet. Jodelvokalisation sehr abwechslungsreich und gefällig.
Harmonische Reinheit	Einwandfrei, mit sehr sicherer Stimmführung.
Rhythmik	In allen Belangen absolut tadellos.
Dynamik	Fein differenziert, beispielhafte Umsetzung des Textes und höchst eindrücklich gestaltet.
Gesamteindruck	Text und Melodie in wohltuendem Einklang: Ein begeisternder Vortrag mit bemerkenswerter Ausstrahlung.
Juror(in)	Lilian von Rohr

### Aegerten-Brügg, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 1

Leitung: Hippenmeyer Peter, Studen

«Höch obe» - Ernst Sommer

Tongebung	Guter, ausgewogener Chorklang. Im 1. Tenor wirkt eine Stimme (tremolierend) überspannt. Der Mittelteil der 2. Strophe ist unausgeglichen. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich und natürlich. Ausgereifte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sauber bis auf Kleinigkeiten. Bleiben im gesamten Vortrag genau auf der angestimmten Tonhöhe. Das manchmal recht penetrante Tremolieren der 1. Tenorstimme beeinflusst die Reinheit kaum.
Rhythmik	Das vorgegebene "frisch" ist vom Tempo her gut umgesetzt. Metrisch ist der Textteil in Ordnung. Das vorgeschriebene "drängend" wird wenig umgesetzt. Der Jodel ist fast verhasstet, die Achtel eilen davon, vor allem in den LT 1 und 5. Im JT 3 ist der Auftakt beinahe um das Doppelte zu rasch.
Dynamik	Zwar ist Gestaltung spürbar, aber sie ist nicht genügend ausgeschöpft. Anfänglich ohne Höhepunkte und zu wenig packende Spannung erzeugend. Eine Steigerung im Verlaufe des Vortrags ist aber spürbar.
Gesamteindruck	Sorgfältig gepflegt, gefühlvoll und ausgeglichen, aber recht schlicht wirkend. Der Liedsinn ist erfasst und brav umgesetzt, allerdings wirkt der vom Text her erwartete kraftvolle und freudige Ausdruck zu wenig. Knapp in der Höchstklasse.
Juror(in)	Timo Allemann

## JG - Jodler Gruppe

### Aeschiried, Jodlerklub Bärgjodler

Klasse 1

Leitung: Luginbühl Samuel, Aeschiried

«Alpabfahrt» - Jakob Düsel

Tongebung	Gut ausgeglichener Chorklang; kleiner Abstrich bei der mangelnden Tonstütze in JT 4 (Oktavsprung es - es der 1.Jodelstimme).
Aussprache	Gut verständlich; etwas laute Endsilben bei "Senn-te" (LT 2), "jut-ze" (LT 3) und "chal-te" (LT 9).
Harmonische Reinheit	Es wird in Es-Dur angestimmt und bis zum Schluss gehalten. Der Liedteil ist rein und sauber. In den Jodelstimmen sind leichte Tonschwankungen zu vermerken, zB JT 1 "c", JT 2 "a", JT 3 "c", JT 6 "d" und JT 7 "c".
Rhythmik	Die rhythmischen Notenwerte sind exakt einstudiert.
Dynamik	Ab der 2.Strophe wird der Vortrag dynamisch besser als am Anfang. Jetzt lebt die Darbietung von sehr schönen cresc. und decresc., die erlebt gesungen werden.
Gesamteindruck	Man spürt die Wehmut der Alpabfahrt, auch die Dankbarkeit der Äpller wird erlebt. Eine überzeugende Darbietung mit geringfügigen Abstrichen. Natürlicher, gepflegter und frischer Gesang! Der ruhige Charakter der Komposition kommt sehr gut zum Ausdruck.
Juror(in)	Georg Bircher

### Alchenstorf, Jodlerklub Heimat

Klasse 1

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

«Ja» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Gruppe erzeugt einen warmen, ausgeglichenen und kräftigen Chorklang, obschon einzelne Tenorstimmen heiser klingen. Angenehm klingender Jodel.
Aussprache	An der nicht immer ganz verständlichen Aussprache sollte noch gearbeitet werden (zB Konsonanten r und t prägnanter aussprechen). Der Jodel könnte kurzweiliger vokalisiert werden, wenn ab und zu ein "lü" eingelegt würde.
Harmonische Reinheit	Dank des harmonisch gut abgestimmten Chores erklingen Lied und Jodel absolut rein.
Rhythmik	Exakte, partiturgetreue Rhythmik!
Dynamik	Nach einem etwas zaghaften Beginn erfährt die Darbietung in Sachen Dynamik eine angenehme Steigerung. Es wird aus dem Text heraus gestaltet. Die Gestaltung des Mittelteils (LT 5 bis 8) und des Jodels gefallen sehr.
Gesamteindruck	Man lebt der Partiturvorschrift "ruhig, mit Ausdruck" nach. Die Abzüge in der Jodelvokalisation und in der Aussprache werden durch die gefühlvolle, fein differenzierte Gestaltung wettgemacht. Man glaubt an das "Ja".
Juror(in)	Georges Hunziker

## JG - Jodler Gruppe

### Arch, Jodlerklub Meierisli

Klasse 2

Leitung: Rüfenacht Paul, Solothurn

«Aabeglogge» - Ernst Sommer

Tongebung	Ausgeglichener, schön tragender Chorklang im Liedteil. Im Jodelbegleit jedoch resonanzarm, wenig klangvoll. Die Einsatz im 1. Bass JT 9 und JT 13 dürften schöner klingen. Die 1. Jodelstimmen sind klangvoll, die 2. Jodelstimme dagegen singt zu verkrampft.
Aussprache	Natürlich Aussprache. Schlusskonsonanten wie "müed, Stedt, Freud" dürften prägnanter sein. Wortverbindungen "rings_um, Für_e oder stand_uf" sollten vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Der 1. Tenor singt in der 1. Strophe, LT 6 das "g" zu tief. Man sinkt während des Vortrages um einen Halbton. Die Hauptschuld daran tragen die Jodelstimmen welche die Töne unterfassen. 1. Jodelstimmen JT 2 "f" 1, und 2. Strophe, JT 6 und 14 "e". Die 2. Jodelstimme singt die Tonfolgen b-a-g JT 3/4 sowie die Tonfolgen c-b-a JT 7/8 zu tief. Ebenso klingt der Schlusston "a" in der 1. und 2. Strophe zu tief.
Rhythmik	Das Tempo ist im Lied und Jodel gut erfasst. Rhythmisch ist alles in Ordnung. Beste Sparte.
Dynamik	Dynamisch könnte mehr gestaltet werden. Der Liedteil zeigt gute Ansätze. Der Jodelteil kann dynamisch nicht überzeugen.
Gesamteindruck	Der Liedteil wird recht gut gestaltet. Leider kann der Jodel in dieser Hinsicht nicht überzeugen. Er wird zu wenig klangvoll gestaltet und leidet unter harmonischen Verstössen der Jodelstimmen.
Juror(in)	W. Stadelmann

---

### Bannwil, Jodlerklub Aaregruess

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Walter, Bannwil

«En arme Bueb» - Robert Fellmann

Tongebung	Kultiviert, wohlklingend, kräftig tragend im ausgeglichenen Chor; warme, klangvoll tragende Solostimme. Die Jodlerinnen klingen in der Höhe etwas grell. Beachtlich, wie locker das "as" am Jodelanfang in der Brustlage gemeistert wird.
Aussprache	Gut verständlich mit runden Vokalen. Endkonsonanten sind nicht immer ganz einheitlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation zwischen Chor und Jodlerinnen.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von den leichten Trübungen im Jodelschluss (JT 8) nach der 2. und der 4. Strophe durchwegs gewahrt. Sichere und genaue Intonation.
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Deutlich spürbare Metrik, spannungsvolle, partiturgetreu umgesetzte Agogik, passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreiche, textgemässe Gestaltung mit spannungsvollem Jodel.
Gesamteindruck	Ein äusserst engagierter, glaubhafter Vortrag mit eindrücklicher, ausdrucksvoller Gestaltung. Ein Genuss!
Juror(in)	Hans Friedli

## JG - Jodler Gruppe

### Belp, Jodlerhörli des Turnvereins

Klasse 2

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

«Bsinnsh di no» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Transparenter, aber leicht stumpfer Chorklang im Liedteil. Im Jodel geht die Transparenz etwas verloren, der Klang wird mulmiger, der 2. Bass beispielsweise führt seine Stimme weniger klar. Die zwar schöne 1. Jodelstimme klingt recht leise und scheint stellenweise zu wenig gestützt. Kehlkopfschläge fehlen (JT 5 und 7). Die warme 2. Jodelstimme klingt in den Hochtönen im JT 7 grell.
Aussprache	Verständlich, prägnant und deutlich gesprochen. Schöne Silbengestaltung. Teils aber zu offene zweite Vokale beim Diphtong (zB hiE) und vereinzelte Wortverbindungen (zB Hus-u). Die Schluss-t sind schwach (zB im LT 12).
Harmonische Reinheit	Schön rein und gepflegt. Unrein sind im Lied nur unwesentliche Nebensächlichkeiten. Die Jodelstimmen stützen zu wenig und sind nicht ganz höhensicher.
Rhythmik	Exakte Metrik. Sehr schön schwingender Puls. Der Einstieg ins Lied mit der "sforzato-staccato"-Phrasierung der ersten Silben passt nicht zum Liedcharakter. Stellenweise zu lange Endvokale (zB LT 8 "OrtE" und "SchwellE"). Im JT 5 rhythmisiert die 2. Jodelstimme ungenau.
Dynamik	Die Melodiebogen sind durch das stossweise Singen beeinträchtigt. Im Liedteil wird zwar sorgfältig und detailreich gestaltet, Ideen werden gut umgesetzt, der Sinn ist erfasst. Insgesamt wird zu wenig gemacht, stellenweise ist die Wirkung recht flach. Der Jodel wertet ab.
Gesamteindruck	Sorgfältig, gepflegt und mehr oder weniger herzlich. Die Freude am Singen, die Begeisterung trägt nicht ganz durch, eher waltet Vorsicht. Das vorgeschriebene "ruhig, getragen" wird gut getroffen, das "legato" wirkt nie langwilig. Eine wirkungsvolle Gestaltung des Schlusses wird verpasst, er wirkt schwächlich.
Juror(in)	Timo Allemann

---

### Bern, Chörli Kantonspolizei

Klasse 1

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

«Frindschaft» - André von Moos

Tongebung	Sonorer und ausgeglichener Chorklang. Wohlklingende und strahlende erste Jodelstimme, kehlig tönende zweite Jodelstimme, vor allem in der Schaltlage.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Harmonisch reines Klangbild.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, das Tempo ist angepasst. Die Punktierung am Schluss des LT 6 ist zu wenig präzise.
Dynamik	Geschickter Einsatz der dynamischen Mittel. Schöner Spannungsaufbau in den LT 5 und 6. Die Schwelltöne in den JT 1 und 5 gefallen gut. Das warme "piano" in der 3. Strophe rundet die sorgfältig erarbeitete Dynamik ab.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt durch seine vielfältige Interpretation. Gestalterisch wird aus dem Vollen geschöpft. Ein nachhaltiges Hörerlebnis.
Juror(in)	Remo Stadelmann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Bern, Jodlerdoppelquartett Bärner Bär

Klasse 1

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

«Mi Boum» - Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Der Chorklang ist weich und tragend. Die Jodelstimmen sind vor allem in den Hochlagen glanzlos; es fehlt die Tragkraft.
Aussprache	Verschiedene, breite Endsilben: "gangä, Fragä, Sorgä". Wortverbindungen vermeiden: "chönnt-o, kennt-o, möcht-i".
Harmonische Reinheit	Kaum harmonische Trübungen in Lied- und Jodelteil. Das tiefe "f" der 2. Bässe ist teilweise nicht hörbar (LT 4,9,12).
Rhythmik	Das Grundtempo ist ruhig; manchmal fast zu langsam. Die Notenwerte sind exakt und die Metrik ist klar erkennbar.
Dynamik	Die differenzierte Gestaltung des Liedteils weiss zu gefallen. Dies wünschte man sich auch für den Jodelteil.
Gesamteindruck	In dieser Darbietung ist solides Handwerk zu erkennen: Ein harmonisch reiner und textgerecht gestalteter Vortrag.
Juror(in)	Daniel Föhn

---

### Bern, Jodlerdoppelquartett Edelweiss

Klasse 1

Leitung: Kull Beat, Schönbühl

«Bim Vernachte» - Emil Herzog

Tongebung	Beweglich und gut geschult. Im Jodel teilweise etwas zu hart, weichere Tongebung wäre wünschenswert. Acht geben, dass das Tremolo beim Jodler nicht noch stärker wird. Die 2.Jodelstimme dürfte gegenüber der Oberstimme tragender sein.
Aussprache	Sehr gepflegt, verständlich und deutlich. Die Vokalisation ist gut gewählt und natürlich.
Harmonische Reinheit	Der Chor singt bis auf einige Ausnahmen harmonisch sauber. Ungenauer, kratzender, kehliger Jodelbeginn in LT 2; Tonschwankungen bei der Tonfolge h - a in der Jodelstimme (LT 3); nicht ganz saubere Tonfolge g - f des 2.Tenors (LT 8), wo der 1.Tenor das "h" zu tief singt.
Rhythmik	Die Endsilbenbetonung auf "Bärke" stört die Metrik (LT 9). Die rhythmischen Elemente sind hingegen exakt einstudiert und wiedergegeben worden.
Dynamik	Feierliche Wiedergabe der Komposition! Vom Text her froh gestaltet. In LT 10 und 11 sollte dynamisch noch stärker und deutlicher differenziert werden.
Gesamteindruck	Man spürt die Abendstimmung im Mohrensaal. Mit viel Gefühl, innerem Empfinden und mit Freude wird hier gesungen. Der Jodel wirkt sehr homogen und strahlend. Eine überzeugende Darbietung!
Juror(in)	Georg Bircher

---



## JG - Jodler Gruppe

### Bern, Jodlergemeinschaft Berner Jodlerkl

**Klasse 2**

Leitung: Sahli Werner, Port

«Kuhreihen» - Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Chroklang teilweise uneinheitlich, 1. Bass eher zu laut, Frauenstimmen sind sehr dominant.
Aussprache	Gut verständlich und exakt.
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Trübungen beginnen in LT 26, wo die Jodlerin bis LT 28 überhöht. Die Tonfolge g-f des 1. Tenors im Jodel ist durchwegs wackelig. In JT 7 ist das "f" der Jodlerinnen in jeder Strophe unrein und der folgende Schlussakkord unstabil.
Rhythmik	Das Tempo ist gut erfasst. Der Anfangston ist jedesmal uneinheitlich. Die Achtel in LT 11, 12, 13, und 14 sind überhastet. In LT 22 ist die Zäsur zu lang.
Dynamik	Man versucht zu differenzieren, im Liedteil gelingt es textgemäss gut, im Jodel spürt man wenig davon. Schade, dass der Jodel durch die Atemzäsuren unterbrochen wird. Somit fehlen schöne Spannungsbögen.
Gesamteindruck	Die diversen Verstösse in den einzelnen Sparten führen dazu, dass der Vortrag nicht voll überzeugen kann.
Juror(in)	Bernadette Roos

### Bern, Jodlerklub Berna

**Klasse 2**

Leitung: Kull Beat, Schönbühl

«De Bärwald» - Fred Kaufmann

Tongebung	Klangvoller Chor, 1. Tenor oft zu dominant, einzelne Stimmen stellenweise hervortretend.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Der 1. Tenor intoniert an verschiedenen Stellen ungenau, oft leicht zu tief. Der Jodel gelingt ebenfalls nicht immer ganz rein, zB Sechzehntelsfigur in JT 4 sowie JT 6 und 7 (leicht überhöht).
Rhythmik	Abgesehen von einzelnen zu kurz geratenen Haltetönen gut ausgearbeitete Rhythmik und angepasstes Tempo.
Dynamik	Engagiert und ausdrucksvoll, gut aus dem Text herausgearbeitet.
Gesamteindruck	Der Chor engagiert sich, singt kräftig, aber dadurch stellenweise unkontrolliert, was auf Kosten der Reinheit geht. Ein Vortrag, der auf gute und seriöse Vorbereitung schliessen lässt, wenn auch der Gesamteindruck durch die erwähnten Mängel etwas geschmälert wird.
Juror(in)	Marianne Aebischer

---

## JG - Jodler Gruppe

### Bern, Jodlerklub Bern-Stadt

**Klasse 3**

Leitung: Bützberger René, Herzogenbuchsee

«Gell,chunnst gly hei!» - Max Lanz

Tongebung	Weitgehend ausgeglichener Chorklang. Basstimmen glanzlos, resonanzarm und flackrig. Jodeltechnik gut ausgebildet.
Aussprache	Verständlich und natürlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Man sinkt nach der ersten Strophe von C-Dur nach H-Dur. Verursacht wird das Sinken durch die Tenorstimmen. Dadurch bekunden die Basstimmen Mühe in den tiefen Lagen, was die Reinheit belastet. Unrein klingt der Akkord im LT 8 und in den JT 6 und 9. Unsauber ist die Jodelstimme in den JT 1 (Tonfolge h-c), JT 2 (das "c"), JT 3 (Tonfolge f-f, g-d), JT 4 (das "c") und JT 7 (das "e").
Rhythmik	Neben schwerfälligen Auftakten exakt. Tempo eher zu langsam.
Dynamik	Der Wille zur Gestaltung ist spürbar. Es hat gute Ansätze, textentsprechend zu interpretieren.
Gesamteindruck	Der Chor kann die vereinzelt guten Ansätze nicht weiterführen. Der Vortrag erklingt dumpf, ohne Glanz und Freude. Hingegen gelingt der Soloteil gut. Es fehlt aber noch an vielen Details, vor allem in der harmonischen Reinheit.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---

### Bern, Jodlerklub Länggasse

**Klasse 1**

Leitung: Stadelmann Remo, Bannwil

«s' Jodle isch im Schwiizer g'gäh!» - Robert Fellmann

Tongebung	Satter, ausgeglichener Chorklang mit klaren Jodelstimmen.
Aussprache	Exakte, gut verständliche Aussprache.
Harmonische Reinheit	Nach leichtem Ansteigen in der ersten Strophe wird die Tonart bis zum Schluss gehalten. Leichtes Überhöhen des 1. Basses in LT 7 und 11.
Rhythmik	Passend gewähltes Tempo, schwungvoll und zügig. Exakte Rhythmik.
Dynamik	Dem Text angepasste Dynamik, aussagekräftige und abwechslungsreiche Gestaltung in Lied und Jodel.
Gesamteindruck	Eine in jeder Hinsicht überzeugende Darbietung, man hört es: "s'Jodle isch de Bärner gäh"!
Juror(in)	Bernadette Roos

---

## JG - Jodler Gruppe

### Bern, Metzger-Jodlerchörli

Klasse 1

Leitung: Rüeegsegger Ursula, Thierachern

«Ledig» - Hans W. Schneller

Tongebung	Der Chor verfügt über einen runden, ausgeglichenen Chorklang. Die Jodelstimmen sind klangvoll, in den Hochlagen leicht gepresst (JT 14).
Aussprache	Gut verständlich, schöne Klinger.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gewahrt. Abgesehen von ein paar Trübungen (im LT 11 singt der 1. Bass das "h" zu tief, der Tonsprung des 2. Tenors in LT 12/13 "f-es" ist ungenau) sind keine groben Verstösse festzustellen.
Rhythmik	Taktart gut erfasst, passendes Tempo in Lied und Jodel. Von LT 12-14 (2. Strophe) ist der Chor rhythmisch nicht einheitlich.
Dynamik	Sinnvoll dosierte Differenzierungen aus dem Text heraus sind hörbar, von Strophe zu Strophe werden die Möglichkeiten mehr ausgeschöpft. Im Jodel überzeugen die Melodiebogen.
Gesamteindruck	Der Vortrag zeugt von seriöser Probenarbeit und es ist erlebte Gestaltung sowie die glaubhafte Vermittlung der Liedaussage, welche den Vortrag noch in der Höchstkategorie einreihen lässt.
Juror(in)	Kathrin Henkel

### Biel, Jodlerklub Bözingen

Klasse 2

Leitung: von Rohr-Kummer Lilian, Lyss

«Chömet, mir wei jutze» - Felix Schmid

Tongebung	Mit kräftigem, nicht überall ausgeglichenem Chorklang wird laut gesungen. Den zweiten Bässen fehlt in der Tieflage die Tragkraft. Die Jodeltechnik ist gut, aber wenig elastisch. Die Schaltlage der zweiten Jodelstimmen tönt ungepflegt und ohne Stütze.
Aussprache	Gut und verständlich. Einige Endungen werden zu stark betont (LT 10 und 12). Die Jodelvokalisation ist nicht überall einheitlich.
Harmonische Reinheit	Die schwierigen harmonischen Hürden werden insgesamt gut gemeistert. Einzig die zweiten Bässe sind bei den tiefen Tönen in LT 11 und den JT 2, 3 und 7 nicht hörbar. Im Jodel geraten den Jodlerinnen die Kehlkopfschläge abwärts (JT 1, 3 und 5) ungenau.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Störend ist das übertriebene "ritartando" in LT 11, wo nach einer langen Zäsur die Achtel- als Vierteltöne gesungen werden. Der Jodel gelingt rhythmisch gut.
Dynamik	Es wird überall mit Kraft und sehr laut gesungen. Melodiebogen sind zwar vorhanden, aber gestalterisch nur mit Tempowechseln und nicht mit dynamischen Differenzierungen herausgearbeitet.
Gesamteindruck	Der Aufruf zum Jutze ist klar erkennbar. Der Liedcharakter wird erfasst. Man will aber zuviel und überfordert so den Zuhörer mit lauten Tönen. Mit der Erarbeitung einer dynamischen Differenzierung von leise zu laut würde der Vortrag an Gehalt gewinnen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

---

## JG - Jodler Gruppe

### Biglen, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Wüthrich Matthias, Biglen

«Wenn's im Ustig z'Alpe geit» - Adolf Stähli

Tongebung	Tragender und ausgeglichener Chorklang mit schönem Bassfundament. Die erste Jodelstimme singt in den JT 2, 8, 10 und 15 in der Brustlage kehlig. Im Allgemeinen wird mit zu viel Kraft gesungen.
Aussprache	Gut erarbeitet, prägnant. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Stabiles harmonisches Klanggefüge im Liedteil. Im Jodel werden viele Töne der ersten Jodelstimme unterfasst, so zB das "d" im JT 5, das "d" im JT 7, das "g" im JT 8, das "h" JT 9. Es entstehen dadurch viele Trübungen.
Rhythmik	Gute Tempowahl, exakt vorgetragener Rhythmus im Liedteil. Die Viertelnote im JT 7 wird zu lange gehalten, so dass das Metrum unklar wird.
Dynamik	Der Liedteil wird dynamisch zu wenig differenziert vorgetragen, die textliche Umsetzung findet nur zum Teil statt. Die Grenze zum lauten Singen wird fast erreicht. Der Jodel gelingt dynamisch besser, der Begleit ist variantenreich.
Gesamteindruck	Trotz der zum Teil forschen Singweise wird der Vortrag glaubhaft und "älplerisch" vorgetragen. Dank den schwungvollen Elementen kann er noch in der ersten Klasse eingereicht werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann

### Blumenstein, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 2

Leitung: Rüegsegger Ursula, Thierachern

«Mi Boum» - Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Über weite Strecken flach und ohne Tragkraft, resonanzarm in tiefen Lagen des 2. Basses. Teilweise unausgeglichener Chorklang. Die Jodler jodeln häufig gepresst und kehlig mit noch nicht ganz ausgereifter Jodeltechnik (zB fehlende Kehlkopfschläge abwärts in den JT 1 und 2).
Aussprache	Der Text ist zwar verständlich, enthält aber zu offene Vokale, unscharfe Konsonanten und betonte Endsilben. Sinnwidrige Wortverbindungen vermeiden (schwäres, ufÄrde). Die Jodelvokalisation ist oft unklar.
Harmonische Reinheit	In tiefen Lagen ist der 2. Bass kaum auszumachen. Die Tonfolgen f-a in den LT 4, 12 und 16 sind nicht hörbar. Die JT 4 und 5 sind durch leicht zu tiefes Intonieren der Jodelstimmen getrübt. Unrein klingt auch der Jodelschluss im JT 8 (zu wenig gestützt).
Rhythmik	Flüchtig punktierte Notenwerte in den LT 5, 9, 15 und in den JT 1 und 5 und verhasstete Partien in den LT 3, 5, 9 (je die Achtelnoten). Nicht immer spürbare Metrik. Passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Die textgemässe Gestaltung gelingt recht gut. Es fehlen aber Melodiebogen (viele Zäsuren). Auch im differenzierten Jodel fehlt die Spannung.
Gesamteindruck	Obwohl spürbar engagiert gesungen wird, wirkt der Vortrag brav und farblos. Es fehlen Ausstrahlung, Glanz- und Höhepunkte, was beinahe zu einem weiteren Klassenverlust führt.
Juror(in)	Hans Friedli

---

## JG - Jodler Gruppe

### Boll, Jodlerklub Echo

Klasse 2

Leitung: Zbinden Walter, Schwarzenburg

«Alp-Summer» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Sonorer Chorklang, im Liedteil besser als im Jodel. Jodeltechnisch fehlen durchwegs überzeugende Kehlkopfschläge.
Aussprache	Stets gut gesprochen, verständlich und gepflegt. Schöne Klinger im LT 11.
Harmonische Reinheit	Bleiben durch den gesamten Vortrag auf der angestimmten Tonhöhe. Der Liedteil gelingt schön, im Jodelbegleit sind die Leittöne öfters unterfasst.
Rhythmik	Die Metrik ist nicht über alle Zweifel erhaben. Die immer wiederkehrenden Achtelpassagen im Lied werden allesamt zu hastig gesungen. Der Jodel ist recht gut rhythmisiert, allerdings sind die Achtel der Jodelstimmen in den JT 3 und 7 zu früh angesetzt. Statt eines "ritardando" eilen die letzten Achtel im LT 15 und die Liedschlussnote gerät zu kurz.
Dynamik	Mit wenig Kraft, aber stets sorgfältig aus dem Text differenziert. Doch auch mit der Vorgabe "ruhig" dürften Kontraste deutlich gestaltet werden. Schwelltöne sind (zB beim zweiten Ton) nicht genügend ausgeprägt. Alle drei Jodel säuseln und klingen gleich, obschon ihnen je ein ganz anderer Stimmungsgehalt vorausgeht. Der 2. Jodel beispielsweise hat viel zu wenig Kraft. Wo bleibt da die Sturmesgewalt? Die recht kurze Schlussnote des Vortrags hat keinerlei dynamische Entwicklung und wirkt flach und schwächlich.
Gesamteindruck	Recht gepflegt und ausgeglichen. Die Begeisterung an der Bergwelt, am "Alp-Summer" im Sinne eines freudigen Erlebens ist nicht glaubhaft vermittelt. Man wagt zu wenig, und der Vortrag wirkt brav und etwas fade. So erzeugt man kaum Tiefenwirkung und überzeugt höchstensfalls teilweise.
Juror(in)	Timo Allemann

### Brienz, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Meyer Michael, Interlaken

«Uesers Edelwyss» - Max Huggler

Tongebung	Satt und klangvoll. Jodelhochtöne erklingen leicht grell. Ausgeglicener "chächer" Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Gut erarbeitet, klar verständlich. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Unpräzise Tonfolge in den LT 5 und 12 (Achtelnoten) durch die Basstimmen. Im LT 16 und im JT 8 unreine Schlussakkorde. Ungenaue Tonsprünge der Jodelstimme in den JT 5 (h-g nach der 3. Strophe) und JT 6 (g-c-e nach der 3. Strophe). Sonst partiturgetreue Wiedergabe.
Rhythmik	Korrekt. Metrum markant und akzentuiert. Tempo zügig.
Dynamik	Textgerechte und abwechslungsreiche Gestaltung. Gefühlvoller Jodelaufbau.
Gesamteindruck	Ein überzeugender und stimmungsvoller Vortrag mit sehr natürlicher Ausstrahlung. Ein würdiger Schlusspunkt des Freitagabend-Konzerts.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---

## JG - Jodler Gruppe

### Brienz, Jodlerklub Bärgecho

Klasse 2

Leitung: Kunz Christoph, Brienzwiler

«Waldversprache» - Paul Schreiber

Tongebung	Die Gruppe wartet mit einem kräftig tragenden Chorklang auf. Leider wirkt die 1. Jodelstimme stumpf, und die Tongebung der Tenöre ist in den oberen Stimmlagen leicht verkrampft.
Aussprache	In der an sich gut verständlichen Aussprache könnten die Konsonanten r und t noch prägnanter artikuliert werden. Schade, dass in der Jodelvokalisation keine "lü" enthalten sind.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in der Originaltonart D-Dur angestimmt. Der 1. Tenor intoniert bereits in den LT 5 und 6 deutlich zu tief, was ein Absinken an dieser Stelle um einen halben Ton verursacht. Im Jodelteil klingt die 1. Jodelstimme da und dort unrein und unterfasst verschiedene Hochtöne. Auch in der Mittellage (Registerwechsel) werden die Töne nach unten gedrückt. Am Schluss ist man um einen ganzen Tonschritt abgesunken.
Rhythmik	Das gut passende Grundtempo und die korrekte Rhythmik geben mit Ausnahme der zu hastigen Achtelspassage im LT 15 und der zu langsamen Triole im JT 5 zu keinen Bemerkungen Anlass.
Dynamik	Das Lied wird dynamisch sehr gut gestaltet. Auch das Baritonsolo gefällt. Einzig das "echomässig" in den LT 16 und 17 hätte noch eindrücklicher dargeboten werden können.
Gesamteindruck	Die natürlich und ursprünglich wirkende und in der Gestaltung grundsätzlich ansprechende Darbietung vermag wegen Unreinheiten im Jodel (vor allem in der ersten und zweiten Strophe) nicht restlos zu überzeugen.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

### Brienz, Jodlerklub Rothorn

Klasse 1

Leitung: Abegglen Erich, Brienz

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Kultiviert, klangvoll im ausgeglichenen Chor, rund und tragend in der 1., leicht verkrampft in der 2. Jodelstimme. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich, aber sinnwidrige Wortverbindungen wie "läbtuf" oder "Waldund" vermeiden. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nach dem nicht ganz sauberen Anstimmen sinkt man während den ersten vier Liedtakten um einen Halbton nach A-Dur. Danach jedoch saubere, reine Intonation.
Rhythmik	Präzise erarbeitet. Deutlich spürbare Metrik, spannungsvolle Agogik und gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich und einfühlsam vom Text her gestaltet; spannungsvoll auch der Jodel.
Gesamteindruck	Eine erlebte, gefühlvolle und ausdrucksstarke Darbietung mit schönen Höhepunkten.
Juror(in)	Hans Friedli

---

# JG - Jodler Gruppe

## Bumbach, Frauenjodlerchor

Klasse 1

Leitung: Künzi Peter, Gurzelen

«Hohgant» - Peter Künzi

Tongebung	Weicher Chorklang mit fundierter Stimmschulung. Die Stimmen klingen natürlich, locker und klangvoll. Einzig das tiefe "d" der vierten Stimme ist nicht mehr tragend.
Aussprache	Deutlicher Text mit natürlicher, gut verständlicher Aussprache. Den Konsonanten (zB Sch(r)atte, tuusi(g), Schlun(d) etc.) dürfte noch mehr Prägnanz zukommen.
Harmonische Reinheit	Bis auf vereinzelte, eher zufällige Unreinheiten singt der Chor exakt in der angestimmten Tonart. In JT 3 unterfasst die erste Jodlerin das "g" in allen Strophen.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik und gutes Tempo zeichnen diesen Vortrag aus. Leider geraten viele Halb- und Schlusstöne zu kurz, so zB in LT 2, 6, 8 und 18 sowie in JT 8. Die Sechzehntel der zweiten Jodlerin in JT 1 sind nicht hörbar.
Dynamik	Es wird aus dem Text heraus gestaltet mit spannungsvoller Agogik. Der dynamische Unterschied gewänne durch besser erarbeitete "piano"-Stellen. Der Jodel gerät etwas spannungsarm, so fehlt das "crescendo" ab JT 4, und das "forte" in JT 9 strahlt nicht.
Gesamteindruck	Gut nachempfundene und gefühlvoll vorgetragene Darbietung, die stellenweise - immerhin wird der Hohgant besungen - etwas fein daherkommt.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

---

## JG - Jodler Gruppe

### Bümpliz, Jodlerklub Bärgrösli

Klasse 2

Leitung: Liniger Theo, Bern

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Im Liedteil recht locker, die Bässe singen teilweise zu laut (zu breite Mundstellung). Im Jodel ist der Chorklang ebenfalls unausgeglichen. Die Jodelstimmen sind teilweise kurzatmig, tragen wenig und wirken gepresst. Hingegen sind schöne Kehlkopfschläge zu vermerken.
Aussprache	Recht deutlich und verständlich. Schöne Klinger. Die Konsonanten sind zu wenig prägnant.
Harmonische Reinheit	Die chromatische Tonfolge g - ges - f in LT 14 des 1.Basses wird nicht zum Ausdruck gebracht. Die beiden hohen "e" der 1.Jodelstimme (JT 6) werden unterfasst. In der 1.Strophe endet der Schlussakkord sehr getrübt, da stimmt die Harmonie gar nicht. Die angestimmte Tonart wird um einen Halbton höher und endet in H-Dur.
Rhythmik	In LT 2 wird Schlag 3 betont, weshalb sich die 3/4-Metrik verschiebt. Die Fermaten in JT 7/8 werden als ritardando gesungen.
Dynamik	Der 1.Bass singt LT 9 -12 zu wenig laut, obschon die Partitur ein „1.Bass heraus“ verlangt. Die vielen cresc. und decresc. werden zu wenig differenziert, so dass der Liedteil wie auch der Jodel sehr gleichförmig dargeboten wird. Der Unterschied zwischen mf und f in LT 1 bzw LT 4 wird nicht herausgehoben.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt die Ausstrahlung. Die Begeisterung der „alten Heimat“ kommt nicht zum Ausdruck. Der Vortrag wirkt zu wenig sorgfältig ausgearbeitet. Die Zaghaftheit und Gleichförmigkeit hinterlassen wenig Tiefenwirkung. Einziger Lichtpunkt ist der Jodel der 3.Strophe, wo etwas Glanz aufkommt – leider erst am Schluss des Vortrages.
Juror(in)	Georg Bircher

### Burgdorf, Jodlerhörli Gysnaufloh

Klasse 2

Leitung: Kupferschmid Peter, Schwanden i.E.

«Für Härz u Gmüet» - Mathias Zogg

Tongebung	Der Liedteil wirkt etwas verkrampft, resonanzarm und mit zu wenig Spannung. Die Tongebung ist aber sonor und weich.
Aussprache	Recht gepflegt. Dies gilt auch für die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Hier passiert eindeutig der Klassenverlust. Die zweiten Tenöre singen im LT 3 nicht schön hinauf, die ersten Bässe singen anstelle des "a" ein "b". In JT 4 ist das "d" immer überhöht. Die Intonation der JT 7- 8 durch Jodler und Chor ist unrein.
Rhythmik	Die Achtelnoten in LT 5 sind nie schön exakt zusammen. Sonst richtig eingehaltene Notenwerte gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Der Liedteil gerät zu verhalten und gleichförmig. Schöne Melodiebogen fehlen mangels Atemstütze.
Gesamteindruck	Für Härz u Gmüet, heisst der Liedtitel. Wagt das nächste Mal mehr und baut schöne Höhepunkte ein.
Juror(in)	Klaus Rubin



## JG - Jodler Gruppe

### Burgdorf, Jodlerklub

**Klasse 2**

Leitung: Baumann Otto, Gümligen

«Bärglerfründe» - Adolf Stähli

Tongebung	Der kleine Chor weiss in dieser Sparte gut zu gefallen. Helle Tenorstimmen, sonore Bässe, auch recht schön dehnungsfähig. Die 2. Tenöre dürften ein wenig verstärkt werden. Die Jodelstimmen klingen angenehm.
Aussprache	Gepflegt und natürlich.
Harmonische Reinheit	Nach einem rein gehaltenen Liedteil passiert der Klassenverlust im Jodel. In allen Hochlagen singt die 1. Jodelstimme öfters überhöht, die 2. Jodelstimme unterfasst die gleichen Stellen eher (JT 1/3/5/7). Der Chorbegleit verhält sich unstabil und unsicher in den Stufenwechseln in den JT 6 und 7.
Rhythmik	Mit frischer Temponahme und sorgfältig einstudierter Rhythmik überzeugen uns die Burgdorfer Kameraden.
Dynamik	Schön und sinnvoll gestaltet.
Gesamteindruck	Die positiven Ansätze überwiegen in diesem Vortrag. Die harmonischen Mängel im Jodel vereiteln aber die Höchstklasse.
Juror(in)	Klaus Rubin

---

### Burgdorf, Jodlerklub Aemmitaler-Chörli

**Klasse 1**

Leitung: Hubacher Christian, Zauggenried

«d`Guenibuebe!» - Robert Fellmann

Tongebung	Gut geschulter Chorklang. Beherrschte und glanzvolle Jodelstimmen. Kleine Bemerkung: Im JT 11 ist der 1. Jodelstimme ein Ton in den Hals "gerutscht".
Aussprache	Deutlich und prägnant, die Vokalisation ist abwechslungsreich und natürlich.
Harmonische Reinheit	Die Tonfolge c - d - es - d - c des 2.Basses (LT 6) ist nicht hörbar. In der Triole in LT 20 wird vor allem das "es" ungenau intoniert. Sonst darf die Reinheit sehr gelobt werden!
Rhythmik	Im Allgemeinen gut einstudierte rhythmische Notenwerte. Zu erwähnen sind zwei Punkte: Die punktierten Achtel in LT 9 und 10 (Auftakt Tenor-Solo) sind zu wenig prägnant. In LT 11 und 13 singen Solostimme und Jodel nicht ganz synchron.
Dynamik	Die Unterschiede forte-piano-forte (LT 1, 3, 4) fallen zu wenig deutlich aus. Sonst enthält der Vortrag sehr deutliche dynamische Steigerungen. Der Jodelschluss ist jedes Mal sehr prächtig!
Gesamteindruck	Man hört das "Chlöpferle" an Annis Fenster. Mit Begeisterung und viel Gefühl wird diese Darbietung vorgetragen. Eine tolle Leistung!
Juror(in)	Georg Bircher

---

# JG - Jodler Gruppe

## Bützberg, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Barbetta Brigitte, Wasen

«Es git no Wunder» - Brigitte Barbetta

Tongebung	Der Chor singt klangvoll, mit einer ausgewogenen Tongebung. Im Jodelteil erklingt die 1. Jodelstimme teilweise zu grell, stört aber den Chorklang nicht wesentlich.
Aussprache	Mit Ausnahme des unhörbaren Schluss-T im LT 7, und der nicht hörbaren r in LT 4 "der" und 8 "syner", ist der Text deutlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Gesamthaft singt der Chor in sauberen Akkorden und Melodiebogen. Anzukreiden gibt es dennoch vier nicht allzu sehr abwertende Verstösse: Beim Anstimmen werden die Töne recht ungenau abgenommen. Das tiefe "g" des 2. Basses (LT 4) ist kaum hörbar. Die 1.Jodlestimme singt das "e" in JT 6 zu wenig hoch. Tonschwankungen der Tonfolge e - g - e des 1.Tenors LT 13).
Rhythmik	In LT 8 werden die Endsilben betont, was metrische Verschiebungen verursacht. Die Triolen in JT 1 sind ziemlich unregelmässig. Die Fermate in JT 6 unterbricht den Schwung des Jodels, was aber kaum stört.
Dynamik	Die leise Duett-Passage überzeugt sehr. Vor- und nachher wird die Spannung sehr schön aufgebaut. Der Jodel hat eine sehr schöne Dynamik!
Gesamteindruck	Eine erlebte Darbietung mit innerem Empfinden und mit Ausstrahlung. Man merkt deutlich, dass es "noch Wunder gibt"!
Juror(in)	Georg Bircher

---

## JG - Jodler Gruppe

### Cormoret, Jodlerklub Echo de la Doux

Klasse 2

Leitung: Bartlome Hans-Rudolf, Bellelay

«Mon beau village» - Albert Jaquet

Tongebung	<p>Meist ausgeglichener, satter Chorklang. 1. Bass und Solostimme in den Hochlagen mit wenig Tragkraft und vereinzelt glanzlos. 1. und 2. Jodelstimme gepresst und wenig tragkräftig klingend (Auftakt,/JT 1, 5, 6/7).</p> <p>Ensemble vocal, en général plein et équilibré. 1ère Basse et voix de solo, manquent de maintien dans les phases hautes, et sporadiquement de brillance. Les 1ère et 2ème voix de yodel sont pressées et ont peu de maintien dans l'intonation (levée, PY 1, 5, 6/7).</p>
Aussprache	<p>Gut verständlich, natürlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.</p> <p>Naturelle, bien compréhensible. Vocalises du yodel très variées.</p>
Harmonische Reinheit	<p>Durch das Sinken um einen Halton ist das Klangbild vor allem im Jodel, wo sich die Stimmen nicht immer einig sind, oftmals getrübt (LT 6, 13, JT 1, 5, 6, 7). Tonfehler: in LT 6 wird statt "fis-e" bei "on dirait" "fis-fis" gesungen.</p> <p>La chute d'un demi-ton perturbe souvent, surtout dans le yodel où les voix ne sont pas toujours accordées (PC 6, 13, PY 1, 5, 6, 7) Erreur de note : dans la PC 6 « on dirait » chanté : « fa# - fa# » en lieu place de « fa# - mi » .</p>
Rhythmik	<p>Korrekt, gut erarbeitet, mit deutlichem Metrum und angemessenem Tempo.</p> <p>Rythmiquement correct, bien travaillé, avec une métrique précise et un tempo ajusté.</p>
Dynamik	<p>Im Liedteil ansprechend und textgerecht erarbeitet, im Jodel weitgehend ohne Differenzierungen und alles gleich laut.</p> <p>Interprétation sympathique de la PC, adaptée au texte. Le yodel n'est pas différencié du tout et se chante en continuité dans la même tonicité.</p>
Gesamteindruck	<p>Der Liedteil erklingt natürlich, mit gefühlvoller und warmer Ausstrahlung. Schade, dass der Jodel durch zahlreiche Unreinheiten und die Gleichförmigkeit abgewertet wird.</p> <p>Intonation naturelle pour la PC, avec une aura chaude et pleine de sentiments. Dommage, car l'uniformité et le grand nombre d'imperfections dans le yodel dévalorisent la prestation. (Traduction: Annelise Cavin)</p>
Juror(in)	Lilian von Rohr

---

## JG - Jodler Gruppe

### Därstetten, Jodlerklub Flüehblüemli

Klasse 1

Leitung: Seiler Hanspeter, Oberhofen

«Hüt geit es z'Alp» - Ernst Sommer

Tongebung	Geschulter Chorklang mit tragenden, beweglichen Stimmen. Warme Solostimme, sonorer Chorbegleit.
Aussprache	Gut verständlich, natürlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Verzogener Akkord im LT 8, Tonschwankung beim Einstieg in den Solo-Teil, 1. Akkord LT 12 unrein, 2. Jodelstimme unterfasst in JT 4 das "c", ebenso im Schlussakkord. Ansonsten ist das anspruchsvolle Lied harmonisch rein gesungen.
Rhythmik	"Freudiges" Tempo, exakte Notenwerte, klar erarbeitete Metrik.
Dynamik	Ausdrucksstarke textgerechte Gestaltung des Liedteils, Jodel strahlt mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt die Zuhörer durch seine erlebte Ausstrahlung und sein bemerkenswertes Klangbild.
Juror(in)	Daniel Föhn

---

### Eggiwil, Jodlerklub Siehen

Klasse 2

Leitung: Frey Esther, Schwarzenegg

«E nöie Tag» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Gruppe entwickelt einen an sich weichen Chorklang, wobei das Bassfundament stärker sein könnte. Im Jodel ist es die 1. Stimme, die zu strahlen vermag. Einzig das "f" in JT4 sollte in der Brustlage gejodelt werden. Die zweite Jodelstimme erklingt zu mager. Der Chorbegleit ist gut angepasst.
Aussprache	Wortverbindungen wie zB bei "Tier-u-Pflanze" oder "Wärde-u-Gedeie", fehlende Endkonsonanten und überbetonte Endsilben (zB Morge) zeigen, dass an der nachlässigen Aussprache noch gearbeitet werden muss.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag erfährt eine Steigtendenz, weil die Jodlerin in den JT 2, 3, 6 und 7 die Hochtöne klar überhöht. Der 2. Bass bewältigt seine Melodie in den JT 5, 13 und 17 nicht ganz korrekt. Der 1. Tenor intoniert das "es" in LT 5 zu tief, der 2. Tenor das "a" in LT 12 ebenfalls zu tief. Schliesslich erklingt das "d" der 2. Jodelstimme in JT 6 unrein.
Rhythmik	Schwerfällige Liedauftakte, verhasstete Partien in den LT 3, 12 und 13 und unpräzise Punktierungen (LT 5, 11 und 17) vereiteln eine erkennbare Metrik und werten die Sparte sehr ab. Auffallend vor allem in der 3. Strophe!
Dynamik	Das Lied wird zu gleichförmig dargeboten. Melodiebogen und Höhepunkte fehlen. Der Jodel gelingt dynamisch besser.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt gleichgültig, zu wenig erlebt dargeboten. Es fehlt an Exaktheit. Wenn die erwähnten Fehler behoben werden, wird sich ein besseres Resultat einstellen, denn der Chorklang lässt auf ein gutes musikalisches Rüstzeug schliessen.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

## JG - Jodler Gruppe

### Eriswil, Jodlerhörli

Klasse 1

Leitung: Meister Hansuli, Wyssachen

«Mi Boum» - Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Ausgeglichener, voller und kräftiger Chorklang; markige Jodelstimmen. Schade, dass der Chor teilweise fast explosiv "dreinfährt".
Aussprache	Oftmals störende Wortverbindungen, zB. "gradobem", "ufÄrde", "Gotto" usw. sowie viele fehlende Konsonanten ergeben einen schlecht verständlichen Textteil. Der Jodel ist langweilig vokalisiert, Abwechslung bringende "lü" fehlen gänzlich.
Harmonische Reinheit	Im Lied- wie im Jodelteil gut erarbeitet und sicher intoniert. Das Anstimmen geschieht mit gleichzeitigem Sinken, die Tonart wird aber bis zum Schluss klar gehalten.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, präzise Einsätze, ein klares Miteinander. Die Fermaten in den LT 4, 8, 12 und 16 stören den Melodiefluss. Die Achtel in den LT 1, 5 und 9 werden verhasstet gesungen.
Dynamik	Es wird textgemäss differenziert. Vor allem ab der 2. Strophe ist gefühlvolles Mitgehen hörbar.
Gesamteindruck	Die freudig erlebte Gestaltung sowie das frohe und begeisternde Singen überzeugen, sodass der Vortrag noch in die 1. Klasse eingereicht werden darf.
Juror(in)	M. von Gunten

---

### Forst b/ Längenbühl, Gemischtes Jodlerch

Klasse 1

Leitung: Hodler Christian, Gurzelen

«Wie doch d'Zyt vergeit» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Ausgeglichener, weicher Chorklang mit hellen Jodelstimmen, glanzvoll in den Hochtönen. Tragende Begleitstimmen.
Aussprache	Gepflegt und einheitlich, schöne Klinger.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild im Liedteil und Jodel. Die Reinheit wird nur unwesentlich getrübt (LT 9, "g" der 1. Tenöre zu tief). Die Tonsprünge der 2. Bässe im LT 1 dürften prägnanter sein.
Rhythmik	Extakte Rhythmik im Liedteil, verhasstete Sechzehntel in JT 1 und 5. Das gewählte Tempo ist an der unteren Grenze. Positiv fallen die schönen "ritertandi" auf.
Dynamik	Punkto textgerechter Gestaltung dürfte viel mehr gewagt werden. Die ersten zwei Strophen erklingen zu brav, in der 3. Strophe wird deutlich differenziert.
Gesamteindruck	Obwohl dynamisch viel mehr herausgeholt werden könnte, überzeugt der Vortrag durch das tragende und klare Klangbild und den strahlenden Jodel.
Juror(in)	Kathrin Henkel

## JG - Jodler Gruppe

### Frutigen, Gemischte Jodlergruppe Frutigl

**Klasse 1**

Leitung: Rubin Klaus, Reichenbach

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Schön tragender, ausgeglichener Chorklang.
Aussprache	Prägnant und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Zu Beginn des Vortrags sind leichte Trübungen des ganzen Chores feststellbar. Ab LT 4 singt der Chor rein und sicher. Die Jodlerinnen überhöhen hie und da einen Hochtönen leicht.
Rhythmik	Rhythmisch exakt erarbeitet. Das zu Beginn doch etwas langsame Tempo wird ab LT 8 zugunsten des Vortrags beschleunigt.
Dynamik	Liedteil und Jodelteil werden wunderschön gestaltet und erlebt.
Gesamteindruck	Trotz kleiner Verstösse in den einzelnen Sparten hören wir einen wunderschönen, gut einstudierten Vortrag, der Zuhörer und Jury zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Ueli Moor

---

### Frutigen, Jodlergruppe Lötschberg

**Klasse 2**

Leitung: Seewer Franz, Weissenburg

«Nüschletejutz (Naturjodel)» - Franz Seewer

Tongebung	Jodelstimmen kraftvoll, naturhaft, zeitweise kehlig und grell, was im Verlauf des Vortrages auch an die Substanz geht. Begleitstimmen in den Registern mehrheitlich ausgeglichen, mit sattem Klangboden.
Aussprache	Natürliche, angepasste Vokalisation, auch im Begleit.
Harmonische Reinheit	Die 1. Jodelstimme klingt mehrheitlich rein, abgesehen von einzelnen zu hoch gefassten Hochtönen. Der 2. Jodel weist in allen 3 Teilen unreine Stellen auf, manchmal zu tief, dann wieder leicht zu hoch interpretiert.
Rhythmik	Präzise Einsätze, rhythmisch gut strukturiert.
Dynamik	Gut differenziert im den einzelnen Teilen, schöner Spannungsaufbau in Teil B. Schöner Schlussteil mit der sicher geführten Überstimme.
Gesamteindruck	Die vielen kleinen Unreinheiten stören leider das Klangbild. Gesamthaft gefällt der Vortrag trotzdem durch seine naturhafte Art und berglerische Ausstrahlung und platziert sich so im oberen Bereich der Klasse 2.
Juror(in)	Marianne Aebischer

---

## JG - Jodler Gruppe

### Frutigen, Jodlerklub

**Klasse 1**

Leitung: Dummermuth Hanspeter, Wimmis

«Gunggläger-Jutz» - Trad.

Tongebung	Klangvoller Chorklarng, gut abgestimmt in den verschiedenen Jodelteilen. Die Jodelstimmen erklingen strahlend.
Aussprache	Angepasste traditionelle Jodelvokalisation bei den Jodelstimmen wie auch im Chor.
Harmonische Reinheit	Der Jodelanfang ist etwas unsicher. Man findet sich aber schnell zu einer musikalischen Einheit. Während des Vortrages steigt man leicht an ohne jedoch das harmonische Gefüge zu belasten. Der B-Teil gelingt harmonisch gut. Im C-Teil verursacht der 2. Tenor leichte Trübungen (sinkende Leittöne). Im D-Teil ist der 2. Einstieg der Jodelstimme nicht ganz rein. Der Chor ist ab und zu unrein auf der V. Stufe. Die Überstimme im letzten Teil ist nicht immer ganz sauber.
Rhythmik	Rhythmisch korrekt. Abwechslungsreiche Tempi in den verschiedenen Teilen.
Dynamik	Sehr schön differenziert, etwas wuchtig im C-Teil.
Gesamteindruck	Wir hören einen urchigen, natürlichen, sehr schön erarbeiteten Vortrag welcher zu überzeugen weiss.
Juror(in)	W. Stadelmann

---

### Glis, Fyrabu-Chörli Brig

**Klasse 2**

Leitung: Ritler Regula, Visp

«Bis z' friede» - Willi Valotti

Tongebung	Der Liedteil ist recht ausgeglichen. Im Jodel singt der 1. Tenor lauter als die Jodlerin.
Aussprache	Das Walliserdeutsch dürfte etwas deutlicher und prägnanter gesprochen werden. Die gewählte Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Das Absinken um einen Halbton hat harmonische Trübungen zur Folge. Etliche Töne geraten zu tief. In LT 2 und 5 singt der 1. Tenor das hohe "f" zu tief. In LT 5 intoniert der 1. Bass die Tonfolge "f-e-es" ungenau. Im Jodel trüben zu tiefe Töne des 1. Tenors (JT 4, 2. Viertelnote, JT 5, "es") das Klangbild. Der Schlussakkord des Jodels ist stets getrübt.
Rhythmik	Nebst den etwas überhasteten Triolen in den JT 1-4 wird exakt rhythmisiert.
Dynamik	Lied- und Jodelteil werden gefühlvoll gestaltet.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird recht frisch begonnen. Durch das Absinken geht aber die Spannung und das volle Engagement etwas verloren. Somit vermag die Darbietung nicht ganz zu überzeugen.
Juror(in)	Ueli Moor

---

## JG - Jodler Gruppe

### Gohl, Jodlerklub Sennegruess

Klasse 2

Leitung: Jutzi Hans, Bowil

«Uf e Wäg» - Fernand Hostettler

Tongebung	Der Chorklang ist kräftig und ausgeglichen. Die erste Jodelstimme singt mit zu viel Kraft und klingt vor allem im "forte" in JT 7 hart. Die zweite Jodelstimme singt in der Brustlage zu kehlig. (JT 1, 6-8)
Aussprache	Gut verständlich, einzelne Wortverbindungen treten auf. ("Louf-a", "verbinde-u")
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt während des Vortrags um einen halben Ton. Die harmonische Reinheit wird im Liedteil recht gut gewahrt, der Akkord im LT 8 ist unrein. Im Jodelteil entstehen starke Trübungen. Die erste Jodelstimme überhöht die Jodelhochtöne in den JT 2 und 7, während die zweite Jodelstimme in JT 1, 2 und 7 zu tief intoniert.
Rhythmik	Das Metrum ist deutlich spürbar, das Tempo gut gewählt. Im LT 4 gerät die Verbindung "punktierter Viertel-Achtel" in jeder Strophe zu kurz.
Dynamik	Der Liedteil ist ansprechend gestaltet. Der Jodel weist zu wenig Spannung und Entspannung auf, weil der Chorbegleit zu gleichförmig wirkt.
Gesamteindruck	Glaubhafte und natürliche Darbietung im Liedteil. Durch die rauhe Singweise fällt der Jodelteil gegenüber dem Liedteil klar ab. So kann der Vortrag nur noch teilweise überzeugen.
Juror(in)	Remo Stadelmann

### Grindelwald, Jodlergruppe Edelwyss-Stärn

Klasse 2

Leitung: Mani Erwin, Weissenburg

«E Jutz us Früd» - Erwin Mani

Tongebung	Die Gruppe, bestehend aus sechs Männern und drei Frauen, entwickelt einen angenehmen, runden Chorklang. Die Solostimmen wissen gesamthaft in Sachen Tongebung gut zu gefallen. Im B-Teil wirkt das hohe Brustregister der 2. Stimme leicht kehlig, ebenfalls im C-Teil, in der ungewohnten Lage dieser Tonart.
Aussprache	Die gut gewählte Vokalisation zählt zu den Pluspunkten dieser Darbietung.
Harmonische Reinheit	Vor allem im A-, aber auch im B-Teil werden Hochtöne und Schalllage zu tief gefasst, was dem harmonischen Gesamtbild abträglich ist. Auch erklingt im A-Teil ein Septimakkord unrein. Im weiteren Verlauf der Darbietung wirkt die Harmonie ansprechend, wobei die sichere Intonation der Begleitstimmen lobend erwähnt wird. Harmonisch gefällt der D-Teil am besten.
Rhythmik	Die beiden Solostimmen sind rhythmisch nicht immer exakt zusammen. Der B-Teil gefällt in Sachen Rhythmik und Metrik am besten. Den D-Teil hätte man rhythmisch noch prägnanter charakterisieren können, obschon hier ganz gute Ansätze vorhanden sind.
Dynamik	Hier liegt die Hauptursache des Klassenverlustes. Der Vortrag wirkt flach und enthält wenig Spannungselemente.
Gesamteindruck	Der Aufbau des vierteiligen Jodels ist gut erkennbar und vermag zu gefallen. Schade, dass in Sachen Gestaltung zu wenig gewagt wird. So wirken die Teile A, B und C zu brav und zu verhalten, so dass der an sich schöne D-Teil den Vortrag nicht mehr ganz aufwerten kann.
Juror(in)	Georges Hunziker



## JG - Jodler Gruppe

### Grosshöchstetten, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Schafroth Miriam, Oberthal

«Üse Chirschiboum» - Miriam Schafroth

Tongebung	Der Klub erzeugt mit gut geschulter Tongebung einen warmen und ausgeglichenen Chorklang. Der Jodelrin, welche über eine hell klingende Stimme verfügt, müssen die harten und offenen o - Vokale in der Bruststimme angelastet werden.
Aussprache	In der gut verständlichen Aussprache fallen schöne Klinger auf. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Lied und Jodel werden harmonisch rein dargeboten, und man hält die angestimmte Tonart.
Rhythmik	Kleine Unebenheiten schmälern die Sparte unwesentlich. So wird in der 2. Strophe der LT 1 verhasstet und in der 3. Strophe die Viertelsnote auf Schlag drei uneinheitlich gesungen.
Dynamik	Absolut glaubwürdige, textgerechte Gestaltung.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sehr überzeugend. Durch die gefühlvolle, erlebte Gestaltung wird der "Chirschiboum" zum Blühen gebracht.
Juror(in)	Georges Hunziker

### Gstaad, Kummerbuebe Saanenland

Klasse 1

Leitung: Domke Jürg, Turbach

«Ds Erwache» - Walter Wiedmer

Tongebung	Schöne, natürliche Stimmen, gut zusammenpassend. Im 3. Jodelteil klingt die 1. Jodelstimme im Registerwechsel und in den Hochtönen gepresst.
Aussprache	Gepflegt, gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Der 1. Jodler überhöht im Jodelteil verschiedene Male, so im Jodelauftakt und jeweils im Jodelschluss, was das Steigen um 1/2 Ton verursacht. Die Reinheit innerhalb der Stimmen wird aber dadurch nicht wesentlich belastet.
Rhythmik	Leicht verhasstet in den LT 1 und 5, sonst korrekt.
Dynamik	Gut empfunden und differenziert.
Gesamteindruck	Der Vortrag lebt durch seine natürliche Ausstrahlung und verbreitet so die richtige Stimmung bei den Zuhörern.
Juror(in)	Marianne Aebischer

---

# JG - Jodler Gruppe

## Gsteig, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Kohli Urs, Feutersoey

«Waldversprache» - Paul Schreiber

Tongebung	Satter und elastischer Chorklang. Die Register sind ausgeglichen, das Bassfundament ist stabil. Die zweite Jodelstimme singt in der Schaltlage durchwegs kehlig und übertönt dabei die erste Jodelstimme oft.
Aussprache	Gut verständlich. Unzählige Wortverbindungen kommen vor, so zB "gfunge-mit", "wilde-Chirschiboum", "Vögel-ihre" etc. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Der Chor hält die angestimmte Tonart. Die Halbtonschritte des 2. Tenors im LT 4 werden ungenau intoniert. Die zweite Jodelstimme unterfasst viele Töne in der Brustlage, beispielsweise in den JT 4-6. Die erste Jodelstimme erreicht den Jodelhochton im JT 6 nie ganz.
Rhythmik	Die Notenwerte werden alle korrekt gesungen. Sowohl der 6/8-Takt im Liedteil wie auch der 3/4-Takt werden aber zu undeutlich gezeigt.
Dynamik	Im Liedteil wird textgerecht gestaltet, die dynamischen Mittel gut ausgeschöpft. Der Jodel erklingt hart, der Vorgabe "lieblich" wird nicht entsprochen. Im Gesamten wird der Jutz zu laut und zu mächtig gesungen.
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt klar besser als der Jodelteil. Der Text des "Waldversprache" wird glaubhaft und überzeugend in Musik umgesetzt. Durch die durchwegs wuchtige Singweise im Jodel kann der Vortrag in seiner Gesamtheit nur noch teilweise überzeugen.
Juror(in)	Remo Stadelmann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Gurzelen, Trachtenhörli

**Klasse 2**

Leitung: Burri Hanni, Wattenwil

«Herbstsunne» - Paul Müller-Egger

Tongebung	Im Liedteil recht einheitlicher Chorklang. Manchmal fehlt der Ausgleich zwischen Frauen- und Männerstimmen. Jodelstimmen in den Einsätzen in JT 1, 3 und 4 eher dünn. Bariton schwer bei den Schlusstönen (-tag, Hag). Soloteil ab JT 4 geht im Jodel und im Chorbegleit fast unter.
Aussprache	Verständlich. Recht häufig offene Schluss-e wie etwa bei Sunne-glanz, Glogge-glüt, Flamme oder Blaue. Vokalisation einheitlich.
Harmonische Reinheit	Leichte Steigtendenz während des gesamten Vortrags, doch wird die angestimmte Tonart gehalten. 1. Tenorstimmen in LT 7 leicht überhöht. Ungenaue Intonation der Solostimme im Jodelauftakt und in JT 2.
Rhythmik	Abgesehen von den verhassteten Achtelnoten in LT 11 exakt. Angepasstes Tempo in Lied und Jodel. Metrik beim gesummten Jodelbegleit nicht immer erkennbar.
Dynamik	Glaubhaft empfundene dynamische Gestaltung des Liedteil, gefolgt von einem ruhigen Jodel. Ausgleich zwischen Solopart, Jodel und Jodelbegleit nicht ganz geglückt.
Gesamteindruck	Der Chor bemüht sich, der anspruchsvollen Komposition entsprechend den Vorgaben des Komponisten Leben einzuhauchen. Das gelingt über weite Strecken gut. Im Jodel fehlt leider der Ausgleich zwischen den verschiedenen Stimmen, so dass der Vortrag nicht ganz zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Martin Jutzeler

---

### Gwatt, Jodlerklub Seerose

**Klasse 2**

Leitung: Graf Ruth, Pohlern

«Chum lueg!» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Das Chorgefüge ist stabil und tragend. Der Einsatz des 1. Basses im LT 11 ist zu hart. Die erste Jodelstimme erklingt in der Schalllage durchwegs kehlig, die Töne sitzen zu weit hinten im Hals.
Aussprache	Sehr prägnant, schöne Klinger.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird durch folgende Verstösse beeinträchtigt: Der 1. Bass singt zu Beginn des LT 5 einen Schleifton, die 2. Tenöre singen die beiden Achtel im LT 10 wackelig. Die erste Jodelstimme singt das erste "d" und das hohe "f" im JT 6 zu tief.
Rhythmik	Rhythmisch wird korrekt gesungen und gejodelt. Der Auftakt zum LT 5 wirkt schwerfällig.
Dynamik	Der Liedteil ist textgerecht gestaltet. Schade dass manche Melodiebögen durch die vielen Zäsuren zerrissen werden. Der Jodelbegleit wirkt massig, die Jodelstimmen entfalten sich zu wenig.
Gesamteindruck	Wir hören eine überzeugende Darbietung im Liedteil, die im Jodel aber nicht gleichermassen fortgesetzt werden kann. Mit einer differenzierteren Gestaltung des Jodelteils ist die 1. Klasse in Griffnähe!
Juror(in)	Remo Stadelmann

## JG - Jodler Gruppe

### Hasle-Rüegsau, Gem. Jodlerchörli Aemmegr

Klasse 2

Leitung: Kammermann Elisabeth, Schlosswil

«Bärglerfründe» - Adolf Stähli

Tongebung	Recht einheitlicher Chorklang mit tragenden und sonoren Bässen. Tenöre in LT 8/9 lärmig. 1. Jodelstimme grell, heiserig und gepresst in den JT 3 und 5.
Aussprache	Meist gepflegt. Einzelne Wörter nachlässig ausgesprochen (zB spürt me, chönnt so, Fründe). Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gut gewahrt im Liedteil. 1. Jodelstimme unterfasst die Hochtöne in JT 3. 2. Jodelstimme unterfasst das "d" in JT 5. Die angestimmte Tonart kann bis am Schluss einigermassen gehalten werden.
Rhythmik	Korrekt im Liedteil. 2. Jodelstimme leicht verschoben in JT 5 und 7 (Sechzehntelnoten). Tempo besonders im Jodel eher zu schleppend.
Dynamik	Nur teilweise dynamische Gestaltung aus dem Text heraus. Wenig Spannung im Jodelteil.
Gesamteindruck	Der Vortrag zeugt von einer seriösen Probenarbeit. Trotzdem vermag das Lied noch zu wenig zu strahlen. Der Spannungsaufbau in Lied- und Jodelteil ist zu wenig spürbar, so dass die Darbietung nicht ganz zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Martin Jutzeler

---

### Hasle-Rüegsau, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

«Uf de Flüeh» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Warmer, runder und ausgewogener Chorklang auch im "piano". Der 1. Bass ist stellenweise schlecht hörbar (zB in den LT 8 und 12). Klangvolle Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik; nicht ganz ausgeglichene 2. Stimme in den Registern.
Aussprache	Gut verständlich, die Konsonantensprache dürfte aber prägnanter sein. Die unnatürlich starken Klinger im LT 3 (Dämm-er..., hing-er) wie das früh ausgesprochene Doppel-S in Schloss (LT 1) stören. Sinnwidrige Wortverbindungen wie "mitem" oder "jetzar" vermeiden. Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Anfänglich kleine individuelle Trübungen eher zufälliger Art. Sonst aber sichere, reine Intonation. In der 1. Strophe jodelt der 1. Jodler im JT 5 das "f" in der Oktave.
Rhythmik	Abgesehen von einigen gekürzten punktierten Notenwerten (LT 1, 10) präzise erarbeitet. Klar erkennbare Metrik, angemessene Agogik und passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich, vom Text her gestaltet. Besonders eindrücklich wird der Aufbruch in den Tag (3. Strophe) geschildert. Spannungsvoller Jodel.
Gesamteindruck	Eine erlebte, gefühlvolle Darbietung mit schöner Steigerung von Strophe zu Strophe.
Juror(in)	Hans Friedli

---

## JG - Jodler Gruppe

### Hasliberg, Jodlerklub

**Klasse 1**

Leitung: Mettler Wolf, Hasliberg Wasserw

«Der Oberbärgler» - Adolf Stähli

Tongebung	Beweglich und kräftig. Tragender und ausgeglichener Chorklang. 2. Jodelstimme in den Teilen A und B anfangs flackrig. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Natürliche und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Wird bis auf wenige Trübungen und Unsicherheiten (Teile A und C) gewahrt.
Rhythmik	Korrekt und fliegend. Metrum klar erkennbar. Angemessene Tempi in den verschiedenen Teilen.
Dynamik	Wohldosiert und differenziert. Gefühlvoll und beeindruckend gelingt der Teil C.
Gesamteindruck	Der Jutz wird natürlich und mit viel Ausstrahlung vorgetragen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---

### Herbligen, Jodlerklub

**Klasse 2**

Leitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

«Bärglerfründe» - Adolf Stähli

Tongebung	Weicher, runder Klang des Chores, welcher dadurch beweglich agieren kann. Jodelstimmen in der Mittellage wohl kräftig, manchmal aber leicht kehlig. Die Kopfstimme-Passagen sind resonanzärmer und versinken teilweise im Chorbegleit.
Aussprache	Verständlich und gepflegt mit klarer Vokalbildung. Schöne, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte trägt die grösste Schuld an dieser Klassierung. Unreine Akkorde (zB Liedauftakt, Ende LT 2), unsichere Melodieführungen (am meisten vom 2. Tenor), Tonschwankungen, schlecht hörbare Bewegungen (zB LT 8), all dies hinterlässt ein oft getrübtetes Klangbild.
Rhythmik	Einwandfrei erarbeitet, einzig der punktierte Viertel im LT 1 gerät zu kurz. Schöne, passende Temponahme.
Dynamik	Das Lied wird agogisch sinnvoll und dynamisch recht differenziert interpretiert. Wünschenswert wäre, wenn Melodiebogen (zB in den LT 1 - 4) mutiger gespannt würden. Die Höhepunkte im Jodel werden noch vermisst.
Gesamteindruck	Glaubhaft, wie die "Bärglerfründe" daherkommen; ein chächer Vortrag mit vielen, schönen Feinheiten. Durch die Spartenmängel wird die Klasse 1 nur knapp verpasst.
Juror(in)	M. von Gunten

---

## JG - Jodler Gruppe

### Herzogenbuchsee, Jodlerklub

**Klasse 1**

Leitung: Egli Margrit, Gutenberg

«S'Glück im Läbe» - Heinz Güller

Tongebung	Ausgeglichener, sonorer Chorklang im Liedteil, strahlende Hochtöne im Jodel. Im Begleit sind die Bassstimmen gegenüber den Tenören etwas zu stark.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Wird nur unwesentlich getrübt (unsauberer Akkord im LT 10, 2. Viertel) sowie leicht überhöhte Hochtöne der 1. Jodelstimme in JT 7.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, angepasstes Tempo im Liedteil und Jodel.
Dynamik	Die angemessene Agogik und die textgerechte Gestaltung verleihen dem Vortrag viel Ausstrahlungskraft. Schöne Schwelltöne im Jodel.
Gesamteindruck	Ein gelungener Vortrag, der die Liedaussage glaubhaft vermittelt.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---

### Herzogenbuchsee, Jodlerklub Edelweiss

**Klasse 1**

Leitung: Bieri Ulrich, Fraubrunnen

«Schnittertanz» - Robert Fellmann

Tongebung	Die Gruppe wartet mit einem ausgeglichenen Chorklang auf. Der passend vokalisierte, sprudelnde Jodel wirkt in der Schlusspassage (JT 7) aufdringlich und grob.
Aussprache	Gut verständlich, jedoch sind zu wenig prägnante Schluss-t zu vermerken.
Harmonische Reinheit	Lied und Jodel werden bis auf eine Ausnahme harmonisch sauber dargeboten. Die Einsätze beider Bassstimmen in den LT 12 und 13 sind unpräzise.
Rhythmik	Die Sparte Rhythmik ist bis auf zwei kleine Unebenheiten fehlerfrei. Im LT 3 und im JT 4 werden die Sechzehntel nicht exakt gesungen.
Dynamik	Das Lied wird in gewagter Weise ansprechend gestaltet. Vor allem die 3. Strophe gefällt sehr. Der Jodel ertrüge etwas mehr dynamische Differenzierung.
Gesamteindruck	Wir erleben eine gesamthaft freudige Darbietung. Man spürt die gemütliche Sichletestimmung.
Juror(in)	Georges Hunziker

# JG - Jodler Gruppe

## Hettiswil, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

«Senneglück» - Paul Müller-Egger

Tongebung	Kräftige Tenöre und sonore Bässe zeichnen den Chorklang der Hettiswiler aus. Die Stimmen der Jodlerinnen dürften noch mehr Resonanzkraft haben, damit der Jodel zum Strahlen kommt. Aufpassen, dass die Hochtöne im Jodel nicht stetig steigen (Tipp: Die Töne von oben herab denken).
Aussprache	Trotz etlicher Wortverbindungen (ganzalei, mitemEcho, Bluememattenus, MilchuBrotuChäsu, Landisch, Freuda, etc.) ist der Text recht gut verständlich. Störend wirken die "hingeworfenen" Schluss-E bei Achtelnoten in den LT 11 und 15. Schöner gelingen sie bei Viertelnoten wie in den LT 2 und 6. Die Jodelvokalisation ist einheitlich und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil klingt harmonisch rein. Im Jodel steigt der Chor von der angestimmten Es-Dur in der ersten Strophe bis zum Schluss um einen Ganzton nach F-Dur. Schuld daran sind die zu hoch angesetzten Töne der Jodlerinnen in den JT 1 und 6. Der Chor setzt aber gekonnt ein, und so bleibt das harmonische Klangbild gewahrt.
Rhythmik	Der Liedteil wird partiturgetreu und rhythmisch korrekt gesungen. Nach anfänglichem Zögern ist der 6/8-Takt im Jodel noch etwas unklar, jedoch nur in der ersten Strophe. Der Rest gelingt einwandfrei.
Dynamik	Man spürt, dass der Chor an der Gestaltung dieser Komposition gearbeitet hat. Der Liedteil ist erlebt. Auch im Jodel sind dynamische Differenzierungen spürbar. Wünschenswert wäre noch eine Verstärkung dieser Mittel. Weiter so!
Gesamteindruck	Die Interpretation ist sinngemäss und erfasst die Komposition gut. Strahlendere Schwelltöne würden den Vortrag noch bereichern. Insgesamt aber eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

---

## JG - Jodler Gruppe

### Huttwil, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

«Dankbar si» - Josef Dubach

Tongebung	Sehr schöner, voller und ausgeglichener Chorklang; warme Tenor- und markante Bassstimmen; schönes Klangbild auch im Solo und im Jodelbegleit; einzig Jodelhohtöne klingen wegen falschem Druck kehlig. Das feine Jödeli zum Solo gefällt.
Aussprache	Der Chor singt gut verständlich, mit deutlich hörbaren Konsonanten. Das Solo dürfte sprachlich noch prägnanter sein und die Jodelvokalisation würde durch die Vokalise "lü" an Abwechslung gewinnen.
Harmonische Reinheit	Sichere und klare Stimmführung in allen Registern; grösstenteils wohltuend rein. In F-Dur angestimmt, wird das Lied ohne grosse Trübung in E-Dur beendet. Im JT 3 unsaubere Tonschritte und im JT 7 leichtes Überhöhen durch die Jodelstimmen. Das "b" der Jodelauftakte erklingt als "a".
Rhythmik	Deutliche, gut spürbare Metrik; passende und gefällige Temponahme; präzise rhythmisiert.
Dynamik	Stimmungsvolle Melodiebogen im Vers und im Jodel; natürliche und gefühlvolle Textgestaltung.
Gesamteindruck	Ein überzeugender und erlebter Vortrag, der durch viel innere Wärme und schönen, warmen Klang Gefallen findet!
Juror(in)	M. von Gunten

---

### Innertkirchen, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Christen Jean-Pierre, Matten

«I bi e Jodlerbueb» - Ruedi Rymann

Tongebung	Satter, einheitlicher Chorklang.
Aussprache	Verständlich, aber viele Wortverbindungen wie zB weiss-s'isch, es-isch, wott-si, gisch-ä usw.
Harmonische Reinheit	In LT 3: 2.Bass tiefes "g" ungenau, LT 13 1.Tenor hohes "a" ungenau. In JT 5 erreicht der Jodler das hohe "f" nie. Unstabiler Begleit in JT 8 und 12.
Rhythmik	In LT 2 gerät der punktierte Viertel zu kurz, die darauf folgenden Achtel sind verhasstet. In JT 8 ist der Achtel zu lang, sonst ist die Rhythmik nicht belastet.
Dynamik	Ausser der sehr passenden Gestaltung des Jodelbeginns, wo der Jodler die Steigerung wunderschön bringt, werden dynamische Differenzierung vermisst. Im Liedteil sind Ansätze hörbar, der strahlende Höhepunkt aber fehlt.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt nur teilweise, die diversen Mängel lassen leider keine höhere Klassierung zu.
Juror(in)	Bernadette Roos



## JG - Jodler Gruppe

### Jegenstorf, Jodlerklub Maiglöggli

**Klasse 2**

Leitung: Egli Fritz, Jegenstorf

«Chum lueg!» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Ziemlich ausgeglichener und tragender Chorklang mit schönen 2. Bässen (zB. im LT 7). Der 1. Bass ist öfters zu leise. Die Jodelstimmen sind stellenweise flackrig und kehlig, doch vom Timbre her passen sie gut zueinander. Die 2. Jodelstimme dominiert. Der Chorbegleit klingt recht.
Aussprache	In Ordnung. Sehr schöne Klinger ("FälLder", "WälLder", "chuM"), doch teilweise fast übertrieben. Einige Wortverbindungen (zB "Fasch-über" etc.).
Harmonische Reinheit	Die Intonation des Liedteils überzeugt wesentlich besser als jene des deutlich unreifen Jodels. Hier sind die immer wieder unreinen Brusttöne, die Tonschwankungen und überhöhten Hochtöne der Jodelstimmen unschön. Der dritte Jodel gelingt am besten.
Rhythmik	Gut einstudiert und in Ordnung. Tempo eher zu langsam.
Dynamik	Auf der Haltelänge der ersten punktierten Viertelnote findet keine dynamische Gestaltung statt, aber trotzdem entwickelt sich der Liedteil ziemlich ansprechend. Er wirkt stellenweise recht gepflegt und mit Mass textgerecht differenziert. Innig und schön wirkt zB "blib chli stah!". Einige herzhaft "sforzati" gefallen ("Heiter", "Fröide"). Insgesamt wagt man sich aber eher wenig. Die Vorgabe "lebensfroh" kommt kaum zum Tragen.
Gesamteindruck	Vor allem im Jodel nicht wettvortragsreif. Die Gestaltung des Liedteils wertet auf und rettet knapp in die 2. Klasse.
Juror(in)	Timo Allemann

### Kallnach, Jodlerklub Schneeglöggli

**Klasse 1**

Leitung: Fuhrer Therese, Kallnach

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Gepflegte, dezente Tongebung mit gut ausgeglichenem Chorklang. Angenehm ansprechende Jodelstimmen.
Aussprache	Geschult und verständlich. Diverse Schlusskonsonanten sind schwach hörbar (zB g, f, r und t).
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt bis zum Schluss um einen Halbton. Kleine Trübungen entstehen in den LT 8 und 16, wo die Tenöre leicht unterfassen. Im Jodelbegleit hängt der erste Bass immer etwas unter der Tonhöhe.
Rhythmik	Sicheres, zügiges und lebhaftes Grundtempo, teilweise aber etwas abgehackte Singweise. Punktierte Noten und Viertelnoten werden nicht immer schön ausgesungen.
Dynamik	Musikalisch interessant nachempfunden.
Gesamteindruck	Ein engagierter Vortrag, der mit guter Probenarbeit vorbereitet wurde. Die harmonischen Trübungen bringen ihn aber an die unterste Grenze der Klasse 1.
Juror(in)	Klaus Rubin

## JG - Jodler Gruppe

### Kirchberg, Jodlerklub Schützenchörli

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Walter, Bannwil

«Sundigmorge uf-re Alp» - Robert Fellmann

Tongebung	Der gut geschulte Chor entwickelt einen mächtigen Chorklang. Es wird hell, mit viel Klang, guter Technik und abwechslungsreicher Vokalisation gejodelt. Der Begleit wirkt fast zu laut. Infolge Sinktendenz bekunden die 2. Bässe in den LT 13 und 14 Mühe, die Töne sonor darzustellen.
Aussprache	Der Text wird in natürlicher Art deutlich ausgesprochen.
Harmonische Reinheit	Der 1. Tenor intoniert in den LT 1, 3, 4 und 7 seine Melodie zu tief, namentlich die Töne "es" und "c". Die 1. Jodelstimme überhöht in den JT 1 und 3 das hohe "f" leicht. Im übrigen werden die anspruchsvollen harmonischen Passagen gut gemeistert.
Rhythmik	Korrekt.
Dynamik	Gesamthaft vermag die gute dynamische Gestaltung zu gefallen. Einzig dem "piano" am Liedanfang hätte man mehr Beachtung schenken können. Die Lautstärke des Chores liegt da und dort an der oberen Grenze des möglichen Masses.
Gesamteindruck	Alles in allem erleben wir einen vielfältig gestalteten, ausdrucksstarken Vortrag. Der "Sundigmorge uf-re Alp" wird erfrischend dargestellt.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

### Konolfingen, Jodlerklub Emmentaler Jodle

Klasse 1

Leitung: Schneider Hans-Rudolf, Münsingen

«Ja, wenn d'Amsle wieder singe» - Hans Schweingruber

Tongebung	Mit fundierter, tragender Tongebung und mit sicheren ersten Jodelstimmen weiss dieser Chor zu gefallen. Die zweiten Jodler ziehen die Hochtöne öfters hinauf oder erreichen die Höhe nicht immer in den JT 1-3 und 7.
Aussprache	Prägnant und gut verständlich. Durch das forsche Gesangstempo sind gewisse Wortverbindungen fast unvermeidlich, zB in der zweiten Strophe in den LT 7-8. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In den LT 10 und 11 ist eine leicht unpräzise Stimmführung der Bässe zu verzeichnen. Im Jodel trüben einige Stellen wie oben erwähnt zum Chorbegleit.
Rhythmik	Sehr straffe, gut akzentuierte Temponahme. Die Ruhe und das Zurückfahren in den LT 9-11 zeugen von guter Auffassungsgabe des Chorleiters.
Dynamik	Erlebt, mit schönen An- und Abschwellern. Gekonntes Zurücknehmen der Endsilben.
Gesamteindruck	Interessant gestaltet, bis zum Schluss gut gehaltene Gesangsspannung. Bravo!
Juror(in)	Klaus Rubin

---

## JG - Jodler Gruppe

### Koppigen, Jodlerklub Bärgrünli

Klasse 2

Leitung: Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt «E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Überzeugender, runder Chorklang. Die Jodlerinnen singen in der Kopflage gefällig, in der Schaltlage jedoch breit und grell (JT 10). Die Begleitstimmen klingen warm und ausgeglichen.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird die harmonische Reinheit stets gewahrt. Im Jodel, JT 4, 10, 12 und 14 singen die Jodlerinnen einzelne Töne zu tief; dies trübt das Klangbild erheblich.
Rhythmik	Das angegangene Tempo gefällt. Die Rhythmik ist exakt und ohne Abstriche.
Dynamik	Der Liedteil wird dem Text entsprechend gestaltet und gelebt. Der Jodel hingegen wirkt eintönig und langweilig.
Gesamteindruck	Der Liedteil gefällt durch die spürbare Begeisterung und einem erlebten Ausdruck. Schade, dass die Jodlerinnen in diesem Jodel an ihre Grenzen stossen. So vermag die Darbietung als Ganzes nicht zu überzeugen.
Juror(in)	Ueli Moor

---

### La Ferriere, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Christen Françoise, Chezard «Am Jodlertisch» - Fred Kaufmann

Tongebung	Der Jodlerklub singt mit weicher und beweglicher Tongebung. Die Jodelbegleitung wirkt mit Ausnahme des 2. Bass, der teilweise etwas stumpf tönt (zu breite Mundstellung), recht ausgeglichen. Der 2. Bass singt in LT 18 - 20 zu grob.
Aussprache	Teilweise recht verständlich. An einigen Stellen sind die r nicht hörbar, zB im LT 1 in "Jodler", LT 4 "s'wird", LT 19 "durab", ebenso zahlreiche Schluss-T und Schluss-D, zB, LT 11 "wird", LT 14 "Fründ", LT 15 "guet", LT 16 "mit", LT 19 "guet". Die Jodelvokalisation ist etwas gleichförmig.
Harmonische Reinheit	Die Tonfolge h - c - h - c - b bereitet dem 2. Tenor harmonisch Mühe. Die gleiche Stimme singt auch den Jodeleingang zu JT 1 unrein; getrübt ertönen die Achtelnoten beider Tenorstimmen in JT 3.
Rhythmik	Rhythmisch einwandfrei; gutes Tempo. Beste Sparte!
Dynamik	Die Wiederholungen (LT 17 -20) sollten mit mehr Nachhalt gesungen werden. Der Liedteil wirkt wenig fröhlich, weil er sehr gleichförmig gesungen wird.
Gesamteindruck	Die fröhliche Jodelrunde ist teilweise spürbar, es fehlt aber die Begeisterung, die eigentlich an einem Jodlertisch zum Ausdruck kommen sollte. Der Jodel ist besser als der Liedteil. Die grobe Singweise des 2. Basses belastet den Gesamteindruck. Der Klub ist allzu sehr darum bemüht, keine Fehler zu machen. Das Lied ist exakt einstudiert aber wirkt zu verhalten.
Juror(in)	Georg Bircher

---

## JG - Jodler Gruppe

### Langenthal, Jodler-Doppelquartett

**Klasse 2**

Leitung: Ryser Lukas, Wynau

«Erwache» - Paul Haldimann

Tongebung	Der Chor verfügt über eine harte Tongebung, so dass kein Glanz entstehen kann. Es fehlen die weichen Elemente. Die Jodlerinnen verfügen über eine gute Jodeltechnik und sind ausgeglichen in den Registern.
Aussprache	Im Liedteil fehlt die Prägnanz. Etliche schwere Endsilben stören (zB "erschte", "schyne", "rote", "Morge"). Die Schluss-T werden verschluckt.
Harmonische Reinheit	Zu Beginn des Vortrags wird recht rein gesungen. Im weiteren Verlauf schleichen sich jedoch öfters Unreinheiten ein, zB wird der erste Akkord in LT 3 zu tief gesungen. In den LT 6 und 8 singen die Tenöre einzelne Töne zu tief. Der 2. Bass singt in den LT 13 und 14 die Tonfolge "fis-g-a-a" unexakt. Im Jodel erklingt der Einsatz in JT 6 getrübt. Im JT 8 singt der 2. Bass die Viertelnote zu tief. Die Jodlerinnen und Jodler lassen die zwei letzten Takte immer fallen.
Rhythmik	Die Temponahme ist gut gewählt. Auffallend sind die zu kurz geratenen Viertelnoten vor den Atempausen in den LT 3, 4, 6 und 8. Störend ist die grosse Atemzäsur zu Beginn von JT 6.
Dynamik	Ansätze sind vorhanden, jedoch wird nicht überall dem Text entsprechend gestaltet.
Gesamteindruck	Der Titelvorgabe "Erwache" wird leider nicht nachgelebt. Durch die aufgeführten Mängel in den einzelnen Sparten verliert der Vortrag an Spannung und Ausdruck.
Juror(in)	Ueli Moor

---

### Langenthal, Jodlerklub Echo

**Klasse 1**

Leitung: Meier Rudolf, Kehrsatz

«Obestemmig» - Josef Dubach

Tongebung	Mehrheitlich ausgeglichener, runder und weicher Chorklang, vereinzelt ist der 2. Bass nicht gut hörbar. Klare und tragende Jodelstimmen, in der Hochlage etwas grell.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, klare Stimmführung im Lied und Jodel. Leicht überhöhte Hochtöne (1. Jodel, JT 13/14).
Rhythmik	Notenwerte exakt einstudiert, Metrik klar erkennbar, treffendes Tempo.
Dynamik	Es wird im Liedteil abwechslungsreich gestaltet, es könnte aber noch ausgeprägter differenziert werden können. Die beste Wiedergabe erfährt die 3. Strophe. Schöne Schwelltöne im Jodel.
Gesamteindruck	Wir hören einen seriös einstudierten Vortrag. Der Chor bringt die Abendstimmung glaubhaft zur Geltung. Dank der dynamischen Steigerung bis am Schluss verdient die Darbietung die Höchstklasse.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---

## JG - Jodler Gruppe

### Langnau, Jodlerklub

**Klasse 1**

Leitung: Wüthrich Annelies, Eggwil

«Spitzeflueh-Jodel» - Adolf Stähli

Tongebung	Kräftige und klangvolle Jodelstimmen, markanter und tragkräftiger Chor. Hochtöne der Jodler im 1. Teil sowie im 3. Teil (JT 10) hart, da mit zu viel Druck gesungen wird. Der Beginn des 3. Teiles gelingt klanglich locker, gefällt sehr. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Der Chor begleitet mit klarer Vokalbildung. Die Jodler sollten abwechslungsreicher vokalisieren, die "lü", welche auch unsere Väter sangen, nicht einfach vergessen.
Harmonische Reinheit	Rein und stabil begleitet der Chor. Im 2. Jodel sind einige zu tief geratene Töne und Passagen vermerkt, ebenfalls gelingt der Anfang des 4. Teils nicht ganz sauber.
Rhythmik	Passende Tempi; schöner Tempowechsel im B-Teil; präzise und einheitliche, manchmal gar wuchtige Einsätze des Chores. Den 6/8-Takt des 4. Teiles wünscht man sich leichter, weicher.
Dynamik	Erlebt und engagiert vorgetragen. Die abwechslungsreiche Gestaltung und die Frische gefällt. Die Lautstärkeunterschiede sind manchmal etwas gar hart.
Gesamteindruck	Eine urchige, ausdrucksstarke Darbietung! Mehr klangliche Feinheiten könnten noch aufwerten. Doch die Begeisterung wirkt ansteckend.
Juror(in)	M. von Gunten

---

### Laupen, Jodlerklub Heimelig

**Klasse 2**

Leitung: Minder Annemarie, Rosshäusern

«Chum zu mir» - Franz Stadelmann

Tongebung	Gute Stimmen sind vorhanden. Atem- und Tonstütze, somit auch Strahlungskraft fehlen aber vor allem bei den Tenören. Auch der 2. Bass dürfte mehr Klang entwickeln. Der einzig mögliche Kehlkopfschlag im JT 3 fehlt.
Aussprache	Verständlich, jedoch störende Wortverbindungen wie zB "stimmtein" oder "Muetund". Die Vokalisation kann verbessert werden, zB "lü" vermehrt einsetzen und aufeinander abstimmen.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte kostet beinahe noch die Klasse 2. Durch den ganzen Vortrag sind Unsicherheiten und ungenaue Tonsprünge von allen Stimmen sowie Sinktendenz der Tenöre festzustellen. Diese Mängel schaden dem harmonischen Klangbild sehr. Tonfehler im JT 6 des 2. Jodels, wo das "as" als "a" gesungen wird.
Rhythmik	Die Rhythmik ist gut erarbeitet. Die Punktierung im Jodelbegleit im JT 1 ist kaum zu hören. Das Tempo im Liedteil gefällt, der Jodel wirkt eher schleppend.
Dynamik	Ansatzweise gelingt eine textgerechte Gestaltung, vor allem in der 3. Strophe, wo der "stürmische Winter" recht glaubhaft wirkt. Schöne Spannungselemente aber fehlen im Lied- wie im Jodelteil.
Gesamteindruck	Der Versuch zu einer überzeugenden Interpretation scheitert am "schwammigen", unreinen Klang. Sehr viel Gehörschulung und gute Tonstütze seien dringend empfohlen, denn gutes Stimmenmaterial ist vorhanden!
Juror(in)	M. von Gunten

---

## JG - Jodler Gruppe

### Lenk, Jodlergruppe Echo vom Flösch

Klasse 1

Leitung: Zbären Silvia, Lenk

«Ds Bächli» - Helen Aeschlimann

Tongebung	Gut geschulter Chor mit einem ausgeglichenen und sonoren Chorklang. Die 1. Jodelstimme tönt in den Hochlagen sehr kehlig (JT 3, 6).
Aussprache	Natürlich und verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der 1. Akkord in LT 10 ist leicht getrübt und der Hochtton "f" im Jodel ist leicht unterfasst. Ansonsten ist das Klangbild harmonisch.
Rhythmik	Das Tempo im Liedteil ist treffend gewählt und die Notenwerte sind korrekt. Der Jodel ist sehr bedächtig und etwas schwerfällig.
Dynamik	Sinnvolle textgerechte Gestaltung und ein spannungsvoller Jodel.
Gesamteindruck	Wir hören eine überzeugende Darbietung, die in ihrer Wirkung glaubhaft ist und eine bemerkenswerte Ausstrahlung aufweist.
Juror(in)	Daniel Föhn

---

### Lenk, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Zeller Marc, Lenk

«Chüejerglüt» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und mit hellen Jodelstimmen. Einzelne Passagen tönen eckig. Die 1. Jodelstimme setzt die Hochtöne teilweise grell an (JT 3).
Aussprache	Nicht immer verständlich; es müsste besser artikuliert werden; Wortverbindungen vermeiden: "Hus-ir", "Glogg-uf", "der-Ärde", "schön-isch".
Harmonische Reinheit	Man vernimmt einige unreine Stellen: Akkorde LT 6 und JT 4 unrein; Hochtton "e" (1. Jodel) knapp erreicht (JT 1, 3); die 2. Jodelstimme singt in den JT 2 und 4 ungenau; der Schlussakkord des Jodels wackelt meist. Der Chorbegleit ist im Jodelteil sicher.
Rhythmik	Klar gegliedert und exakt. Die Metrik (Triolen) dürfte deutlicher erarbeitet sein.
Dynamik	Die textliche Umsetzung ist aussagekräftig und gelungen. Dies wünschte man sich auch für den Jodelteil, dem die Höhepunkte fehlen.
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt überzeugend und ausdrucksvoll. Der Jodelteil kann nicht begeistern, da zu viele harmonische Trübungen erkennbar sind und zu wenig abwechslungsreich gestaltet wird.
Juror(in)	Daniel Föhn

---

## JG - Jodler Gruppe

### Leuk Stadt, Jodlerklub Raspille-Leuk-Leu

**Klasse 2**

Leitung: Zentriegen André, Leukerbad

«Nachtbuebelied» - Jost Marty

Tongebung	Das Klanggefüge ist durchwegs unausgeglichen, die Mittelstimmen sind im Vergleich zum 1. Tenor und zum 2. Bass vor allem im Jodel zu schwach. Die Jodelhochtöne werden "gestossen". (JT 1, 5, 7)
Aussprache	Gut erarbeitet. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Die erste Strophe gerät harmonisch völlig aus dem Konzept, ein reiner Vierklang entsteht nicht. Die erste Jodelstimme unterfasst viele Jodelhochtöne (JT 1, 3, 7) sowie auch die Achtelpassage im JT 6. Bereits nach der ersten Strophe sinkt der Chor um einen halben Ton. Der Klub kann sich aber in den nachfolgenden Strophen steigern.
Rhythmik	Die Temponahme ist gut, die Rhythmisierung korrekt. Störend wirkt der uneinheitliche Beginn in LT 4.
Dynamik	Im Jodel sind dynamische Ansätze vorhanden. Der Liedteil wirkt jedoch farblos, ohne Spannung und Entspannung vorgetragen.
Gesamteindruck	Auf Grund der völlig verpatzten ersten Strophe entsteht kein positives Gesamtbild. Das Chorgefüge ist wackelig und die Gestaltung bleibt somit im Hintergrund. Dank der Steigerung in den Strophen zwei bis vier und dem gestalteten Jodel wird die Klasse 2 noch knapp erreicht.
Juror(in)	Remo Stadelmann

### Lotzwil, Jodlerklub

**Klasse 1**

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

«Obestemmig» - Josef Dubach

Tongebung	Wohltemperierter Chorklang. Klangvoller Jodel, vereinzelt rauh in der Mittellage.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil rein, Jodelbegleit stellenweise nicht ganz sauber, vor allem am Jodelschluss (JT 12 bis 14).
Rhythmik	Sorgfältig ausgearbeitet.
Dynamik	Abwechslungsreich, guter Aufbau, spannungsvoll, mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der stimmungsvolle Vortrag setzt diesem Abendkonzert einen schönen Schlusspunkt.
Juror(in)	Marianne Aebischer

---

## JG - Jodler Gruppe

### Lützelflüh, Gotthelf-Chörli

Klasse 2

Leitung: Gerber Rosmarie, Biembach

«Bärgbueb's Wunsch» - Robert Fellmann

Tongebung	Das Klangbild des Chors ist ausgeglichen, sonor und weich. Jedoch wünschte man sich zeitweise mehr Klangentwicklung, vor allem im Liedteil. Die Jodlerinnen dürften die Töne noch besser nach vorne schulen, denn die Veredelung des Tones geschieht im Mund und in den Lippen.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Einige Schlusskonsonanten sind schwach hörbar (zB r und z).
Harmonische Reinheit	Im Liedteil in den LT 7-9, wohl eine schwierige Passage, nicht ganz rein und tragend, verursacht durch die zweite Stimme und die ersten Bässe. Ansonsten aber sehr saubere Intonation.
Rhythmik	Im Grundtempo erfasst, Notenwerte eingehalten. Die vielen Vorgaben des Komponisten müssten aber besser beachtet werden zu Gunsten einer abwechslungsreichen Agogik.
Dynamik	Der "rufartige" Jodeleingang erscheint eher flau, langweilig und zaghaft. Gekonnt und schön werden die JT 3-5 gestaltet.
Gesamteindruck	Der Chor weiss mit diesem anspruchsvollen Lied recht gut zu gefallen. Die Höchstklasse liegt nicht weit weg.
Juror(in)	Klaus Rubin

---



## JG - Jodler Gruppe

### Mamishaus, Jodlergruppe Bärgründe Schön

Klasse 1

Leitung: Murri Christian, Guggisberg

«Bärg-Arve» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Klar. Transparenter, heller Chorklang. Die 2. Bässe klingen stellenweise resonanzarm, was die Ausgeglichenheit einschränkt. Sehr schöne Abwechslung der Jodelstimmen. In den JT 1 und 3 ist die Jodeltechnik nicht genügend ausgereift, der Kehlkopfschlag nach oben wird mit einem Schleifer umgangen. Der Hochtton im JT 3 klingt etwas grell.
Aussprache	Sehr prägnant und gut verständlich. Schöne Klinger (zB "Chumm") und Trennungen (zB "Last / ertreit"). Das Schluss-t im JT 16 der 2. Strophe ("g'stellT") ist überdeutlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr Weniges ist im Lied unklar intoniert. Die angestimmte Tonhöhe wird genau gehalten. Der Jodel dagegen tönt vor allem auf der Dominante öfters unrein, Begleit (vor allem die Terzen / Leittöne) und Jodelstimmen (zum Teil unterfasste Hochtöne, zB im JT 2) wechseln sich dabei ab.
Rhythmik	Sicher erarbeitet. Ausgesprochen schöner Liedfluss. Der LT 5 gerät zu hastig. Klangvolle Haltelängen (zB im LT 8). Gutes Portato im Auftakt zu LT 15 ("ta-pfer"). Der zu frühe Jodeleinsatz stört den Fluss in allen drei Strophen.
Dynamik	Sinnvoll differenziert und mit recht deutlichem Gestaltungswillen dargeboten. Dabei tritt allerdings die Lockerheit und Natürlichkeit ein wenig in den Hintergrund. Die klangvolle Steigerung im LT 14 der 2. Strophe gefällt. Der Jodel würde noch eine gute Prise Gestaltung vertragen.
Gesamteindruck	Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln das Beste herausgeholt. Ein schöner Vortrag mit vielgestalter Musikalität, gepflegt und sorgfältig im Lied. Der Jodel überzeugt weniger, er ist nicht ganz ausgereift.
Juror(in)	Timo Allemann

---

### Matten, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Hofmann Kurt, Wimmis

«Bärglerfründe» - Adolf Stähli

Tongebung	Das ausdrucksstarke Lied wird mit einer passenden, kräftig tragenden Tongebung wiedergegeben. Im Jodel wird die 1. Stimme doppelt geführt, dadurch stören Halte- und Anschwelltöne (JT 1/5 und 6/7) durch kraftbetontes, grelles Jodeln. Die 2. Jodelstimme erklingt äplerisch, aber gelegentlich etwas vorherrschend.
Aussprache	Ausdrucksstark und natürlich, dasselbe gilt auch für die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil durchwegs rein und sauber gewahrt. Im Jodel trüben die Terzlagen der 1. und 2. Jodelstimmen leicht. Der Chor sinkt leicht ab.
Rhythmik	Ausser den zu schwer betonten Jodeleingängen fehlerfrei. Zügige, frische Tempowahl.
Dynamik	Erlebt und spannungsvoll vorgetragen.
Gesamteindruck	Mit sehr grossem Engagement und innerem Empfinden vorgetragen. Der Komponist hätte sich sicher auch daran erfreut.
Juror(in)	Klaus Rubin

---

## JG - Jodler Gruppe

### Mattstetten, Jodlerklub Echo Grauholz

Klasse 2

Leitung: von Niederhäusern Liselotte, Flamatt

«Alp-Sunntig» - André von Moos

Tongebung	Ausgeglichener und satter Chorklang. 1. Jodelstimme tragend, 2. Jodelstimme in Hochlagen gepresst und zum Teil flackrig.
Aussprache	Prägnant und deutlich. Zum Teil hart betonte Endsilben ("Glog-gä, Hagelgwitter, Mat-tä, Schrat-tä). Vorsicht, dass vor lauter Aussprache die Melodie nicht zu kurz kommt. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart As-Dur wird bis am Schluss gehalten. Viele kleine Trübungen, vor allem in der ersten Strophe (LT 4 und LT 8 Halteakkord, LT 7 erster Akkord, LT 10 zweiter Akkord) belasten die Harmonie. Im JT 10 erklingt das "des" der 2. Jodelstimme zu tief und ebenfalls im JT 7 das "b".
Rhythmik	Das Tempo ist im Liedteil zügig und frisch, im Jodelteil eher schleppend. Unpräzise Punktierung der Achtelnoten in den LT 2, 3, 8 und 9. Im LT 12 gerät die erste Viertelnote zu kurz. Unsaubere Triolen im Jodelteil (JT 2 Chor, JT 5 und 6 Jodelstimmen).
Dynamik	Im Liedteil spürt man den Gestaltungswillen, trotzdem wirkt er gleichförmig. Die dritte Strophe wird textgerecht gestaltet und ist schön erarbeitet. Der Jodelteil hat wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Der Vortrag hat wenig Tiefenwirkung. Man hat das Gefühl, dass er noch nicht ausgereift ist. Somit kommt die Stimmung des "Alp-Sunntig" nicht recht zur Geltung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---

### Meiringen, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Kunz Christoph, Brienzwiler

«Mier grüesse euch vo Härze» - Ruedi Bieri

Tongebung	Der Chor singt ausgeglichen und klangvoll. Die 2. Jodelstimme tönt gepresst.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Es fallen die zu offenen "ä" auf.
Harmonische Reinheit	Das Ansteigen um einen halben Ton geschieht nicht ohne Trübungen. Der 1. Tenor singt im LT 5 überhöht, im JT 6 "c" ist die 1. Jodelstimme zu hoch, im JT 2 sind die Akkorde unrein und die 2. Jodelstimme singt die Jodeltakte 2 und 4 meist zu tief. Der Chorbegleit ist sauber.
Rhythmik	Lied- und Jodelfluss werden durch Zäsuren oder ritardandi sehr oft unterbrochen. Einige punktierte Viertel im Jodelbegleit sind sehr kurz.
Dynamik	Im Liedteil wird versucht, textgerecht und aussagekräftig zu gestalten. Im Jodelteil fehlen diese spannungsvollen Höhepunkte.
Gesamteindruck	Wir hören einen gut geschulten, tragenden Chor. Der Vortrag kann aber durch die harmonischen Ungenauigkeiten und die fehlende Feingestaltung - vor allem im Jodel - nicht vollends überzeugen.
Juror(in)	Daniel Föhn

---

## JG - Jodler Gruppe

### Melchnau, Jodlerklub

**Klasse 2**

Leitung: Willimann Jakob, Langenthal

«Dr Bärzbach» - Ernst Sommer

Tongebung	Kräftiger Chor, gut ausgeglichen, kräftige Jodelstimmen, 2. Jodelstimme teilweise gepresst.
Aussprache	Gute, natürliche Silbenbetonungen, deutlich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil keine groben Verstösse. Stellenweise zu tief angesetzte Töne der 1. Jodelstimme, ab JT 5 durchwegs getrübler Jodelteil durch die unrein und mit viel Kraft einsetzende 2. Jodelstimme. Schleifton 2. Jodelstimme in JT 6.
Rhythmik	Der zweite Viertel in den LT 2 und 6 wird etwas knapp gehalten, sonst ist die Rhythmik korrekt.
Dynamik	Dynamisch gut aufgebauter Liedteil, abwechslungsreich gestaltet. Zu kräftiger Jodelteil, welcher keine Spannung und Entspannung mehr zulässt.
Gesamteindruck	Der Chor engagiert sich "munter und kräftig", wie es der Komponist auch vorschreibt. Schade, dass der zu laute und undifferenzierte Jodelteil diese engagierte Darbietung etwas abwertet.
Juror(in)	Marianne Aebischer

### Milken, Jodlerhörli Sunneschyn

**Klasse 2**

Leitung: Wyler Ernst, Helgisried

«I wünsch Dir e Rose» - Paul Schreiber

Tongebung	Im Liedteil ist der Chorklang recht ausgeglichen, in der Jodelbegleitung weniger. Die Jodlerinnen singen etwas kehlig und kurzatmig, haben dadurch zu wenig Klang. (Tongebung und Tonstütze schulen!)
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist teilweise unnatürlich und nicht aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die Achtelsbewegungen der Bassstimmen (LT 7 und 13) sind kaum hörbar. JT 11 ist bei beiden Jodelstimmen unrein. Der Schlussakkord JT 16 erklingt getrübt.
Rhythmik	Das $\frac{3}{4}$ -Walzertempo wird gestört durch zu starke Endsilbenbetonungen wie zB bei "herr-li-che" (LT 11), "hei-gisch" (LT 11) oder beim überbetonten "e" in LT 18. Die Rhythmik ist sonst exakt.
Dynamik	Der Jodel wirkt sehr gleichförmig und erinnert zeitweise an die monotone Tonabfolge einer Drehorgel. Die 3. Strophe gelingt dynamisch am besten, weil der Chor jetzt stärker aus sich herauskommt.
Gesamteindruck	Diese "Rose" kann sich noch nicht richtig entfalten. Der Jodel wirkt verhalten und somit kommt die Ausstrahlung zu wenig zum Ausdruck. Die 2. Jodelstimme trägt zu wenig und ist zu leise. Der Vortrag ist zu brav. Es ist unüberhörbar, dass die Stimmen darum bemüht sind, gepflegt zu singen und deshalb nichts wagen.
Juror(in)	Georg Bircher

---

## JG - Jodler Gruppe

### Milken, Jodlerklub Jodlerfründe Schwarzw

Klasse 2

Leitung: Schneider Hans-Rudolf, Münsingen

«Mis Alphorn» - Jean Cléménçon

Tongebung	Warm mit schönen Tonansätzen. Chorklang ausgeglichen. 1. Jodelstimme kräftig, 2. Jodelstimme glanzlos und zum Teil schlecht hörbar (JT 3). 1. und 2. Tenor in den JT 1 und 5 verhalten und stumpf. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Natürlich und verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im LT 2 erklingen das "cis" und das "e" des 2. Tenors und des 1. Basses ungenau. Im LT 10 wird das "d" des 1. Basses nicht immer präzise gesungen. Im LT 13 sind das "cis" und das "e" des 2. Tenors und des 2. Basses getrübt. In den JT 1 und 2 unstabile Tonfolgen der 2. Jodelstimme. Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis am Schluss gehalten (zwischen durch leichte Schwankungen).
Rhythmik	Weitgehend korrekt. Einzig die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 3 und 5 geraten zu kurz. Tempo gut gewählt. Metrum klar erkennbar.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Am Besten gelingt die dritte Strophe, in der auch schöne Schwelltöne hörbar sind.
Gesamteindruck	Nach zaghaftem Start vermag sich der Chor bis zum Schluss zu steigern. Schade, dass die Spannung der letzten Strophe nicht schon von Beginn an da ist.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

### Mötschwil, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Der Chor verfügt über einen elastischen und wohlklingenden Klang. Die Jodeleingänge gelingen besonders weich und wohlklingend. Die ersten Jodelstimmen singen in den Hochlagen (JT 5 und 6) etwas grell.
Aussprache	Exakt und gut prägnant.
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt im Laufe des Vortrags um einen halben Ton. Dies beeinträchtigt die harmonische Reinheit nur geringfügig. In der ersten Strophe ist der Schlussakkord des Liedteils unrein. Die erste Jodelstimmen überhöht die Jodelhohtöne im JT 6.
Rhythmik	Das Tempo wird gut erfasst, der Rhythmus exakt vorgetragen.
Dynamik	Fein differenzierte Dynamik mit schönem Melodieaufbau und vielen herausgearbeiteten Höhepunkten. Passende Schwelltöne tragen viel zum gelungenen dynamischen Bild bei.
Gesamteindruck	Wir hören eine ausdrucksstarke und bis ins Detail überzeugende Darbietung, welche von seriöser Probenarbeit zeugt. Eine wahrliche Bereicherung des Morgenkonzertes!
Juror(in)	Remo Stadelmann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Moutier, Jodlerklub Jurarösli

Klasse 3

Leitung: Bartlome Hans-Rudolf, Bellelay

«Ab de Bärge» - Adolf Stähli

Tongebung	Kräftiger Chorklang. Auch im Jodel hört man resonanzreiche Stimmen. Diese tönen aber oft flach, durch bessere Mundöffnung würden die Töne schöner, runder und glanzvoller.
Aussprache	Unsere Kameraden aus Moutier sprechen erstaunlich deutlich; einzig gewissen Schlusskonsonanten darf vermehrte Beachtung geschenkt werden. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte weist am meisten Mängel auf. Ein fehlerhafter Start, viele ungenaue Tonschritte, unsichere Stimmführungen vor allem von den Mittelstimmen, durch all dies leidet die Harmonie stark. Eine kleine Steigerung in der 3. Strophe wird positiv vermerkt.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, das "Ruhiger" wird befolgt. Der Liedteil ist rhythmisch instabil: verhasstete Achtel (zB LT 5), ungenaue Punktierungen, zu kurze Pause im LT 4 und zu kurze Halbe im LT 14. Im Jodel sind Taktschwerpunkte kaum erkennbar.
Dynamik	Man versucht, den dynamischen Vorgaben nachzuleben. So gelingt zB der Schlusssatz jeweils recht überzeugend. Melodiebogen fehlen aber. Der Jodel bleibt zu farblos und spannungsarm.
Gesamteindruck	Die Spartenmängel lassen leider keine überzeugende, textliche Umsetzung zu. Anstrengungen in Sachen Gehör- und Tonbildung, auch Atemstütze, sind Voraussetzung für eine bessere Klassierung. Stimmliche Qualitäten sind vorhanden, also frisch gewagt!
Juror(in)	M. von Gunten

---

## JG - Jodler Gruppe

### Niedermuhlern, Längenbärger Jodlerchörli

Klasse 2

Leitung: Wittwer Hansueli, Oberbalm

«Mi Boum» - Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Die Stimmregister klingen ausgeglichen mit tragendem Chorklang. Der Jodelbegleit ist kräftig. In den Hochlagen (zB JT 4, 6 und 7) tönt die Jodelstimme leicht kehlig und gepresst. Der Schlusston der Jodelstimmen ist kaum hörbar. Kurzatmigkeit unterbricht an einzelnen Stellen den Melodiebogen.
Aussprache	deutlich, natürlich, gut verständlich. In LT 12/13 stört die Wortverbindung "es-isch".
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird gehalten. Unreine Stellen sind das "b" des 2.Basses (LT 5), der un stabile getrübe Akkord in LT 8 (1.und 2.Strophe), die unterfasste Jodel-Tonfolge f - c - b in JT 18/19, das zu tiefe "c" der 1. Jodelstimme in JT 3, der getrübe Halteakkord in JT 4, die ungenauen Tonsprünge der 2.Jodelstimme in JT 6 und der zu tiefe Schlussteil der 2.Jodelstimme in JT 7/8. Der Jodelbegleit ist im Allgemeinen sauber.
Rhythmik	viele schwerfällige Auftakte (LT 5, 7, 11, 13, 15, 17); in LT 1 zu kurz geratener punktierter Viertel.
Dynamik	Obschon keine Vorgaben existieren, sind schöne piano- und forte-Stellen, welche zum Text passen, feststellbar.
Gesamteindruck	Zum Festbeginn hören wir einen feierlichen Vortrag, der im Textteil recht differenziert gestaltet ist. Der Jodel ist kräftig und natürlich. Trotzdem fehlen die Glanzpunkte. Die Abzüge in den Sparten Rhythmik und Harmonie sind die Ursache für die Klassierung.
Juror(in)	Georg Bircher

---

## JG - Jodler Gruppe

### Niederönz, Jodlerchörli

Klasse 2

Leitung: Tobler Jakob, Herzogenbuchsee

«Bärg-Arve» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Chor bis auf die LT 14-16 eine schöne klangliche Einheit. 1. Bass im LT 8 und in den JT 3-4 laut und grob. 1. Jodelstimme in den Hochlagen des Jodels lärmig, sonst aber mit gepflegter Jodeltechnik.
Aussprache	Mehrheitlich deutlich und verständlich. Offene Schluss-e (zB bei Riife, usse, schiesse). Vereinzelt verschluckte Silben und Wörter. Gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Stimmführung der Bässe im Liedteil oft wacklig (zB LT 8, 9 und 12). Schlussakkord des Liedes getrübt in den Strophen 1 und 3. 1. Bässe in JT 6/7 immer ungenau intonierend. Schlussakkord des 3. Jodels im Chor stark getrübt.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik. Häufig unpräzise Punktierungen im Liedteil (zB LT 4, 7, 8, 9, 11). Flüssig gewähltes Tempo mit schönen "ritardandi" am Liedschluss.
Dynamik	Ausgewogene, textgerechte Gestaltung im Liedteil. Schöne Höhepunkte im Jodel.
Gesamteindruck	Die "Bärg-Arve" wird glaubhaft gestaltet dargeboten. Der Chor kann nicht durchwegs einheitlich auftreten, und das harmonische Gefüge wird hin und wieder erschüttert, so dass der Vortrag gesamthaft nicht ganz zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Martin Jutzeler

---

### Niederscherli, Jodlerklub Alphüttli

Klasse 2

Leitung: Hofer Fritz, Zollikofen

«Frühlig» - Fritz Hofer

Tongebung	Unausgeglichener Chorklang, zweiter Jodler grell, 1. Jodler in den Hochlagen etwas dünn.
Aussprache	Exakt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Angestimmte Tonart wird gehalten. Viele Unreinheiten verursacht vor allem durch die 1. und 2. Bässe, zB ungenaue Tonsprünge des 1. Basses in LT 1, 2 und 3. Die Tieflagen des 2. Basses in LT 2 und 3, sowie in JT 7 sind flach und schlecht hörbar.
Rhythmik	Bis auf den uneinheitlichen Einstieg am Anfang des Liedes stimmt die Rhythmik gut. In JT 5 wird die Metrik verschoben, indem der Jodler zu früh einsteigt.
Dynamik	Im Liedteil spürbar, der Jodel ist zu gleichförmig und spannungslos.
Gesamteindruck	Der "Frühlig" kommt sehr zaghaft daher. Dem Lied fehlen die Begeisterung und das innere Empfinden, weshalb es nicht überzeugen kann.
Juror(in)	Bernadette Roos

---

## JG - Jodler Gruppe

### Oberbottigen, Jodlerklub Flüehli

Klasse 1

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

«Fröhlich z'Muet» - Jean Cléménçon

Tongebung	Tenorstimmen in den hohen Liedlagen (vor allem LT 3) grell und gepresst. Jodeleinsatz im LT 6 sowie im Jodeleingang hart und eher dünn. Jodelstimmen im Schaltlagenbereich (JT 1, 4, 7) hart und laut.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich. Angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Saubere, sichere Intonation aller Stimmen. Die angestimmte Tonart Es-Dur kann sauber gehalten werden. 1. Jodelstimme zu tief im Jodeleinsatz in LT 8 (b) sowie etwas überhöht in JT 5 (es).
Rhythmik	Exakt einstudiert. Passendes, dem Liedcharakter angepasstes Tempo.
Dynamik	Glaubhafte textgerechte Gestaltung, besonders in der 3. Strophe. Jodel recht schön gestaltet, aber teilweise etwas lärmig.
Gesamteindruck	Gesamthaft gesehen wird das Lied glaubhaft und erlebt dargeboten. Der Liedteil gefällt dabei besser als der Jodel, aus dem mehr herauszuholen wäre. Die Höchstklasse wird knapp erreicht.
Juror(in)	Martin Jutzeler

---

### Oberburg, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

«E schöne Wintertag» - Heinz Güller

Tongebung	Weicher und tragender Chorklang. Wohlklingende, gut zusammenpassende Jodelstimmen.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart in B-Dur kann gehalten werden. Nebst ein paar kleinen Unreinheiten (zB vereinzelt zu tief gefasste Töne der 2. Jodelstimme in den JT 1, 2, 3 und 6) wird die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Rhythmisch exakt, gut erfasstes Tempo. Einzig die halbe Note in LT 4 wird etwas überdehnt.
Dynamik	Dem Text entsprechend dürften noch mehr gestalterische Elemente vorhanden sein. Der Jodel wirkt erlebt.
Gesamteindruck	Ein solider, gut einstudierter Vortrag, der mit noch besser ausgearbeitetem Liedteil an Aussagekraft und Glanz gewinnen würde.
Juror(in)	Ueli Moor

---



## JG - Jodler Gruppe

### Oberdiessbach, Jodlerklub Fluebuebe

Klasse 2

Leitung: Christener Hans, Interlaken

«I freu mi» - Paul Meier

Tongebung	Offener, heller Chorklang. Die 2. Bässe geben guten Boden, aber die Mittelstimmen wirken stellenweise unsicher geführt. Zu wenig klar linear geführte Stimmen im Soloteil. Ausgewogene 1. Jodelstimme. Die 2. Jodelstimme wirkt eher grell und dünn und hat weniger Tragkraft. Gute Stimmabwechslung im Jodel. Schöner Kehlkopfschlag in den JT 5 hinein.
Aussprache	Im Beginn zu nachlässig, später recht gut verständlich bis prägnant. Gute Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Das erste Solo ist unsauber. Die unsichere Intonation des 1. Jodels wertet deutlich ab. Verschiedene Jodelhohtöne vor allem der 1. Strophe sind unrein, aber auch jener im JT 7 der 3. Strophe.
Rhythmik	Der Vortrag wirkt teilweise verhasstet, besonders die Achtel im LT 11 oder die Punktierung im JT 5. Man lässt der Entwicklung schöner Melodiebogen wenig Raum. Nach "s'wird chüel" wird die textgemässe Zäsur vermisst.
Dynamik	Nicht genügend ausgeschöpfte Kontrastmöglichkeiten. Nur stellenweise (zB 2. Strophe ab LT 5) recht überzeugend gestaltete Melodiebogen. Schöner Schweller bei "bringe" (LT 6). Die Freude am Ende der Strophe ("Juhe" und die Fortsetzung je mit so wenig Kraft gesungen) kauft euch niemand ab. Der Höhepunkt der 3. Strophe ("joho, der Herbscht isch cho!") wird geradezu verschenkt.
Gesamteindruck	Nicht ausgereifter Vortrag. Zwar ruhig, aber mit unausgeglichener Wirkung: mal schön sorgfältig, mal noch unreif. Die Freude und Begeisterung ist nicht ansteckend.
Juror(in)	Timo Allemann

---

### Oberdorf, Jodlercheerli Brisäblich

Klasse 2

Leitung: Schnider Bruno, Sarnen

«Kameraden-Juitz» - Fredy Wallimann

Tongebung	Die Jodler verfügen über schöne Naturstimmen. In der ersten Hälfte des A-Teils singt der 2. Jodler sehr laut. Die Wiederholung erklingt ausgeglichener. Im Chor fallen die starken Bässe gegenüber den kaum hörbaren Tenören auf.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Einstieg in den Jodel misslingt. Die 1. Jodelstimme unterfasst im ersten A-Teil die Hohtöne in den JT 3 und 5. Im B-Teil lässt der 1. Jodler die letzten Töne etwas absinken. Im C-Teil erklingt der JT 1 unsauber.
Rhythmik	Die Tempi in den Teilen A und B gefallen. Der C-Teil ist zu langsam. Die Rhythmik ist exakt erarbeitet.
Dynamik	Da kaum gestaltet wird, wirkt das Ganze blass und freudlos.
Gesamteindruck	Das gleichförmige Singen lässt die Begeisterung für den Naturjutz vermissen. Diese urchigen und natürlichen Stimmen sind bestimmt zu mehr fähig.
Juror(in)	Ueli Moor

---

## JG - Jodler Gruppe

### Obergoldbach, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Weingart Marianne, Konolfingen

«Frühligszyt» - Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Ausgeglichener und kräftiger Chorklang. Vorsicht, 1. Bass zum Teil sehr dominant. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis am Schluss gehalten. Bis auf kleine Trübungen (LT 4, 15, JT 4) eher zufälliger Art, wird die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Metrum klar erkennbar. Tempo angepasst. Im LT 6 geraten die punktierten Achtelnoten zu kurz. Im LT 14 wird der zweite Akkord überdehnt. Natürliche Agogik.
Dynamik	Wohldosiert und textgerechte Gestaltung. Vor allem die 2. Strophe wird gefühlvoll vorgetragen. Im Jodelteil fehlen die Höhepunkte.
Gesamteindruck	Eine gelungene Darbietung. Man spürt die "Frühligszyt".
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---

### Oberhofen, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Seiler Hanspeter, Oberhofen

«Uf dr Brügg, Naturjutz» - Ruedi Stähli

Tongebung	Beginn: Stabiler, reiner Einstieg des Jodlers, aber der erste Hochtön ist hauchig. Der Chorklang ist sehr rund, doch (besonders im 2. Teil) recht laut. Mehrfach wirkt die 1. Jodelstimme kehlig, einige Hochtöne (va. In den letzten Teilen) sind zu chäch und rupfig. Da wird auch leichtes Schmieren und mangelnde Stabilität festgestellt. Die warme 2. Jodelstimme gefällt.
Aussprache	Sinnvolle und natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die erste Stufe im Chorbegleit ist stets stabil und schön intoniert. Die fünfte Stufe klingt durch den gesamten Vortrag immer wieder unrein, ja ungepflegt. Der Grund ist eine unklare Intonation der Bässe und Spannungsverlust auf den Leittönen, welche dann sinken und zu tief werden. Interessant zu beobachten ist, wie sich nach dem zu wenig stabilen und transparenten Einstieg auf der fünften Stufe (im dritten Teil) die Reinheit im lauter Werden deutlich verbessert. In diesem Teil ist der 1. Ton des Jodlers störend unterfasst, die Wiederholung gelingt besser. Die vierte Stufe ist überzeugend rein. Der elegische Einstieg in den letzten Teil ist unrein und wiederum die fünfte Stufe im Chor unsauber.
Rhythmik	Stets homogene und sichere Choreinstiege. Der "Holdrio"-Begleit des zweiten Teils ist rhythmisch überzeugend phrasiert.
Dynamik	Herzhaft gestaltet. Der Chor ist aber stellenweise zu laut und bringt die Jodelstimmen zum Forcieren. Schöne Verklinger.
Gesamteindruck	Vielfältige Teile. Schöner musikalischer Aufbau. Die Begeisterung zündet zu wenig, stellenweise wirkt der Vortrag etwas verkrampft. Die harmonischen Ungereimtheiten belasten. Nur teilweise überzeugend.
Juror(in)	Timo Allemann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Oberthal, Jodlerklub Blasenfluh

**Klasse 2**

Leitung: Lehmann Fritz, Oberthal

«Gang di Wäg» - Anton Christen

Tongebung	Der Chorklang ist rund und kultiviert. Die zweite Jodelstimme ist im Vergleich zur ersten zu laut.
Aussprache	Gepflegte Sprache mit schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart F-Dur wird gehalten. Die Akkordfolge im LT 2 ist ungenau gesungen. Die 2. Tenöre unterfassen den Schlusston des Liedteils. Die Jodelstimmen singen in den JT 2 und 3 unrein.
Rhythmik	Das Tempo ist gut, die rhythmischen Vorzeichen werden beachtet. Im LT 2 werden zwei Achtel anstatt punktierter Achtel-Sechzehntel gesungen. Die Zäsur im LT 8 wirkt störend. Die halbe Note im LT 9 wird zu lange gehalten.
Dynamik	Der Jodelschluss weiss zu gefallen, ansonsten vermisst man einen Spannungsaufbau gänzlich. Der Liedteil wird zu wenig textgerecht wiedergegeben. Es wird alles in der gleichen Lautstärke gesungen.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt durch die spärlich eingesetzten Mittel zur Gestaltung nicht ausgereift. Die Singweise ist zu verhalten, Spannung und Entspannung sind zu wenig spürbar.
Juror(in)	Remo Stadelmann

### Oberwil, Jodlerklub

**Klasse 2**

Leitung: Thöni Elsbeth, Därstetten

«Naturjodel» - Trad.

Tongebung	Der Chor singt tragend, warm und weich. Die Jodelstimmen sind vereinzelt gepresst und kehlig. Die Jodeltechnik ist beherrscht.
Aussprache	Natürliche Jodelvokalisation, die "lü" sind etwas spitz.
Harmonische Reinheit	Der Eingang des 2. Jodlers ist etwas zu tief; reines Klangbild im B-Teil; im C-Teil ist die 2. Jodelstimme meist zu tief; sonorer Chorbegleit.
Rhythmik	Die Teile sind klar gegliedert und präzise, das Tempo ist angepasst und die Einsätze meist einheitlich.
Dynamik	Die verschiedenen Teile dürften noch abwechslungsreicher gestaltet sein. Die dynamischen Mittel sind noch nicht voll ausgeschöpft.
Gesamteindruck	Wir hören einen gut aufgebauten Naturjodel mit einem tragenden Chor, der aber durch die harmonischen Mängel der Jodelstimmen und das Fehlen einer gefühlvolleren dynamischeren Differenzierung nicht ganz zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Daniel Föhn

## JG - Jodler Gruppe

### Ochlenberg, Jodlergruppe Grotteflueh

Klasse 1

Leitung: Wittwer Ursula, Rüegsau

«Chinderouge» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Wohlklingender und schöner Dreiklang im Liedteil, wobei die dritte Stimme in tiefen Lagen an ihre Grenzen stösst. Die Jodelstimmen erklingen im Vergleich zum Chor zu fein und wenig tragend.
Aussprache	Prägnant und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil sind keine groben Verstösse zu vermerken. Der Halteakkord im LT 1 ist in den ersten beiden Strophen unrein. Die erste Jodelstimme unterfasst die Tonfolge in den JT 11+12, die zweite diejenige in JT 3.
Rhythmik	Die Notenwerte werden bis auf die halben Noten in den LT 5 und 9, welche zu kurz geraten, eingehalten. Das Tempo ist angemessen.
Dynamik	Eine deutliche dynamische Gestaltung ist spürbar, dem Text wird gut nachempfunden. Der Jodel bietet dynamisch wenig, Schwelltöne werden vermisst.
Gesamteindruck	Der Liedteil ist differenziert einstudiert und vermag zu überzeugen. Ein strahlender Jodel würde die "Chinderouge" aber noch mehr zum Glänzen bringen.
Juror(in)	Remo Stadelmann

### Ostermundigen, Jodlerklub Frohsinn

Klasse 3

Leitung: Baumgartner Paul, Niederwangen

«D'Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Chor im Liedteil und meist auch im Jodel einheitlich und ausgewogen. 1. Jodelstimme mit greller und gepresster Singweise in den Jodelhochlagen. Stimmenaustausch zwischen den Jodelstimmen nicht ausgewogen. Mangelhafte Atemstütze.
Aussprache	Nicht durchwegs gut verständlich. Oft werden Wörter verhasstet und verschluckt (Huus, dört, häb, läbsch) und Endsilben zu offen gesungen (zB eine, jede, Lache, Sache).
Harmonische Reinheit	Während des gesamten Vortrags leichte Sinktendenz; die angestimmte Tonart G-Dur kann knapp gehalten werden. Unreine Akkorde in den LT 8/9 sowie am Liedschluss in den LT 15/16. 2. Jodelstimme unterfasst die Töne sehr häufig (JT 2, 3 und 7). Jodelbegleit oft getrübt, vor allem im Jodelschlussakkord.
Rhythmik	Tempoanpassung dem Liedcharakter angepasst, mit sinnvoller Agogik. Häufig unpräzise Achtelpunktierungen (zB Liedauftakt, LT 4, 5, 9, 11, 12). Schlussakkord im Liedteil zu kurz gehalten.
Dynamik	Trotz einiger Versuche (zB zu Beginn der 3. Strophe) bleibt der Vortrag im Liedteil blass und eher gleichförmig. Der Jodel wirkt lärmig, und wir vermissen den Spannungsaufbau.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nicht überzeugen, weil er zu wenig gestaltet und erlebt dargeboten wird. Zudem belasten die harte Singweise der Jodelstimmen und die recht groben harmonischen Patzer das Gesamtbild stark. Mit guter Gehör- und Stimmschulung wird das nächste Mal aber wieder ein besseres Ergebnis möglich sein!
Juror(in)	Martin Jutzeler

## JG - Jodler Gruppe

### Péry, Jodlerklub Gemsflueh

Klasse 3

Leitung: Gerber Christian, Mont.-Tramelan

«Wenn's im Ustig z'Alpe geit» - Adolf Stähli

Tongebung	Der Jodel wirkt vom Klang her betrachtet recht gut. Der Überjutz hingegen ist glanzlos. Den Schleifer auf der Tonfolge c-e im JT 1 könnte man durch einen Kehlkopfschlag abwärts ersetzen. Schade, dass der Chorklang resonanzarm erscheint. Vor allem die ersten Tenorstimmen strahlen zu wenig.
Aussprache	Mit Ausnahme von zwei Wortverbindungen ("git's-ou" und "bis-oben us") ist die Aussprache gut erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart G-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Der 1. Tenor singt die "g" in der Schaltlage oft zu tief (LT 2,11,19,20). Die tiefen "g" des 2. Basses in LT 19/20 und im Jodelteil sind kaum hörbar. Der 1. Jodelstimme singt den Auftakt im Jodelteil und die "d" in JT 14 und 15 zu tief. Ebenfalls die "e" der Überstimme in JT 2 sind zu tief. Das Klangbild der Bässe ist im ganzen LT 3 getrübt, aber auch bei der Passage "hinder dry chunnt ds Veh" ist die Harmonie unsauber.
Rhythmik	Gesamthaft gut! Einzig die Haltenote im JT 11 und die Fermate im JT 14 werden zu kurz gehalten.
Dynamik	Im allgemeinen wird zu wenig differenziert gestaltet. Der Jodelteil könnte dynamisch spannungsvoller dargeboten werden. Die 2. Strophe gefällt in Sachen Dynamik gut. Hier beginnt man zu gestalten.
Gesamteindruck	Die Darbietung leidet unter der unexakten Vortragsweise, was vor allem die Harmonie, aber auch die Tongebung und den Chorklang betrifft. Der Partiturvorschrift "lebhaft und gut gelaunt" kann die Gruppe heute nicht so recht nachleben. Kommt aus euch heraus! Ansätze zu gutem Singen und Jodeln sind nach wie vor vorhanden.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

## JG - Jodler Gruppe

### Pohlern, Fallbach Chörli

**Klasse 1**

Leitung: Graf Ruth, Pohlern

«E schöni Zyt» - Heinz Güller

Tongebung	Ausgeglichener, wohlklingender Chorklang. Die erste Jodelstimme klingt in der Schaltlage kehlig. (zB im Jodelauftakt und in den JT 4 und 6). Die Überstimme am Jodelschluss wird mit wenig Tragkraft vorgetragen.
Aussprache	Prägnant, gut erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gut gehalten. Einige Töne der ersten Stimme werden zu tief gefasst. (Das "es" im LT 2, das "a" im LT 3 sowie das "f" im LT 9). Der Jodelschluss in der ersten Strophe ist unrein.
Rhythmik	Gute Tempowahl, Rhythmik exakt erarbeitet. Der Jodelauftakt wirkt schwerfällig.
Dynamik	Es wird textgerecht gestaltet, Höhepunkte werden durch die feine Singweise nur vereinzelt herausgearbeitet. Besonders gefühlvoll wirkt der Jodel der zweiten Strophe.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag mit seiner schöner Gestaltung im Jodelteil zu überzeugen. Der Liedteil dürfte aber spannungsvoller gestaltet werden, wirkt er doch sehr brav. Insgesamt eine solide Leistung, welche noch ausbaufähig ist.
Juror(in)	Remo Stadelmann

### Raron, Jodlerklub

**Klasse 1**

Leitung: Leiggener Amadé, Ausserberg

«Hewwerzit» - Ewald Muther

Tongebung	Die Freunde aus dem Kanton Wallis überzeugen uns mit einer gut geschulten Tongebung, kräftig tragend mit schönen Melodiebögen. Die Jodeltechnik lässt keine Wünsche offen.
Aussprache	Echt, prägnant und eigenständig. Gut angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs sauber intoniert. Einzig die Jodelpartien, von mehreren Sängern zusammen gejodelt, lösen kleine Reibungen auf Anschwell- und Halbtönen aus.
Rhythmik	Gut akzentuiert; korrekt eingehaltene Notenwerte mit frischer Temponahme.
Dynamik	Dem Text nachgelebt und schön gestaltet.
Gesamteindruck	Die Zuhörer wie die Jury werden mit echtem Gesangsengagement überzeugt.
Juror(in)	Klaus Rubin

## JG - Jodler Gruppe

### Reichenbach, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 2

Leitung: Glaus Jeannette, Thun

«Bärgkristall» - Edi Gasser

Tongebung	Teilweise hart und glanzlos. Der Chorklang ist im Liedteil recht ausgeglichen. Im Jodel singt der 1. Bass zeitweise zu laut. Es fehlt auch an der Atemstütze.
Aussprache	Deutlich und verständlich, ausser einigen nicht hörbaren R-Konsonanten im LT 6 bei "s'wär" und LT 11 bei "Wunder". Gut gewählte Jodelvokalisation. Trotzdem würden einige lü mehr Abwechslung bringen.
Harmonische Reinheit	Es sind recht viele harmonische Unreinheiten zu verzeichnen. Besonders erwähnenswert sind: die Tonfolge g – g - f statt g – ges - f des 1.Basses (LT 14); die unreine Tonfolge f - e - f der gleichen Stimme (LT 15); das nicht hörbare tiefe "f" des 2.Basses (LT 5) und das unreine "c" (JT 2) sowie die unsaubere Tonfolge d - c - b (JT 5) der 1.Jodelstimme.
Rhythmik	Zu wenig prägnante Auftakt-Punktierungen zu LT 1, 5, 6 und 11. Der letzte Achtel in LT 15 gerät zu laut — er ist wenig betont zu singen. Die Jodel-Sechzehntel wirken öfters trotz des langsamen Tempos überhastet. Keine Differenzierung zwischen "drängend" und "ruhiger" (LT 9).
Dynamik	Sehr verhaltene Darbietung; zu wenig klare cresc. in LT 1 und 7; kaum Spannungsaufbau - Entspannung - Spannungsaufbau.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist nur teilweise überzeugend. Man sieht den "Bärgkristall" noch zu wenig glänzen und funkeln. Die 3 Jodelstimmen wirken unausgeglichen, was den Gesamteindruck beeinträchtigt. Dazu trüben die Ermüdungen gegen Schluss die Harmonie und Ausstrahlungskraft des Vortrages.
Juror(in)	Georg Bircher

---

### Ringgenberg, Jodlerklub Ringgenberg-Gold

Klasse 1

Leitung: Seiler Hanspeter, Oberhofen

«Zytröseli» - Paul Meier

Tongebung	Kräftiger Chor, im Liedteil ausgewogen, im Jodelbegleit teilweise drängend, vor allem die Tenorstimmen. 1. Jodelstimme in den Hochlagen klar, im Registerwechsel hart, zB in den JT 1, 5 und 6.
Aussprache	Sehr gepflegt und prägnant.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil intonieren die 1. Bässe teilweise unpräzise (zB LT 4, 6, 8, 12).
Rhythmik	Exakt erarbeitet und interpretiert.
Dynamik	Differenziert und erlebt gestaltet.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sicher und seriös ausgearbeitet. Während der Liedeteil ausdrucksvoll gestaltet wird, ist der Jodel zu massig und kraftvoll.
Juror(in)	Marianne Aebischer

---

## JG - Jodler Gruppe

### Rohrbach, Jodlerklub

**Klasse 1**

Leitung: Geissbühler Andreas, Wyssachen

«E schöne Tag» - Josef Dubach

Tongebung	Der Chor verfügt über einen sonoren und warmen Chorklang. Die Jodelstimmen klingen weich und tragend, dezent und rund vom Chor begleitet.
Aussprache	Prägnant und exakt.
Harmonische Reinheit	Durchwegs rein.
Rhythmik	Gute Temponahme. Die Notenwerte werden bis auf die verhassteten Achtel in den LT 10 und 14 korrekt gesungen.
Dynamik	Textgerechte und erlebte Dynamik im Liedteil, spannungsvoller und strahlender Jodel.
Gesamteindruck	Wir hören einen in allen Teilen gelungenen Vortrag, der viel Empfinden und Musikalität ausstrahlt. Ein würdiger Konzertabschluss!
Juror(in)	Remo Stadelmann

---

### Röthenbach, Jodlerklub

**Klasse 1**

Leitung: Baumgartner Paul, Niederwangen

«Wie doch d'Zyt vergeit» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chor singt und jodelt mit weicher, lockerer Tongebung. Der zweite Bass geht im Chorklang etwas verloren. Schön hell beginnt der erste Jodler, der Ablöser ab JT 4 wirkt in den Brusttönen etwas heiser, leicht kehlig. Die Hochtöne klingen aber auch hell und gut.
Aussprache	Schlusskonsonanten wie t, r, g werden zu wenig gepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil rundes, reines Klangbild. Im Jodel kleine Trübungen, hervorgerufen durch die Mängel in der Tongebung.
Rhythmik	Punktierte Auftakte wie auch die Achtelsnoten im Jodeleingang werden zu wenig beachtet. Passende Temponahme, gefälliger Melodiefluss.
Dynamik	Hier wünschte man sich im Liedteil noch eine differenziertere Vortragsweise.
Gesamteindruck	Das Lied erklingt älplerisch und glaubhaft.
Juror(in)	Klaus Rubin

---



## JG - Jodler Gruppe

### Rüeggisberg, Gemischtes Jodeldoppelquart

**Klasse 1**

Leitung: Hunziker Georges, Helgisried

«Alpabfahrt» - Jakob Düsel

Tongebung	Der Chor singt ausgeglichen mit runden, klangvollen Stimmen. Die Jodlerinnen tönen hell mit weicher und klarer Hochlage.
Aussprache	Prägnant und deutlich. Ein vereinzelt "lü" würde sich als Jodelvokalisation anbieten.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist rein und das harmonische Klangbild ist - ausser im JT 4 ("b" der 1. Jodlerin unterfasst) und im JT 7 (Sechzehntelfolge ungenau) - gewahrt.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt. Die Metrik ist sorgfältig erarbeitet und das Tempo ist angemessen.
Dynamik	Aussagekräftig gestaltet und spannungsvoll aufgebaut.
Gesamteindruck	Die "Alpabfahrt" weiss die Zuhörer zu überzeugen, lebt von einer bemerkenswerten Ausstrahlung und wirkt glaubhaft und nachhaltig.
Juror(in)	Daniel Föhn

### Sangernboden, Jodlerklub Flühblüemli

**Klasse 1**

Leitung: Jungo Christian, Schwarzsee

«Es het mer "ja" gseit» - Alfons Gugler

Tongebung	Schöner, ausgeglichener Chorklang in Lied und Jodel.
Aussprache	Kultiviert vorgetragener und gut verständlicher Liedteil. Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Nebst den leicht überhöhten Hochtönen des Jodlers im ersten Teil wird rein und schön gesungen. Text und Jodel werden von einem schönen Klangbild umrahmt.
Rhythmik	Gute Tempowahl, Rhythmik exakt umgesetzt. Einzig die 2 Achtelnoten in JT 15 werden nicht beachtet und als Viertel gesungen.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet. Vom Jodel wünscht man sich noch etwas mehr Spannung und Höhepunkte.
Gesamteindruck	Wir hören einen sehr gut einstudierten Vortrag, der durch seine glaubhaft und engagiert dargebotene Weise überzeugt.
Juror(in)	Ueli Moor

# JG - Jodler Gruppe

## Sargans, Jodlerklub Gonzen

Klasse 2

Leitung: Moser Louis, Trübbach

«Lueget, loset, gniesset!» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Rund, aber etwas glanzlos. Die Tragkraft könnte mit besserer Stütze noch gesteigert werden. Stellenweise sehr schöne Klangentwicklungen im Chor, vor allem auch im Jodelbegleit. Im Schlussakkord tritt der 2. Tenor zu stark hervor. Gute Ansätze der Jodlerin, recht klangvolle Hochtöne.
Aussprache	Recht gut gesprochen in der 1. Strophe, aber zu nachlässig in den leisen Teilen vor allem der 2. Strophe. Dann wieder deutlich im "crescendo" ab LT 6 der 3. Strophe. Schluss-t sind durchwegs kaum hörbar. Konsonanten prononcieren und weiter vor den Zähnen sprechen sowie Klinger (zB in "Rings") pflegen.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil (ausser dem leichten Sinken zu Beginn der 3. Strophe) wird die angestimmte Tonhöhe gehalten oder leichtes Steigen verzeichnet. Im Jodel dagegen sinkt man stets. Der Liedteil ist ansprechend sauber, im Jodel beeinträchtigt die (Anfangs)-Nervosität der Jodlerin die Reinheit der Hochtöne, die teils gut getroffen, mal überhöht (zB der erste Hochton im JT 1), aber auch mal unterfasst (zB der 1. Ton im JT 7) sind. Dies scheint im Chor zu Spannungsverlusten und der erwähnten Sinktendenz zu führen. Sonst gibt es ausser Zufälligkeiten (zB JT 6-7 der 2. Strophe) wenige Unreinheiten.
Rhythmik	Gute, eher gemächliche Temponahme. Metrisch recht genau erarbeitet, doch die Haltewerte praktisch sämtlicher punktierten Viertel in den LT 4, 6, 8, und im JT 4 sind zu kurz.
Dynamik	Recht sorgfältig differenzierte Gestaltung. Teils schöne Schweller, teilweise aber kaum merkbar (LT 11-12 und JT 6). Das Bemühen, textgerecht zu gestalten, ist spürbar, die Kontraste und Interpretationsmöglichkeiten werden aber zu wenig deutlich ausgeschöpft. Wirkt stellenweise freudlos.
Gesamteindruck	Die Vorgaben dieser anspruchsvollen Komposition werden gut erfüllt. Insgesamt wirkt der Vortrag gepflegt, schön schwingend, ausgewogen, innig, rund und brav, aber wenig kraftvoll. Die Frühlingskraft dürfte stärker aufblühen. Sprachprägnanz erarbeiten und begeistert hinter der Sache stehen, statt nur pflichtschuldigst den Vorgaben der Komposition und den Intentionen des Dirigenten zu folgen! Der Vortrag wirkt vor lauter Sorgfalt gebremst. Die Jodlerin mit der jungen Stimme macht ihre Sache recht gut. Dieses Potential sollte weiter gefördert werden und ist ein Versprechen.
Juror(in)	Timo Allemann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Sarnen, Jodlerklub

**Klasse 1**

Leitung: von Moos André, Sachseln

«Nachtbuäbäjuiz» - Trad.

Tongebung	Ausgeglichener, satter Chorklang. 2.Jodler etwas grell in den Brustlagen.
Aussprache	Vokalisation der Jodlerinnen dürfte abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Es wird harmonisch sehr rein begleitet. Einzelne Tonsprünge der Jodlerinnen im zweiten Jodelteil geraten etwas unsauber.
Rhythmik	Gut erfasstes Tempo mit einer klaren Metrik.
Dynamik	Dem Jodel entsprechend angepasste Dynamik, welche allerdings erst im Schlussteil voll zur Geltung kommt.
Gesamteindruck	Der typische Naturjodel wird ungekünstelt und auf natürliche Art und Weise dargeboten. Eine glaubwürdige Wiedergabe des Nachtbuebejuzes!
Juror(in)	Bernadette Roos

---

### Schafhausen, Jodlergruppe

**Klasse 1**

Leitung: Berger Ueli, Rüegsau

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Kompakter und tragender Chorklang, Jodelbegleit dezent und rund. Die Jodeleingänge (Jodelauftakte) klingen kehlig, die Jodelhohtöne im JT 6 grell.
Aussprache	Prägnant und exakt erarbeitet. Schöne Klinger sind hörbar, sie dürfen aber nicht übertrieben werden.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gewahrt. Die Jodelauftakte und die Viertelsnoten in den JT 2 und 4 werden zu tief gejodelt. Das "g" des ersten Tenors im LT 14 wird ebenfalls unterfasst.
Rhythmik	Die Vorgaben des Komponisten wie auch die Notenwerte werden eingehalten.
Dynamik	Spannende Gestaltung von Lied- und Jodelteil. Es wird dynamisch überzeugend gesungen und gejodelt. Die Jodelstimmen strahlen noch zu wenig.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt gefällig und ist sorgfältig erarbeitet und einstudiert worden. Wir vernehmen bemerkenswerte gestalterische Elemente durch den ganzen Vortrag hindurch.
Juror(in)	Remo Stadelmann

## JG - Jodler Gruppe

### Scharnachtal, Jodlerklub Blüemlisalp

Klasse 1

Leitung: Isler Ueli, Frutigen

«Engelbärg-Jutz» - Ueli Isler

Tongebung	Etwas dumpfer, aber schön ausgeglichener Chorklang (besser stützen, auch Schlussakkorde, um mehr Fülle und Glanz zu gewinnen). Die 1. Jodelstimme ist tragend, in der Höhe (D-Teil) zum Teil etwas "explosiv" und in der Schaltlage zu offen und gepresst (zB Einstieg C-Teil). Die 2. Jodelstimme jodelt meist rund, ist aber nicht ganz ausgeglichen in den Registern. Feine, klare, eher resonanzarme Überstimme.
Aussprache	Abwechslungsreiche Vokalisation, gut abgestimmt mit dem Chor. Das "l" bei "hol-dü-o" gerät etwas gar stark.
Harmonische Reinheit	Die Wiederholung des A-Teils beginnt unrein, im Übrigen aber sichere Intonation und saubere Begleitakkorde.
Rhythmik	Im A- und D-Teil klar strukturiert in den Jodelstimmen, präzise Einsätze und Wechsel der Begleitstimmen. Deutlich spürbare Metrik. In den Teilen B und C teilweise unklar strukturiert und nicht immer zusammen.
Dynamik	Lebhaft gestaltete Melodiebogen. Abgesehen vom eher massigen D-Teil geht der Begleit dynamisch gut mit. Die Schlussakkorde verklingen nicht immer schön homogen (zu wenig gestützt).
Gesamteindruck	Eine natürliche, engagierte Darbietung, die Freude ausstrahlt.
Juror(in)	Hans Friedli

### Schüpbach, Jodlerklub

Klasse 3

Leitung: Lehner Béatrice, Aarwangen

«Dankä sägä» - Sepp Herger

Tongebung	Im Chor sind einige schöne Tenorstimmen vorhanden, die weich und warm klingen. Dasselbe gilt auch für die Jodelstimmen, die hell mit strahlenden Hochtönen erscheinen. Die Bässe dagegen sind untervertreten und haben mit der Stimmführung Mühe.
Aussprache	Die Sprache ist, abgesehen von einigen schlecht hörbaren Schlusskonsonanten, gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist richtig gewählt.
Harmonische Reinheit	Diverse Unreinheiten im Liedteil in LT 2 durch unterfasste Töne im Tenor, in den LT 5-9 durch unsichere Stimmführung der Bässe. Die tiefen "f" sind kaum hörbar. Im Jodel wären die erste und zweite Jodelstimme gut dabei, ganz unrein erklingt aber die vierte Stufe in JT 6 im Chorbegleit.
Rhythmik	Man hat sich zu sehr auf die Sprache konzentriert und dadurch viele zusätzliche Zäsuren eingebaut. Dadurch entsteht nie ein runder, zügiger Melodiefluss. Alles wirkt abgesetzt und zerstückelt.
Dynamik	In dieser Sparte fehlen schöne Melodiebogen mit Spannungs- und Entspannungselementen.
Gesamteindruck	Im Vortrag sind durchaus gute Ansätze vorhanden. Durch gezielte Probenarbeit und angepasste Liedwahl läuft sicher das nächste Mal alles viel besser. Bleibt guten Mutes.
Juror(in)	Klaus Rubin

---

# JG - Jodler Gruppe

## Schwarzenbach Huttwil, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

«Im Läbe het di mängisch scho ...» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Mit gut geschulten, elastischen Stimmen und tragendem Bassfundament entsteht ein ausgeglichener Chorklang. Im Jodel fallen in den Hochlagen gute Schwelltöne auf.
Aussprache	In der natürlichen und gut verständlichen Aussprache fällt zu Beginn der 2. Strophe das "E so-ne Wält" als zu herb ausgeprochen auf. Andererseits wird das "ä" bei Ärde weich dargestellt.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird sauber gewahrt und es entstehen schöne Klangbilder. Die zu tief gefassten Töne "c" und "d" in den JT 2 und 4 der zweiten Jodelstimme sowie das überhöhte "es" in JT 5 der ersten Stimme schmälern die Sparte nur unwesentlich.
Rhythmik	Das passende Grundtempo, das gut erkennbare Metrum und die fehlerfreie Rhythmik im Lied lassen auf eine solide Vorbereitung schliessen. Einzig im JT 4 singen die Begleitstimmen nicht exakt miteinander, und in den JT 2 und 4 wird die punktierte Viertelsnote zu kurz gehalten.
Dynamik	Wir erleben sowohl im Lied als auch im Jodel einen sehr guten Aufbau der Darbietung. Spannung und Entspannung lösen sich treffend ab.
Gesamteindruck	Man beginnt die Darbietung noch etwas verhalten, singt aber mit viel Gefühl, steigert sich von Strophe zu Strophe und setzt mit dem "blybe stoh" in der 4. Strophe einen eindrücklichen Höhepunkt. Der glänzende Jodelschluss setzt der Darbietung das Krönlein auf!
Juror(in)	Georges Hunziker

---

## JG - Jodler Gruppe

### Schwarzenburg, Jodlerklub Alpenrösli

Klasse 2

Leitung: Hostettler Fernand, Guggisberg

«Es chunnt wies mues» - Fernand Hostettler

Tongebung	Chor im Liedteil einheitlich und ausgewogen in den Registern, im Jodel weniger überzeugend, besonders in der letzten Strophe. 1. Jodelstimme hart in der Schaltlage, aber mit schönen, klangvollen Jodelhochtönen. Jodeleingang des 2. Jodlers hart.
Aussprache	Einheitlich und meist deutlich. Einzelne schwere Endsilben (zB wünsche, Friede) und schlecht getrennte Wörter (zB Freud_dürs, mues_so, fürs_Schwyzerland). Einheitliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Liedteil ohne harmonische Trübungen. Jodeleingang des 2. Jodlers wackelig. Beide Jodelstimmen recht stark getrübt in den JT 10-12. 1. Jodelstimme überhöht in den JT 13-15 der 2. und 3. Strophe. Jodelschlussakkord verzogen.
Rhythmik	Korrekt und genau. Zu wenig schwungvolles Tempo mit unnötigen Zäsuren in den JT 10 und 11. Jodelbegleit öfters uneinheitlich und zu wenig akzentuiert.
Dynamik	Ansprechende textgerechte Gestaltung des Liedteils. Jodel träge und ohne Fluss.
Gesamteindruck	Der Chor gestaltet den Liedteil ansprechend und aus dem Text heraus. Der Jodel hingegen wirkt träge und zu wenig erlebt. Zudem leidet er unter etlichen harmonischen Trübungen und fällt gegenüber dem Liedteil klar ab. Die Gesamtleistung überzeugt nur teilweise.
Juror(in)	Martin Jutzeler

---

# JG - Jodler Gruppe

## Schwarzenburg, Jodlerklub Heimelig

Klasse 4

Leitung: Nydegger Walter, Schwarzenburg

«Frindschaft» - André von Moos

Tongebung	Glanzlos und resonanzarm. Wenig tragender Chorklang, die Stimmen sind nicht ausgeglichen, es mangelt an Stütze, Spannung und Geschmeidigkeit in allen Registern. Für diesen Jodel bräuchte es "grosse" Jodel-Stimmen: Die Jodelstimmen sind jedoch noch klang- und resonanzarm, flach und ohne Tragkraft.
Aussprache	Zwar verständlich, aber durch sehr breite, offen klingende Vokale (vor allem halsige "a" und "o") und schwerfällige Endsilben (Morgee, Fründee, Sorgee, usw.) sehr ungepflegt wirkend.
Harmonische Reinheit	Wenn sich gleich zu Beginn harmonische Trübungen einstellen und in der Folge bald steigende, dann wieder sinkende Tendenzen notiert werden müssen, kann das Endergebnis kein gutes sein. Die harmonische Reinheit leidet durchwegs. Alle harmonischen Vergehen aufzuzählen, würde zu weit führen. Gründliche Stimmbildungsübungen und intensive Gehörschulung würden bestimmt zu einem besseren Resultat führen. Die Jodlerinnen sollten vermehrt mit Gehörkontrolle intonieren.
Rhythmik	Gutes Tempo im Liedteil. Der 9/8-Takt im Liedteil wird nur teilweise erfasst. LT 2 Viertelnote überdehnt, LT 4 Achtelnote vor Pause zu lang. LT 5 Viertelnote zu kurz, LT 6 Viertelnote überdehnt. Im Jodel wird der 9/8-Takt nicht erfasst. Vermerkt sei hier als Beispiel der JT 2 und 6, wo das Rhythmikgefüge überhaupt nicht passt.
Dynamik	Wenig Spannung im Liedteil. Sinnwidrige Gestaltung in LT 3 und 4: "frohem Gmüet" wird mit einem Decrescendo gesungen. Im Jodel Ansätze von Schwelltönen, sonst Jodel und Begleit flach gesungen.
Gesamteindruck	Im ganzen Vortrag sind erhebliche Mängel in allen Sparten festzustellen, die den Gesamteindruck stark beeinflussen. Es entsteht auch der Eindruck, dass jeder Sänger für sich alleine singt, es ist absolut keine Einheit, kein Aufeinander-Hören spürbar. Die Beanstandungen in diesem Bericht sollen die Freude am Singen nicht trüben, sondern neuen Mut zu aufbauender Arbeit geben. So möchten wir dem Chor empfehlen, gezielte Gehörschulung zu betreiben. Auch muss die Liedwahl beim nächsten Mal genau überdacht werden.
Juror(in)	Lilian von Rohr

---

## JG - Jodler Gruppe

### Selzach, Jodlerklub Hasenmatt

Klasse 2

Leitung: Rüfenacht Paul, Solothurn

«Alp-Summer» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Weicher, kultivierter Chorklang. Die Jodelstimmen erklingen hart und glanzlos. Ausserdem stossen die Jodlerinnen die Töne unschön nach.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart (C-Dur) kann nicht gehalten werden, im 1. Jodel sinkt der Chor bereits um einen Halbton, bis am Schluss ist der Chor in der B-Dur angelangt. Verursacher des Sinkens sind die Jodelstimmen. Der Jodel ist in allen Strophen getrübt durch zu tief gefasste Hochtöne (nach den Triolen). Im Liedteil intonieren die 1. Tenöre zu tief (LT 10/11, 1. Strophe). In der 2. Strophe unschöner Schleifton (LT 11/12).
Rhythmik	Liedteil ist präzis erarbeitet, die Triolen im Jodel sind nicht richtig erfasst. Treffend gewähltes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich differenziert mit überzeugenden Melodiebogen im Liedteil. Der Jodel erklingt gleichförmig.
Gesamteindruck	Die Darbietung kann aufgrund der aufgeführten Mängel in der Sparte "Harmonie" nicht überzeugen. Der Jodel wertet sehr ab. Dank des überzeugenden Liedteils mit gefühlsvoller und ausdrucksstarker Dynamik kann der Vortrag noch in der Klasse 2 eingereiht werden.
Juror(in)	Kathrin Henkel

### Stans, Jodlerklub Stanser-Jodlerbuebe

Klasse 1

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

«Bärgröseli» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist tragend und warm. Die Stimmen sind locker und beweglich. Man vermisst die Kehlkopfschläge der Jodelstimmen.
Aussprache	Natürlich und deutlich. Die Konsonanten dürften ausgeprägter sein.
Harmonische Reinheit	Ein reiner Vortrag mit vereinzelt Trübungen: LT 9 Des-Dur-Akkord unsauber, Tonfolge ges-f-es durch 1. Jodelstimme ungenau intoniert und As-Dur-Akkord im JT 4 unrein.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Das Tempo ist treffend gewählt und die Metrik deutlich spürbar. Die Einsätze sind präzis.
Dynamik	Abwechslungsreiche und aus dem Text heraus gestaltete Darbietung. Im Jodel könnte mehr gewagt werden: Höhepunkte, Spannungsaufbau.
Gesamteindruck	Obschon der Jodelteil etwas blass wirkt, vermag das Lied durch seine klare Struktur, das reine harmonische Klangbild und die sinnvolle, textgerechte Gestaltung die Zuhörer zu überzeugen.
Juror(in)	Daniel Föhn



# JG - Jodler Gruppe

## Steffisburg, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Liebi Albert, Mühledorf

«Mi Boum» - Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Kräftig und locker. Der Chorklang ist ausgeglichen und tragend. Die 1. Jodelstimme ist teilweise etwas zu grell. Saubere Kehlkopfschläge. Die Begleitstimmen passen sich gut den Jodlern an.
Aussprache	Deutlich und verständlich mit Ausnahme der unhörbaren r wie zB in "gärn", "Ärde", "üser" und der Schluss-T in "Lüt". Zu vermerken ist noch die Wortverbindung im LT 12 "es - isch". Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	In tiefen Lagen von LT 12, 16 und 18 dürfte der 2. Bass ein stärkeres Fundament bilden. Einzelne Tieftöne sind kaum hörbar. Die Jodelstimmen intonieren die Tonsprünge des Jodeleingangs ziemlich ungenau. Die 1. Jodelstimme zeigt in der 3. Strophe Ermüdungserscheinungen. Sonst ist der Chor in sauberem harmonischem Gleichgewicht.
Rhythmik	Der Klub wählt ein rassiges, flüssiges Tempo. In der 1. Strophe gelingen einige Punktierungen nicht präzise. Dies bessert sich jedoch im Verlaufe der Darbietung. In LT 12/13 wirken die Auftakte schwerfällig, weil der 3. Schlag zu stark betont wird.
Dynamik	Der Textteil würde deutlichere cresc. und decresc. ertragen. Sonst ist die Dynamik in Ordnung. Besonders passend ist die Betonung auf "starch" in LT 2 der 2. Strophe!
Gesamteindruck	Trotz der kleinen Mängel spürt man die Kraft des Baumes. Die Ausstrahlung und Begeisterung kommt deutlich zum Ausdruck. Das Lied wird vom Text her gestaltet. Die fröhlichen und ernsteren Passagen sind ganz deutlich spürbar.
Juror(in)	Georg Bircher

---

## JG - Jodler Gruppe

### Stettlen-Deisswil, Jodlerhörli Bärnerla

Klasse 1

Leitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

«Wenn d'Matte grüne» - Emil Herzog

Tongebung	Kräftiger, runder, ausgeglichener Chorklang. Der Solist singt mit weichem, schönem Klang, sollte aber den Ton besser stützen. Jodelstimmen mit schöner Resonanz im Brustregister, Kopfstimme klingt weniger.
Aussprache	Einheitlich und verständlich; störend sind einzig Wortverbindungen wie zB "Freudam", "dAmsle". Die Vokalisation ist schön und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Hier müssen am meisten Abzüge gemacht werden. Ungenaue Tonsprünge (meist zu tief, vorkommend bei allen Stimmen, mal hier, mal da), Tonschwankungen und anfängliches Sinken trüben das Klangbild öfters. Im Verlaufe des Vortrages kann man sich steigern. Der 1. Tenor ist beim Jodelschluss kaum hörbar.
Rhythmik	Schöne Tempowechsel; klare Metrik ausser am Anfang der 1. Strophe. Die Viertelpause im LT 4 wird übergangen, der punktierte Viertel im LT 3 ist zu kurz, ansonsten aber rhythmisch exakt erarbeitet.
Dynamik	Der frohe Lied-Charakter ist gut getroffen. Einfühlsam und textgerecht wird gestaltet. Dennoch wünschte man sich noch etwas mehr Mut zu überzeugenden Differenzierungen.
Gesamteindruck	Das Lied wirkt trotz dem spürbaren Engagement und der stimmungsvollen, frohen Singweise leicht eintönig. "Ohren auf" und vermehrt dynamische Höhepunkte wagen, dann ist der Vortrag überzeugender in der 1. Klasse zu finden.
Juror(in)	M. von Gunten

---

## JG - Jodler Gruppe

### Studen, Jodlerklub Zytröseli

Klasse 3

Leitung: Fiechter Anna-Elisabeth, Aegerten

«E Jodler» - Bruno Häner

Tongebung	Chorklang unausgeglichen, einzelne Stimmen im 1.Bass sowie im 1.Tenor treten zu sehr hervor. Der zweite Tenor ist durchwegs zu schwach, teilweise nicht hörbar. Die Jodlerinnen sind in den Hochlagen dünn und resonanzarm.
Aussprache	Deutlich und verständlich.
Harmonische Reinheit	Während des ganzen Vortrages ist das harmonische Gefüge durchwegs getrübt, sei es im Lied- oder Jodelteil. Vielerorts ist der 2.Tenor oder wieder der 1.Bass nicht hörbar. Der 2. Bass singt in LT 5 den letzten Ton als "d" statt "b". In fast allen Takten sind unreine Stellen, es führte zu weit, diese alle aufzuzählen. Der Jodelbegleit wackelt durchwegs, in JT 6 ist das aufgelöste "b" falsch.
Rhythmik	Dem i"innig und froh" wird nachempfunden, schade aber, dass durch die Zäsuren der Fluss des Liedes etwas verloren geht. In LT 12 gerät der Viertel zu lang, sonst ist die Rhythmik in Ordnung.
Dynamik	Man ist bemüht, dem Lied mit den nötigen Differenzierungen eine Gestaltung zu geben. Trotzdem werden gut herausgearbeitete Melodiebögen oder Höhepunkte durchwegs vermisst.
Gesamteindruck	Zu viele "Einzelkämpfer" verhindern, dass der Chor zur Einheit wird. Hinzu kommen Fehler in allen Sparten, wobei die Harmonie Hauptgrund für die tiefe Klassierung ist.
Juror(in)	Bernadette Roos

## JG - Jodler Gruppe

### Sumiswald-Grünen, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Barbetta Brigitte, Wasen

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen, da einige Sänger hervortreten und sich als Solisten profilieren. Die Begleitstimmen im Jodel sind toll zurückgenommen und gestützt. Der zweite Jodler presst seine Töne in der höheren Lage und singt diese mit Druck. Die drei (!) Jodlerinnen dürften im Jodel etwas klarer hervortreten.
Aussprache	Recht deutlich. Endkonsonanten unterschiedlich gepflegt, aber mit teils auffallend schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Bereits beim Anstimmen (B-Dur) nehmen die ersten Bässe den Ton zu tief ab, und so sinkt der Chor bis zum LT 4 mit harmonischen Trübungen nach A-Dur. Die zweiten Tenöre verlieren ihre Stimme ab LT 8 bis 12. Sie singen den ersten Bässen nach. Der Jodel gelingt harmonisch besser als der Liedteil. Hier klingen einzig die tiefen Töne der zweiten Bässe - bedingt durch das Sinken des Chores - zu wenig.
Rhythmik	Korrekt und gut erarbeitet.
Dynamik	Es werden nicht alle dynamischen Angaben des Komponisten vom Chor umgesetzt. So fehlt zB die Eingangsdynamik in den LT 1 und 2 sowie in den LT 13 und 14. Die Gestaltung ist aber deutlich spürbar. Die "forte"-Stellen dürfen noch mehr strahlen. Ebenso sind die Höhepunkte im Jodel nur andeutungsweise feststellbar. Schwelltöne fehlen.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sehr natürlich und gut vorbereitet. Dennoch vermag er als Ganzes noch zu wenig zu überzeugen. Spannung und Höhepunkte fehlen oder sind noch zu wenig wirksam, um "unter die Haut" zu gehen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

### Sursee, Jodelklub

Klasse 1

Leitung: Buchmüller Christina, Schenkon

«O Alpehorn» - Hans W. Schneller

Tongebung	Hell,warm und rund im Chorklang. Besonders gefallen die Jodelstimmen, die in guter Balance zueinander stehen. Der Chor begleitet sehr diskret und doch stets tragend. Sehr schön!
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich. Jodelvokalisation einheitlich.
Harmonische Reinheit	Lied- und Jodelteil sind sehr harmonisch und rein. Der zweite Jodler unterfasst in der dritten Strophe die Töne am Schluss in JT 11 leicht.
Rhythmik	Sehr gut erarbeitet. Einzig das "e" in LT 8 wird zu kurz gesungen.
Dynamik	Die "forte"-Stelle in LT 10 dürfte noch mehr herausgearbeitet werden. Ansonsten singen Chor und Jodler wunderschön differenziert. Insbesondere die leisen Stellen in den JT 8 bis 10 werden sehr gefühlvoll interpretiert und vom Begleit entsprechend dynamisch unterstützt.
Gesamteindruck	Wir geniessen diesen Ohrenschaus mit glockenklaren Jodelstimmen und schön ausgeglichenen Begleitstimmen. Eine beachtliche Leistung! Bravo!
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

---

## JG - Jodler Gruppe

### Thun, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Liebi Albert, Mühledorf

«Summermorge» - Ueli Zahnd

Tongebung	Mit kräftiger, tragender Tongebung wird das Lied wiedergegeben. Hell und locker erklingen die Jodeltöne der ersten Jodelstimme. Die zweite Stimme bekundet etwas Mühe in der Brustlage mit den Tonfolgen f-g. Die Kehlkopfschläge sind bei beiden korrekt.
Aussprache	Der Solist sticht sehr positiv heraus in dieser Sparte, der Chor darf die Konsonanten noch prägnanter artikulieren.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil erfasst und sauber. Im Jodel gelegentliche Tonschwankungen in den JT 4-5 und 9 zwischen Jodelstimmen und Chorbegleit. Das "ges" in JT 9 geht in der zweiten Stimme vergessen.
Rhythmik	Mit frisch gewählter Temponahme und gut gehaltenen Notenwerten wird das Lied treffend vorgetragen.
Dynamik	Kommt in der dritten Strophe am besten zur Geltung, anfangs noch etwas zu vorsichtig.
Gesamteindruck	Ein durchaus gut gelungener Vortrag mit feierlicher "Summermorge"-Stimmung.
Juror(in)	Klaus Rubin

### Trub, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Schneider Regina, Enggistein

«Höch obe» - Ernst Sommer

Tongebung	Der Chor musiziert eher verhalten, aber einheitlich im Liedteil, abgesehen von den Takten 14-16. 1. Bass lärmig in LT 14. Runder Jodelbegleit. 1. Jodelstimme locker und hell in den Hochlagen. 2. Jodelstimme in der Schlussequenz des Jodels flackerig und dünn.
Aussprache	Verständlich, aber mit vielen störenden, offenen Endsilben (zB Weide, Morge, Wätter, Jutzer, Bärge, liebe, etc.). Natürliche, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis am Schluss gehalten. Liedeingang leicht getrübt. 1. Tenöre intonieren das "gis" in LT 7 zu tief. 1. Jodelstimme singt das "cis" in JT 4 leicht zu tief. 2. Jodelstimme unterfasst die Tonfolge "a-fis-e" in JT 4. Chorbegleit in der Jodelschlussequenz (JT 7-8) immer leicht getrübt.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Tempo im Liedteil eher schleppend, im Jodelteil angepasst. Achtelfolge der 2. Tenöre in LT 15 nicht erkennbar, zu wenig prägnant. Die Fermate in JT 6 dürfte ausgeprägter sein.
Dynamik	Ansprechende textgerechte Liedgestaltung. Jodel spannungsvoll, mit schönen Schwelltönen, besonders in den JT 5-6.
Gesamteindruck	Der Chor bemüht sich um eine sinnvolle und dem Text entsprechende Gestaltung des Liedes. Trotzdem wirkt der Vortrag teilweise zu verhalten und zu wenig erlebt. Im Jodel kann der Begleit nicht immer mit den Jodelstimmen mithalten. Gesamthaft überzeugt das "Höch obe" deshalb nur teilweise.
Juror(in)	Martin Jutzeler

---

## JG - Jodler Gruppe

### Trubschachen, Jodlerklub

**Klasse 2**

Leitung: Wigger Toni, Wigger

«Mis Edelwyss» - Jean Cléménçon

Tongebung	Zu Beginn runder und ausgeglichener Chorklang. Je länger der Vortrag dauert, um so flacher und resonanzärmer wird der Chorklang (JT 9 und 10). Jodelstimmen im Brustregister grell und hart.
Aussprache	Natürlich und verständlich. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in C-Dur angestimmt. In der 3. Strophe sinkt man nach H-Dur. Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Im LT 10 ist der dritte und vierte Akkord unsauber. Durch ungenaue Tonsprünge und zu tiefes Intonieren der Jodelstimme wird der Chor verunsichert, was sich negativ auf die Reinheit auswirkt (JT 1, 4, 5 und 8). Unrein erklingen die JT 9 und 10 nach der 3. Strophe.
Rhythmik	Nebst leicht verhassteten Passagen in den LT 1 und 11 (Achtelnoten) korrekt und präzise. Tempo angepasst. Metrum klar erkennbar.
Dynamik	1. und 2. Strophe teilweise überzeugend. Die 3. Strophe wird textgerecht und besinnlich gestaltet. Der Jodelteil hat wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Der Chor startet vielversprechend. Wegen den vielen harmonischen Trübungen leidet auch der Gesamteindruck. So kann das Edelweiss kaum erblühen. Dank der Gestaltung in der dritten Strophe wird die Klasse 2 noch gehalten.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

### Uetendorf, Jodlerklub Edelweiss

**Klasse 2**

Leitung: Ifanger Erwin, Burgistein-Station

«Schwingerlüt vom Schwyzerland» - Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Kräftiger, natürlicher Jodel mit vereinzelt zu wenig gestützten Hochtönen. Klangvoller, tragender Chorklang, in allen Registern ausgeglichen.
Aussprache	Sehr differenziert und prägnant erarbeitet. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur. Der Chor sinkt im Verlauf der ersten Strophe nach A-Dur, was leichte Trübungen zur Folge hat. Hochtöne im Jodel leicht unterfasst.
Rhythmik	Eher langsames, schleppendes Tempo mit "gebremst" wirkendem Melodiefluss. Korrekte Rhythmik.
Dynamik	Die textliche Umsetzung vor allem der Strophenanfänge wirkt etwas gesucht und unterbricht das natürliche Fließen der Melodie. Jodel spannungslos und gleichförmig, schöne Melodiebögen fehlen weitgehend.
Gesamteindruck	Irgendwie kommen diese "Schwingerlüt" nicht richtig in die Gänge, zu vorsichtig und offenbar darauf bedacht, alles richtig zu machen, wird agiert. Die fröhliche Spontaneität und die Natürlichkeit gehen verloren. Die Höchstnote wird knapp nicht mehr erreicht.
Juror(in)	Lilian von Rohr

## JG - Jodler Gruppe

### Ufhusen, Jodlerklub Alpenblick

**Klasse 1**

Leitung: Nussbaum Andreas, Ufhusen

«Bärnerland grüess Gott» - Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang. Jodler in JT 2 und 6 etwas grell.
Aussprache	Verständlich, viele offene Vokale, Wortverbindungen wie isch-ume, neu-erwacht, isch-i luter.
Harmonische Reinheit	Angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Ausser dem wackeligen Schlussakkord in der ersten Strophe wird rein interpretiert.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Verhastete Achtel in LT 3 und 15. Schöne Triolen im Jodel.
Dynamik	Dem Text entsprechend gestaltet.
Gesamteindruck	Eine erlebte und überzeugende Darbietung mit Gefühl und Ausstrahlung.
Juror(in)	Bernadette Roos

---

### Utzenstorf, Jodlerchörli

**Klasse 2**

Leitung: Heimann Georg, Grenchen

«Alpenacht» - Robert Fellmann

Tongebung	Runde, harmonische Choreinheit über weite Strecken des Liedteils und gut mitgehend im Jodel. 1. Jodelstimmen in den Hochlagen von JT 3, 5 und 7 gepresst. 2. Jodelstimme vereinzelt flackerig.
Aussprache	Recht gut verständlich. Teilweise schlecht verständliche Wörter und Schlusskonsonanten (zB schickt, Geischt, Chreis) sowie offene Schluss-e (sanfte, Berge, Gstalte). Vokalisation natürlich und passend.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart A-Dur kann nicht gehalten werden. Bis zum Liedschluss sinkt man nach As-Dur ab. 2. Bässe in den tiefsten Lagen kaum hörbar und nach oben drückend in den LT 12/15 und den JT 2, 3, 7 (das "es") sowie im JT 6 (das "des"). 1. Jodelstimme unterfasst die Töne am Jodelschluss in JT 7-8. Chorakkorde in LT 8 (1. Strophe) und 14 (2. Strophe) getrübt. Chorbegleit besonders in der 2. und 3. Strophe nicht immer rein.
Rhythmik	Genau einstudiert, exakt. Tempo und Tempowechsel im Liedteil passend, im Jodel schleppend und träge.
Dynamik	Abwechslungsreich und sinnvoll gestalteter Liedteil mit markanter, glaubhafter Steigerung in den LT 9-12. Jodel schleppend und dadurch wenig differenziert, mit Ermüdungserscheinungen in der 3. Strophe.
Gesamteindruck	Der Chor geht mit viel Engagement und Gefühl an die schwierige Komposition heran. Während der Liedteil erlebt dargeboten wird, vermag der Jodel nicht zu strahlen und wird durch etliche harmonische Unreinheiten belastet. Als Ganzes kann die "Alpenacht" deshalb nicht durchwegs überzeugen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

---

## JG - Jodler Gruppe

### Utzigen, Jodlerklub Frohsinn Heistrich

Klasse 2

Leitung: Wüthrich Stephan, Kirchdorf

«Höch obe» - Ernst Sommer

Tongebung	Alle vier Stimmen sind in einem ausgewogenen Verhältnis im Chorklang vertreten. Die zwei Jodlerinnen jodeln mit gut ausgebildeten Stimmen. Die zwei Jodler sind aber zu schwach und stellenweise kaum hörbar. Dadurch erbringt der Jodel nicht das Wünschbare.
Aussprache	Gut gepflegt und verständlich.
Harmonische Reinheit	Hier passieren die meisten Fehler und führen zum Klassenverlust. LT 4 ist abgehackt und trübend. In den LT 6/7 führen beide Bässe ihre Töne unsauber, und in den LT 14 und 16 unterfassen die zweiten Tenöre ihre Töne. Der Jodel klingt in der ersten und dritten Strophe in den JT 1-4 unrein, verursacht durch die erste Jodelstimme, die instabil intoniert. Diese Stellen trüben dadurch recht stark.
Rhythmik	Das Grundtempo ist treffend, frisch und zügig. Einige Notenwerte geraten aber zu kurz, zB in LT 4 die Viertelnote, in LT 12 die punktierte Achtelnote. In LT 11 erfassen die zweiten Tenöre und die ersten Bässe die Töne nicht richtig.
Dynamik	Hier wird sehr gut und abwechslungsreich gestaltet.
Gesamteindruck	Gute Ansätze sind im Vortrag enthalten. Mit den vorerwähnten Mängeln mussten wir aber einige Abzüge notieren.
Juror(in)	Klaus Rubin

---

### Wangenried, Jodlerklub Heimelig

Klasse 1

Leitung: Ackermann Melinda, Steinhof SO

«D'Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Beweglich, locker und klangvoll. Weitgehend ausgeglichener Chorklang. 2. Tenor im LT 9 kaum hörbar. 2. Jodelstimme eher zu leise. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Natürlich und klar verständlich. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis am Schluss gehalten. Bis auf kleine Trübungen eher zufälliger Art ist die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Klar und straff. Metrum markant. Angepasstes Tempo mit zügigem Beginn. Agogik spannungsvoll.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Beeindruckend erarbeitet ist die 3. Strophe.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird engagiert und spannungsvoll vorgetragen. Man kann das Dorfleben des Liedes "D'Lüt im Dorf" förmlich nachvollziehen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---



## JG - Jodler Gruppe

### Wasen, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Geissbühler Andreas, Wyssachen

«Dankbar si» - Josef Dubach

Tongebung	Satter, schöner Chorklang; saubere Tongebung durch das ganze Lied hindurch; tragende, warme Solostimme.
Aussprache	Gut verständlich; einzelne Schluss-T prägnanter aussprechen!
Harmonische Reinheit	Im Liedteil rein und sauber, mit Ausnahme LT 2 in der 1. Strophe Trübungen im 1. und 2. Tenor beim Wort "ziehts"; und im Schlussakkord LT 18 ist der 1. Bass beim "a" etwas flackrig. Im Solo sind kleinere Unreinheiten zu bemängeln.
Rhythmik	Exakte Rhythmik; Endsilbenbetonung zB bei "über" (LT 7) verschieben die Metrik des sonst gut gespürten $\frac{3}{4}$ - Taktes.
Dynamik	Gute Dynamik; viel aus der Komposition gemacht!
Gesamteindruck	Man spürt das "Dankbar si" in den Jodelstimmen. Die Ausstrahlung kommt trotz den kleinen Trübungen deutlich zum Ausdruck. Eine begeisterte, überzeugende, schön vom Text her gestaltete Darbietung.
Juror(in)	Georg Bircher

---

### Wattenwil, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Bühler Ueli, Thun

«Mi Boum» - Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Ein tragender Chorklang und gut passende, bewegliche Jodelstimmen sind die Merkmale dieses Chors. Vereinzelt sticht der 2. Tenor zu stark hervor und die 1. Jodelstimme tönt in den Hochlagen (JT 2 bis 4) etwas gepresst.
Aussprache	Deutlich und sehr prägnant.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Gefüge gerät ausser der 2. Jodelstimme in den JT 1 bis 3 nie ins Wanken. Lied- und Jodelteil klingen rein und sicher.
Rhythmik	Genau, deutlich spürbar und sinnvoll.
Dynamik	Gefühlvoller Liedteil mit einer textgerechten Gestaltung. Im Jodelteil wünschte man sich vermehrt solche Höhepunkte.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der erlebt und ausdrucksstark dargeboten wird, dem aber zur höchsten Überzeugungskraft ein strahlender, differenzierter Jodel fehlt.
Juror(in)	Daniel Föhn

---

## JG - Jodler Gruppe

### Weier i/E, Jodlerhörli

Klasse 2

Leitung: Egli Margrit, Gutenberg

«Es treichelet heizue» - Alfons Gugler

Tongebung	Gepflegter, grösstenteils ausgeglichener Chorklang. In den LT 10 und 11 erklingen die Tenöre etwas dünn. Klangvolle Jodelstimmen.
Aussprache	Zu Beginn des Vortrags hat man Mühe, den Text zu verstehen. Ab der 2. Strophe ändert sich dies und wir hören einen gut verständlichen Liedteil. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Akkord in LT 10 klingt unrein. Störend wirken auch die Schleiftöne in den LT 15 und 16 (3. Strophe). Trotz des Ansteigens um einen Halbton wird die Harmonie sonst gut gemeistert.
Rhythmik	Die Notenwerte sind meist korrekt. Die Triolenbetonung dürfte prägnanter sein. Leicht störend wirkt der etwas schwerfällige Jodelbeginn.
Dynamik	Die 3. Strophe gelingt dynamisch am besten. Zu Beginn des Liedes findet die textliche Umsetzung zu wenig statt. Schöne Schwelltöne im Jodel.
Gesamteindruck	Gegen Ende des Vortrags verspürt man die wehmütige Stimmung, die von der Komposition gefordert ist. Mit befreitem Singen schon in der 1. und 2. Strophe hätte der Vortrag an Aussagekraft und Glanz gewonnen.
Juror(in)	Ueli Moor

---

### Weinstegen, Gemischtes Jodlerhörli Wyst

Klasse 2

Leitung: Zaugg Andreas, Rohrbach

«Chum lueg!» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Runde, kultivierte Tongebung; ausgeglichene Stimmregister; klangvolle und warme Töne.
Aussprache	Deutlich; gut erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit bleibt meist gewahrt. Ungenaue Tonsprünge der Bassstimmen in LT 5 und 11. Unterfasste Tonsprünge in LT 7 (c - d - c) der 2. Stimme.
Rhythmik	Zu kurz geratene punktierte Noten in LT 4 und 7; allzu überdehnter Jodelschluss; sonst exakte rhythmische Notenwerte.
Dynamik	Der Vorgabe "lebensfroh" wird zu wenig entsprochen. Die Dynamik beginnt erst in der 3. Strophe weniger gleichförmig zu sein. Dem Jodel fehlt jedoch auch hier der dynamische Glanz.
Gesamteindruck	Die Interpretation ist wohlklingend, eher fein und lieblich, aber als Ganzes trotzdem ziemlich überzeugend. Höhepunkte des Vortrages sind aber erst in der 3. Strophe spürbar. Vorher wird zu brav gesungen in der Absicht, ja keine Fehler zu begehen. Beim nächsten Mal darf der Chor mit diesem guten Stimm-Material mutiger singen!
Juror(in)	Georg Bircher

## JG - Jodler Gruppe

### Wiedlisbach, Jodlerklub Randflueh

Klasse 2

Leitung: Werthmüller Elisabeth, Langenthal

«Alpabfahrt» - Robert Fellmann

Tongebung	Recht klangvoll und warm im nicht immer ganz ausgeglichenen Chor. Kräftige, tragende, jedoch spannungsarme und kurzatmige Jodelstimmen. Saubere, gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich. Die Jodlerinnen dürften abwechslungsreicher vokalisieren und ab und zu ein aufhellendes "lü" einflechten.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil stets gut gewahrt, einzig das "a" des 1. Tenors im LT 5 schwankt. Unstabile Intonation der Jodlerinnen mit Steigtendenz. Ungenaue Tonfolgen des 1. Tenors in den JT 7/8.
Rhythmik	Abgesehen von der verhassteten und nicht korrekt rhythmisierten Triole im JT 3 präzise erarbeitet. Deutlich spürbare Metrik im Liedteil. Passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss im Liedteil, gleichförmig und spannungslos im Jodel (fehlende Melodiebogen).
Gesamteindruck	Eine erlebte, engagierte Darbietung, in der der Jodelteil mit dem Liedteil nicht ganz Schritt halten kann und so nur teilweise zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Hans Friedli

---

### Wiesenberg, Jodlerklub Wiesenberg

Klasse 1

Leitung: Windlin Silvia, St. Niklausen

«Alpbode-Juitz» - Sepp Herger

Tongebung	Satter, kompakter und voller Chorklang mit gutem Bassfundament. Gut geführte, kräftige Jodelstimmen. Der Hochtton "F" des 1. Jodlers klingt durchwegs gepresst und hart. Im 3. Teil erklingen die "G" der zweiten Jodelstimme (in Brustlage gesungen) kehlig-gepresst und hart.
Aussprache	Passende, natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Saubere, standhafte Intonation in H-Dur. Exakte Akkordwechsel, schönes Ausklingen.
Rhythmik	Gute Temponahme, exakte Rhythmik.
Dynamik	Übers Ganze kraftvoll und recht überzeugend. Man wünschte sich aber hier und da auch eine feinere, ja wohldosiertere Interpretation.
Gesamteindruck	Die naturjodlerische Eigenart kommt überaus gut zum Tragen, die "chäche" Urwüchsigkeit gefällt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

---

## JG - Jodler Gruppe

### Wiler, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Schluep Kurt, Lüterkofen

«Verlorne Heimat» - Paul Müller-Egger

Tongebung	Geschulter Chorklang, vereinzelt kehlige Stellen im Jodelteil. Gute Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird bis zum LT 8 rein dargeboten. Danach hört man einige harmonische Trübungen: LT 9 (1. Tenor d-e-f zu tief), LT 10 (Bässe ungenau), LT 12 ebenso, 2. Jodelstimme unrein im JT 1 und 2, JT 6 unrein (Jodelstimmen). Man sinkt um einen halben Ton, was zur Trübung des harmonischen Gesamtbild ebenfalls beiträgt.
Rhythmik	Klar strukturiert, exakte Notenwerte, angepasstes Tempo und eine deutliche Metrik.
Dynamik	Ausgeprägte, textgerechte Gestaltung. Einfühlsam und spannungsvoll im Liedteil; etwas gleichförmiger im Jodelteil.
Gesamteindruck	Der Chor versucht dem Zuhörer das Lied glaubhaft darzustellen. Dies gelingt aber nur teilweise, denn die überzeugende Gestaltung und der tragende Chorklang leiden doch sehr unter den harmonischen Ungenauigkeiten.
Juror(in)	Daniel Föhn

### Wimmis, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Hofmann Sophie, Wimmis

«Abebärgjutz» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Gesamthaft legt die Gruppe viel Klang in ihren Vortrag. Dire Solisten jodeln mit relativ harter Tongebung, und etliche Töne werden zu sehr im Hals gebildet. Lobenswert ist das gute Bassfundament und im C-Teil der feine Überjutz mit gut angepasster Begleitung.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im A-Teil reiben sich die erste und zweite Stimme, so dass der Vortrag in ein harmonisch zwiespältiges Licht gerückt wird. Die Begleitstimmen wirken rein. Im B- Teil singen die Tenöre nicht ganz sauber. Harmonisch gut gelingt der C-Teil. Schade, dass in der Wiederholung des B-Teiles die erste und zweite Jodelstimme unrein erklingen und auch die Tenorbegleitung zu laut und zu oberflächlich agiert.
Rhythmik	In allen Teilen ist die Rhythmik korrekt und die Metrik klar erkennbar. Auch die verschiedenen Tempi sind ansprechend.
Dynamik	Der Vortrag ist dynamisch recht gut aufgebaut. Vor allem der C-Teil gefällt mit seiner Entspannung und anschliessender Steigerung ganz gut. Die beiden B-Teile hätte man aber noch differenzierter gestalten können, denn sie erklingen beide Male praktisch gleich laut.
Gesamteindruck	Der Naturjutz strahlt eine gewisse Urwüchsigkeit aus und erzielt im gesamten Aufbau eine recht gute Wirkung. Schade, dass die störenden Mängel in der Harmonie und der Tongebung die Höchstklasse vereiteln.
Juror(in)	Georges Hunziker

# JG - Jodler Gruppe

## Wynigen, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Kammermann Elisabeth, Schlosswil

«Uf em Heiwäg» - Jean Cléménçon

Tongebung	Weicher, runder Chorklang, gut ausgeglichen. Helle, gut klingende Jodelstimmen, vor allem die 2. Stimme in der Schaltlage teilweise kehlig.
Aussprache	Meistens gut verständlich und prägnant. Zu vermeiden sind Wortverbindungen wie zB "Härzisch" oder "haTschönheit". Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich gewählt.
Harmonische Reinheit	Vermerkt sind einige ungenaue Tonsprünge, mehrheitlich von den Jodelstimmen, am meisten in der 1. Strophe. Das Glockenmotiv des 1. Tenors (zB auf bim-bam) in den JT 5/6 wird oktaviert gesungen. Ansonst partiturgetreue Wiedergabe.
Rhythmik	Gut erkennbare Metrik, einheitlicher Rhythmus. Kleine Ausnahmen: punktierte Viertel in den LT 7, 10 und 11 zu wenig ausgesungen, Achtelpassagen in den LT 5 und 11 leicht verhasstet. Die zwei Achtel auf "g" des 2. Jodels sind ungenau.
Dynamik	Obwohl wenig Spannungselemente eingesetzt werden und man sich noch mehr dynamische Differenzierung wünscht, kann der Text dank dem gefühlvollen Singen berühren. Schöne Steigerung im zweiten Jodelteil.
Gesamteindruck	Der Charakter der Komposition ist gut getroffen. Wenn vermehrt mit Schwelltönen und Melodiebogen gestaltet wird, kann noch überzeugender gesungen werden, und die Klassierung fällt nicht so knapp aus. So bleibt's ein schlichter, aber glaubhafter Vortrag.
Juror(in)	M. von Gunten

---

## JG - Jodler Gruppe

### Wyssachen, Jodlerchörli

Klasse 2

Leitung: Steffen Beat, Wyssachen

«Chüejerglüt» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Die sechs Frauenstimmen fügen sich natürlich in den Chorklang ein. Der Textteil klingt überzeugend. Im Jodelteil singt die erste, tiefere Jodelstimme gepresst und mit zu viel Druck, die Überstimme klingt flach und glanzlos, mit Stimmsitz im Hals. So wirkt der Jodel resonanzarm und klingt nicht. Gemeinsame Atemzäsuren der Jodlerinnen sind zu vermeiden. Der Chorbegleit untermalt natürlich.
Aussprache	Gut verständlich. Wortverbindungen (zB Blickam, Nachtychleide und ödu) sind zu vermeiden. Zudem sollte auf die Prägnanz der Konsonanten geachtet werden (deutliche r und g etc.). Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und einheitlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die Reinheit wird gut gewahrt. Einzig die zweiten Bässe bekunden Mühe mit den tiefen Tönen in LT 5 und 7. Sie sind kaum hörbar.
Rhythmik	Der Liedteil wird rhythmisch korrekt und exakt wiedergegeben. Im Jodel ist der 9/8-Takt nicht erfasst. Die Metrik und der Melodiefluss werden durch die verzögerten Einsätze der Jodelstimmen in den JT 1 und 5 gestört.
Dynamik	Mit gefühlvoller Agogik wird dem Text gut entsprochen. Der Jodel wirkt schwerfällig und gleichförmig.
Gesamteindruck	Der Liedteil ist sehr schön erarbeitet. Hingegen wertet der Jodel mit seiner Schwerfälligkeit den Gesamt-eindruck ab. So vermag das Chüejerglüt nicht zu läuten. Hier fehlen die Glanzpunkte.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

---

## JG - Jodler Gruppe

### Zollbrück, Jodlerklub Neumühle

**Klasse 2**

Leitung: Wigger Toni, Wiggen

«Fründe wei mer sy» - Ewald Muther

Tongebung	Kräftig trägt der Chorklang in diesem Vortrag. Die zweiten Tenöre pressen in den hohen Lagen ("es" in den LT 6 und 7) und stören die Ausgeglichenheit. Der Solist singt mit warmer Stimme, deren Sitz er aber noch verbessern müsste, um sie genauer zu führen. Die hohen Töne der Jodlerinnen, insbesondere das hohe "g" im Zwischenjodel (LT 11) und im Jodel (JT 5 und 7) klingen hauchig und resonanzarm. Die zweite Jodelstimme singt kraftvoll und nicht immer rund.
Aussprache	Trotz einiger Wortverbindungen (zB zmittsim, Liederklingt, töfidires) noch gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Den Liedteil bis zum LT 8 singt der Chor harmonisch rein. Leider wird das Bariton solo schwankend und überhöht begonnen, so dass auch die Jodlerinnen in den LT 9 unsicher einsetzen. Die Jodelhochtöne werden unterfasst, und auch die zweite Jodelstimme singt ihre Passagen in den JT 1, 2 und 7 zu tief. Der Jodelschlussakkord wird ohne Stütze fallen gelassen.
Rhythmik	Korrekt, ausser den nicht eingehaltenen "ritartandi" in LT 15 und JT 7.
Dynamik	Es wird dem Text entsprechend dynamisch differenziert im Liedteil. Die "piano"-Stelle zu Beginn der dritten Strophe gelingt sehr schön. Der Jodel klingt gleichförmig und mangels stimmlicher Grenzen ohne Höhepunkte.
Gesamteindruck	Die Komposition wird gut erfasst, überzeugend und mit Begeisterung vorgetragen. Die Mängel im Solo- und Jodelteil schränken aber die volle Entfaltung ein.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

### Zollikofen, Chörli

**Klasse 1**

Leitung: Nauer Stefan, Zollikofen

«I freu mi» - Paul Meier

Tongebung	Mit Leichtigkeit und sehr beweglich in den Tonstärken wird uns das schöne Lied vorgetragen. Das Klangbild des Chores ist ausgeglichen. Sehr angenehm hören sich darin die Jodelstimmen an.
Aussprache	Natürlich und ausgewogen mit schönen Vokalen und Konsonanten. Korrekte, angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Kleine Tonschwankungen des Chors in der ersten Strophe in LT 14. In der zweiten Strophe intoniert der zweite Tenor in den LT 10-11 leicht zu tief.
Rhythmik	Mit viel Gefühl, rhythmisch exakt und mit angepasster Agogik.
Dynamik	Das Lied lebt und ist wohldosiert. Fein ertönt der Jodel.
Gesamteindruck	Die Kameraden aus Zollikofen bringen einen würdigen Abschluss ins Konzertlokal. Intensive Probenarbeit ist darin spürbar.
Juror(in)	Klaus Rubin

---

## JG - Jodler Gruppe

### Zweisimmen, Jodlerklub Bärgröse

Klasse 3

Leitung: Gafner Verena, Därstetten

«Chum lueg!» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Wirkt nur stellenweise ausreichend gepflegt. Öfters unausgeglichener Chorklang. Einzelstimmen treten hervor. Das Bassfundament fehlt manchmal. Die zwar recht klangvollen Jodelstimmen stützen stellenweise zu wenig und wirken kehlig.
Aussprache	Recht, aber teilweise zu unverständlich. Verschwommene Vokale. Schluss-t und gestaltete Klinger fehlen (zB das m in "Chumm"). Wortverbindung "fasch-über". Betonte Endsilbe "VergangeHEIT". Jodelvokalisation in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Öfters unrein. Diverse Tonfehler (zB singt der 2. Bass am Ende des LT 5 parallel zum 2. Tenor "c-b"; oder der letzte Ton im LT 7 in derselben Stimme ist ein "c" statt "a"). Ungenaue Tonsprünge (zB Jodelanfang). Dann treten Parallelen zur 1. Jodelmelodie auf, durch eine 2. (?) Tenor-Stimme je am Schluss der JT 1 und 5. Die Begleitakkorde in den JT 1, 3 und 7 sind in ihrer Spannung unsauber, die Leittöne zu tief.
Rhythmik	Die Metrik ist exakt einstudiert, doch nicht überall synchron vorgetragen (zB LT 7). Der Fluss ist im Lied recht gut, aber im Jodel stockend und schleppend.
Dynamik	Überbetonter Auftakt zum Vortrag. Etliche Gestaltungsmöglichkeiten (Kontraste und Schweller, zB auf "Schnee-li" im LT 7) werden verschenkt oder verpasst. Der Liedteil erfährt erst in der dritten Strophe eine textgerechte Gestaltung. Der mit "gemütlich" überschriebene Jodelteil wirkt unsicher und zu wenig gestaltet.
Gesamteindruck	Unausgereift und mit wenig Tiefenwirkung. So richtig lebensfroh wirkt dieser getragene Vortrag nicht. Die Interpreten scheinen von der Komposition eher überfordert. Wegen der phasenweise deutlich erkennbaren Mängel nur eine höhere 3. Klasse.
Juror(in)	Timo Allemann

---



## JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

### Belp, Kinderjodlerchörli Gürbetal

**Klasse 0**

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

«I ha dr Früehlig gesh» - Ueli Zahnd

Tongebung	Schön zusammenpassende Stimmen. Im Jodel ist die zweite Stimme im Text etwas dünn.
Aussprache	Gut verständlich, während des Jodels ist der Text nicht mehr so klar.
Harmonische Reinheit	Harmonisch rein, keine falschen Töne.
Rhythmik	Tempo gut erfasst, dem "freudig" wird nachempfunden.
Dynamik	Wenig Differenzierungen, dies wirkt sich aber nicht negativ auf den Vortrag aus.
Handorgel-Begleitung	Gut stützend und angepasst.
Gesamteindruck	Die Kinder erfreuen uns mit einem erfrischenden Vortrag und geben dem Konzert einen würdigen Start. Wo ein so begeisterter Nachwuchs auftritt, muss künftig wohl nicht um unser Jodelwesen gebangt werden.
Juror(in)	Bernadette Roos

---

### Hasle-Rüegsau, Kinderjodlerchörli Untere

**Klasse 0**

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

«E schöne Traum» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Helle Kinderstimmen mit einer ausgesprochenen homogenen Tongebung. Auffallend gute Jodeltechnik. Die 3. Stimme (auf der Partitur leider nicht notiert) wirkt stellenweise etwas mächtig.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die sichere Stimmführung sorgt für ein schönes Klangbild.
Rhythmik	Der 6/8-Takt ist klar erkennbar. Treffend gewähltes Tempo in Liedteil und Jodel.
Dynamik	Aus dem Text gestaltet, schöne Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut unterstützend, passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Wir hören einen eindrücklichen, gut erarbeiteten Vortrag. Ein riesiges Kompliment an alle Kinder für die wohlklingende Eröffnung des Nachmittags-Konzertes.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---

## JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

### Langnau, Jugendjodlerchor

Leitung: Herren Hanni, Murten

**Klasse 0**

«Es Blüemli» - Franz Stadelmann

**Gesamteindruck** Es ist sicher beeindruckend und nicht ganz einfach, vor so vielen Zuhörerinnen und Zuhörern in der grossen Kirche aufzutreten. Das erklärt wohl auch euer eher zaghaftes, verhaltenes Singen und Jodeln. Es gefällt uns aber, dass ihr das mit einem recht sauberen, hellen Klangbild ohne Erwachsenenunterstützung tut. Der Jodel gelingt der 1. Stimme klar und rein. Die 2. Stimme ist während des ganzen Vortrags leise und manchmal etwas ungenau (zB das "as" im Jodelauftakt). Vor allem im Jodel macht ihr noch viele Atempausen, darum fehlen die Melodiebögen. Den Text versteht man recht gut. Achtet auf leichtere Endsilben (andre, triebe) wie ihr das beim Sprechen ganz natürlich macht. Die Jodelvokalisation könnt ihr durch einige aufhellende "lü" bereichern. Manchmal seid ihr rhythmisch nicht ganz einheitlich zusammen, aber die Notenwerte stimmen. Teilweise gelingt euch die textgemässe Gestaltung erfreulich gut (so zB der feine Beginn der 3. Strophe). In Zukunft dürft ihr aber beherzter ans Werk gehen und mehr wagen. Ihr werdet sehr einfühlsam und auf euch eingehend begleitet. Danke für euren Vortrag, der uns viel Freude bereitet.

**Juror(in)** Hans Friedli

### Münsingen, Chinderchörli Aaretal

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

**Klasse 0**

«Frühlingkonzärt» - Adolf Stähli

**Tongebung** Ausgeglichenener und warmer Chörliklang. Die Kinder singen und jodeln locker und hell.

**Aussprache** Gepflegt und verständlich. Die "e" und "ä" werden etwas sehr offen gesungen.

**Harmonische Reinheit** Das harmonische Klangbild ist recht rein, einige Töne sind etwas verwackelt. (JT 2, 13) Die zweite Jodelstimme intoniert in den JT 2 und 10 zu tief.

**Rhythmik** Die punktierten Viertel in den JT 4 und 6 werden zu lange gehalten. Ansonsten werden die Notenwerte korrekt gesungen. Die Temponahme ist gut.

**Dynamik** Schöne dynamische Ansätze sind sicher vorhanden, es dürfte aber ab und zu ein "piano" eingebaut werden.

**Gesamteindruck** Mit ihrem fröhlichen Singen und jodeln erobern die Kinder die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Der Vortrag strahlt viel Wärme aus und erhält zu Recht reichlich Applaus. Weiter so!

**Juror(in)** Remo Stadelmann

## JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

### Oberhofen, Chinderhörli vom Rächte Thun

Klasse 0

Leitung: Müller Rosmarie, Spiez

«So möcht is ha!» - Adolf Stähli

Tongebung	Die jungen Stimmen wirken natürlich und erfrischend zum Zuhören. Der Duettklang ist ausgeglichen, auch wenn die zweite Stimme in den tieferen Lagen etwas leiser ist. Bereits sind vereinzelt Kehlkopfschläge zu hören.
Aussprache	Sehr gut und deutlich mit nur wenigen Wortverbindungen. Bei der Jodelvokalisation vermissen wir die lü, die den Jodel bereichern.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird sehr rein gesungen. Nach einer kurzen Anlaufphase (Hochtöne unsicher) klingt der Jodel in der zweiten und dritten Strophe sehr sicher. Einzig bei den Schlusstönen geht manchen Kindern "der Schnuuf us" und sie lassen die Töne fallen.
Rhythmik	In passendem Tempo und gut erarbeitet. In JT 8 und 15-16 können die Schlusstöne nicht lange genug gehalten werden.
Dynamik	Der Vortrag wirkt frisch und fröhlich, aber bei der gestalterischen Umsetzung des Textes fehlt es noch. Ebenso wird der Jodel gleich laut gesungen und wenig differenziert.
Handorgel-Begleitung	Sorgfältig und stellenweise eher laut. Die Vor- und Zwischenspiele sind stilsicher und passend.
Gesamteindruck	Der Sinn der Komposition wird erfasst, dürfte aber dynamisch noch mehr umgesetzt werden. Insgesamt wirkt der Vortrag aber frisch und natürlich.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

---